Motto: Zeitungen kann's nicht genug geben,
aber gut müssen sie sein!

An die geehrten Einwohner Dresdens!

In den nächsten Tagen wird in Dresden die erste Nummer der

Neuesten Nachrichten

zur Ausgabe gelangen. Mit diesem neuen Unternehmen soll kein Concurrenzblatt geschaffen, sondern lediglich dem Bedürfniß nach einer großen, **Abends erscheinenden Zeitung** abgeholfen werden, welche **größte Verbreitung** und **vielseitigen Inhalt** mit **außergewöhnlicher Billigkeit** vereinigt.

Die **Neuesten Nachrichten** werden bei ☛ wöchentlich siebenmaligem Erscheinen ☚ bis auf Weiteres

in einer Auflage von 75,000 Exemplaren

(amtlich beglaubigt) **kostenlos** abgegeben werden und dabei in Form und Ausstattung eines großen, täglichen **Familienblattes**, wie wir hoffen, in allen Schichten der Bevölkerung Eingang finden.

Unser Grundsatz wird sein: Allzeit treu zu König und Vaterland, Kaiser und Reich! — Tolerant in allen religiösen Fragen! — Unparteilich im politischen Treiben und Wogen der Gegenwart! — Rasche, zuverlässige Berichterstattung über alle wichtigen Vorkommnisse! — Gute, anregende Unterhaltung im Familienkreise 2c.

Die tägliche Gratisbeilage

„Für unsere Frauen"

STADTBIBLIOTHEK DRESDEN

wird mit dem hochinteressanten Roman **„Und vergieb uns unsere Schuld"** (von Georg Höcker) beginnen, dessen Anfang wir umstehend zum Abdruck bringen.

Gestützt auf eine gute, solide Basis, getragen von dem Entschlusse, **vom Guten nur das Beste** zu bringen, hoffen wir auf das gütige Wohlwollen und die Unterstützung der geehrten Einwohner unserer schönen Residenzstadt Dresden, **deren ferneres, freudiges Emporblühen wir jederzeit zu fördern eifrig bestrebt sein werden.**

Verlag der Neuesten Nachrichten.

Hauptgeschäftsstelle: Pillnitzerstraße 49.
2. Geschäftsstelle: Maximiliansallee 5.

Inserate jeder Art,

insbesondere **Stellengesuche** und **-An-gebote, Wohnungs-Anzeigen, An-** und **Verkäufe** 2c. werden billigst berechnet underhalten eine **außerordentlich große Verbreitung!**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490221629-18930908/1

1. Probenummer! Auflage 75,000!

Neueste Nachrichten.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Colonelzeile 15 Pfg., im Reclametheil 50 Pfg. Haupt-Geschäftsstelle: Pillnitzerstr. 49. 2. Geschäftsstelle: Maximiliansallee 5. Fernsprecher: Amt III, Nr. 5897.

Centralorgan für die Kgl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und das Königreich Sachsen.

Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Bezugs-Bedingungen: Die „Neuesten Nachrichten" werden bis auf Weiteres kostenlos in Dresden und der nächsten Umgebung abgegeben. Ebenso erfolgt eine umfassende Verbreitung im ganzen Königreich Sachsen.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Freitag, den 8. September 1893. Anzeigen haben größten Erfolg.

Z. 1914. 2. 82

Die heutige 1. Probe-Ausgabe enthält mit der Unterhaltungs-Beilage „Für unsere Frauen" zusammen 16 Seiten.

An unsere geehrten Leser!

Indem wir mit der vorliegenden ersten Nummer der „Neuesten Nachrichten" an die Oeffentlichkeit treten, sei uns gestattet, mit kurzen Worten Zweck und Ziel unseres neuen Unternehmens darzulegen:

Die „Neuesten Nachrichten" sollen in erster Linie keine Concurrenz für die bereits bestehenden Dresdner Zeitungen sein, sondern lediglich einem Bedürfniß entgegenkommen, welches bei dem Mangel an einer **weitverbreiteten,** allen Ansprüchen eines großen Publikums durch Vielseitigkeit des Inhaltes genügenden Abendzeitung hier mehr als anderwärts empfunden wird.

Die „Neuesten Nachrichten" sollen daher in Ausstattung und Tendenz ein großes weitverbreitetes Organ für alle Kreise der Bevölkerung werden, ein gutes, wohlinformirtes **Familienblatt,** welches seine Freunde allerorten, in Palast und Hütte, bei Arm und Reich sucht und findet.

Allzeit treu zu König und Vaterland, Kaiser und Reich, tolerant in allen religiösen Fragen, wollen wir uns im Streite der politischen Parteien weder nach rechts, noch nach links wenden, sondern unsere Hauptaufgabe in einer **ungefärbten, objectiven, raschen Berichterstattung** über alle Vorkommnisse im engeren und weiteren Vaterlande suchen und durch eifrige Berücksichtigung aller Fortschritte in Wissenschaft und Kunst zur Förderung aller schönen, edlen Bestrebungen nach unseren besten Kräften beitragen.

Vor Allem soll durch einen täglichen gutgewählten Unterhaltungstheil auch die **Frauenwelt** eine Zeitung finden, welche Zerstreuung und Belehrung zugleich als tägliche geistige Kost in den trauten Kreis des Hauses bringt, und unser eifrigstes Bestreben wird es sein, ein **Familienblatt** in des Wortes schönster Bedeutung zu bieten.

Frei und unabhängig für Recht und Wahrheit eintretend, hoffen wir, unterstützt von **zuverlässigen Berichterstattern in allen größeren sächsischen Städten** und Ortschaften, sowie zahlreichen, tüchtigen **Correspondenten in den Verkehrscentren des Continents** die Gunst der hochsinnigen Bevölkerung Dresdens und der sächsischen Lande überhaupt uns zu erringen, und uns allerorten Freunde und Gönner zu erwerben.

Nochmals um wohlwollende Unterstützung unseres jungen Unternehmens bittend, zeichnen

Hochachtungsvollst und ergebenst

Redaction und Verlag der „Neuesten Nachrichten".

Hauptgeschäftsstelle: Pillnitzerstr. 49.

II. Geschäftsstelle: Maximiliansallee 5.

Conservativ und treu.

* Die Tage von Metz sind vorüber. Vorbei ist das glänzende Schauspiel, da 36 Bataillone und 30 Schwadronen bei klingendem Spiele paradirten, verwelkt sind die Kränze und Guirlanden, und verhallt ist der Jubel des lothringischen Volkes.

Der Kaiser hat die stolze Veste an der Mosel verlassen, und von Bergeslast befreit athmet die Republik auf. Wie hypnotisirt starrte sie nach dem Vogesenloche, und ihr ganzes Sinnen und Dichten concentrirte sich in dem einen Gedanken: Der Empereur in Metz! Der deutsche Kaiser in unserem Metz!

Das ist es nämlich. Für jeden Franzosen ist und bleibt Lothringen heiliges Land. Die Würfel des Krieges haben es Frankreich entrissen, und das Spiel derselben Würfel wird es unter die blau-weiß-rothe Tricolore zurückführen. Wenn aber der Tag der Revanche gekommen ist und das deutsche Banner in den Staub sinkt, dann wehe den Besiegten, dem Hause Hohenzollern und dem deutschen Reiche!

Das diesmalige Kaisermanöver ist nicht das erste, welches die Reichslande gesehen haben. Unter Wilhelm I. war es, als sich die Vertreter fast aller europäischen Armeen in dem Blachlande von Hochfelden und Buchsweiler tummelten, das furchtbarste Kriegsinstrument der Gegenwart funktioniren zu sehen. Damals war Frankreich ruhig und still. Am politischen Horizonte glimmte noch nicht die Morgenröthe der Vergeltung, und wenn der Franzose nichts zu hoffen hat, sieht und hört er nicht, was um ihn her in der Welt vorgeht. Nun aber ist das anders; Arm in Arm mit Rußland glaubt Frankreich die ganze Welt in die Schranken fordern zu können. Der Zar braucht nur gewährend zu lächeln, und der Furor francese flammt auf von der Bretagne bis zur Provence, von den Pyrenäen bis zu den Ardennen. Dann ist es selbstverständlich vorbei mit der deutschen Herrlichkeit am Rhein. Der deutsche Kaiser aber thut, als wenn das Imperatorenthum der Hohenzollern dauern würde bis an das Ende aller Tage. Muß sich nicht jedes Franzosenherz entrüsten ob dieser herausfordernden Taktlosigkeit?

Es kann nicht anders sein: die Franzosen winden sich in nationalen Schmerzen. Was aber diese Wunden noch schmerzender brennen läßt, ist, daß der Kaiser nicht allein war. Neben ihm sah man unsern glorreichen König, den großen Helden aus der Zeit der großen Helden, und neben ihm sah man auch den Großherzog von Baden und den dereinstigen Träger der bairischen Krone. Die Franzosen mögen nichts gelernt und nicht viel vergessen haben, aber das haben sie jetzt doch erkannt: die deutschen Stämme wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Noth sich trennen und Gefahr. Ist's zu verwundern, wenn sie grollen und grimmen?

Und dann noch ein anderes. Wohin der Kaiser kam, ritt ihm zur Seite das junge Fürstenkind, der Erbe der italienischen Krone. In jedem Franzosen zuckt es aber, wenn er des Undankes Italiens gedenkt. Nun hat Frankreich zwar für Magenta und Solferino längst seinen Lohn dahin, allein das thut nichts. Es hat auch die lateinische Schwester namenlos schlecht behandelt, allein das thut ebenfalls nichts. Italien hat dankbar zu sein, immer und immer wieder dankbar, dankbar ohne Ende. Und nun kommt der junge Viktor Emanuel nach Deutschland, die Heere zu schauen, welche gegen Frankreich fechten werden; er kommt gar nach Metz, das von Gottes und Rechts wegen Frankreich gehört .... Nein, es ist ein Schimpf sonder gleichen, aber es wird kommen der Tag.... Und dann wehe dem Hause Savoyen und dem Reiche Italien.

Vorläufig aber muß Frankreich noch hören, wie der Kaiser Metz als einen Eckpfeiler des Reiches preist. In der That, die Stadt Metz führt den Namen der Jungfrau, der reinen und starken, mit Recht. Wie eine Brunhilde ragt sie unter ihren Schwestern empor, riesengroß und waffengewaltig, gleich der Germania auf dem Niederwalde. Und diese Stadt ist deutsch! Wo ist in Frankreich ein Gemüth, welches dies auf die Dauer erträgt?

Metz ist ein Eckstein des Reiches und nicht allein in militärischer Beziehung. Der Kaiser ist in Lothringen mit einer Wärme empfangen worden, die niemand erwartet hatte. Der amtliche Telegraph hat nun zwar vieles berichtet von dem Jubel und Enthusiasmus der lothringischen Bevölkerung, aber mancher mag im Stillen gedacht haben: „Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube. Jubel und Enthusiasmus bei den Französlingen?" Und doch, es ist so, ist wirklich so. Die englischen Berichterstatter, welche doch sicherlich mit dem kühlen Blicke des Angelsachsen den Vorgängen in und bei Metz zugesehen haben, stimmen ausnahmslos in dem Urtheile überein, daß der Empfang des Kaisers ein sehr freundlicher und ein durchaus freiwilliger gewesen sei, und selbst die französischen Blätter müssen zugestehen, daß sich in der Gesinnung der Reichsländer ein großer Umschwung zu Gunsten Deutschlands vollzogen habe.

Es ist in der That so: Lothringen weint nicht mehr um die verlorene französische Mutter. Es hat im Reiche eine Wohnstätte gefunden, in welcher es sich häuslich eingerichtet hat. Deswegen konnte Bischof Fleck von Metz dem Kaiser versichern: „Wir Lothringer sind conservativ und treu." Die Lothringer wollen beim Reiche beharren, aber nicht als Mußdeutsche, sondern in Ehren und Treue. Conservativ und treu! Wahrlich, ein schönes, erhebendes Wort!

Frankreich aber wird aufschäumen vor Zorn und Wuth, wenn es dieses Wort hört. Wie hat doch die Pariser Presse den Pfarrer Jacot in Feves mit Hohn und Spott überschüttet, als dieser die französisch redenden Lothringer aufforderte, sich ehrlich und aufrichtig in den Schatten des Reiches zu stellen. So sprach der einfache Dorfgeistliche, nun aber hat der Hirte der Diöcese gesprochen. Der lothringische Klerus verläßt die älteste Tochter der Kirche. Das ist kaum glaublich und ist doch wahr. Aber es wird kommen der Tag . . .

Die Tage von Metz sind vorüber. Geschwunden ist der Glanz der militärischen Schauspiele, verwelkt sind die Kränze und Guirlanden, aber etwas bleibt: Die Lothringer sind conservativ und treu!

Politische Uebersicht.

— **Hof- und Personalnachrichten.** Aus einem Telegramm des Professors Dr. Schweninger ist zu ersehen, daß die Erkrankung des Fürsten Bismarck doch viel ernsterer Natur gewesen ist, als allgemein angenommen wurde. Professor Schweninger telegraphirte gestern Abend 9 Uhr aus Kissingen: „Bedeutende Besserung und heute ohne Gefahr."

Der zweite Schuß.

Novelette von Aurélien Scholl.

Deutsch von Wilhelm Lilienthal.

Am 19. Juli 1817 sollte eine Schwadron des 8. Husaren-Regimentes Toulouse verlassen, um sich nach Bordeaux zu begeben. Der Abmarsch war auf 5 Uhr Morgens festgesetzt, und einem geheiligten Gebrauche gemäß vereinigte ein fröhliches Mahl die Officiere, die in der Stadt blieben, und die, welche die Garnison wechselten.

Es war recht fröhlich beim Mahle zugegangen, und die Einwohner hatten sich bemüht, ihren Gästen den Abschied möglichst schwer zu machen.

Ein junger Lieutenant, der Graf von Belmare, der erst seit kurzer Zeit in der Armee diente und der Sohn eines Emigranten war, brachte den Toast auf die Gesundheit des Königs aus. Enthusiastisch erhoben sich die Officiere, die fast sämmtlich der Aristokratie angehörten und ihre Stellungen ausnahmlos Ludwig XVIII. verdankten. Unter den sämmtlichen Officieren befand sich nur einer, der von der Pike auf gedient und sämmtliche Feldzüge Napoleons mitgemacht, ein Korse Namens Vitalis. Nach der Abdankung Napoleons war er im Heere verblieben und hatte seinen Grad behalten; er lebte für sich allein und verkehrte mit Niemandem. Zur selben Zeit wie die anderen leerte er jetzt sein Glas, aber ein leichtes Zusammenziehen der Brauen deutete an, daß er sich an dem Hoch nicht allzugern betheiligte.

Die Bewegung war kaum wahrnehmbar gewesen, trotzdem war sie dem Grafen von Belmare nicht entgangen, welcher die Anwesenheit des Officiers aus dem alten Regime nur mit Widerstreben ertrug.

Belmare füllte von Neuem sein Glas und trank auf den Untergang des Usurpators, des blutdürstigen Ungeheuers, des Despoten, der Frankreich unterdrückt, und den die Hand Gottes geschlagen hatte.

Aller Blicke richteten sich auf den Kapitän Vitalis. Bleich und mit zusammengepreßten Lippen ergriff dieser sein Glas, aber in demselben Augenblick entglitt es seiner Hand und fiel auf den Boden nieder, wo es zerbrach.

Belmare, der vollständig berauscht war, stürzte sich auf den Kapitän und verabreichte ihm eine Ohrfeige.

Vitalis erfaßte den jungen Mann bei beiden Armen und schickte sich an, ihn auf die Erde zu werfen, als die Anwesenden sämmtlich über ihn herfielen und ihn mit Gewalt aus dem Saale zogen.

Ein Duell war unvermeidlich, und die Bedingungen des Kampfes wurden sofort festgestellt. Pistolen auf 15 Schritt. Einmaliger Kugelwechsel. Das Duell sollte am frühen Morgen vor Abmarsch der Schwadron stattfinden.

Belmare kam in fröhlichster Stimmung auf dem Platze an; in der einen Hand hielt er Kirschen, die er ruhig verzehrte und sich amüsirte, die Kerne möglichst weit fortzuschleudern.

Die Zeugen luden die Pistolen und maßen die Entfernung ab. Belmare schien sich nur mit seinen Kirschen zu beschäftigen. In dem Augenblick, da seine Zeugen ihm die Pistole übergaben, verfolgte er mit den Augen den letzten Kirschkern, den er eben in die Luft geschnellt.

Sobald das Signal gegeben war, schoß Belmare. Die Kugel streifte die Schulter Vitalis, welcher den Lieutenant lächelnd anblickte. „Mein Herr," sagte er zu dem jungen Lieutenant, „es scheint Ihnen am Leben wenig zu liegen. Ich habe also kein Interesse, Ihnen ein Dasein zu rauben, das Ihnen gleichgiltig ist."

„Schießen Sie," erwiderte Belmare hochmüthig, „ich nehme von Ihnen keine Gnade an."

„Ihr Stolz mag sich beruhigen, junger Mann," fuhr der Corse fort. „Es war abgemacht, daß Jeder von uns einmal schießen sollte, nun, ich behalte mir den Schuß vor."

„Wie Sie wollen," sagte Belmare, „es steht ganz in Ihrem Belieben: der Schuß gehört Ihnen, ich werde Ihnen stets zu Diensten stehen."

„Und zwar unter den abgemachten Bedingungen," fügte Vitalis hinzu.

„Auf 15 Schritt," sagte Belmare und verzehrte ruhig seine Kirschen weiter.

Plötzlich rief der Tambour die Officiere an ihre Pflicht. Der Graf von Belmare marschirte mit seiner Schwadron nach Bordeaux, während Vitalis in Toulouse blieb.

* * *

Nach der eben geschilderten Scene sind sechs Jahre verflossen.

Vitalis war immer noch Capitän; seine politische Meinung hatte seinem Avancement geschadet. Er lebte jetzt in Perpignan und war noch immer schweigsam und düster. Eines Abends empfing er, während er sein Diner verzehrte, einen Brief. Er stieß einen lauten Seufzer der Erleichterung aus, und seine düsteren Züge umspielte ein Lächeln. Am nächsten Tage bat er um Urlaub und reiste nach Bordeaux.

* * *

Auf dem Wege nach Medoc, kurz, bevor man nach Blanquefort kommt, erhob sich ein hübsches Schloß im modernen Styl, an dessen Fuß ein Arm der Jalle vorbei floß, eines kleinen Flüßchens mit klarem Wasser, das sich nach kurzem Laufe in die Garonne ergießt.

Eine Allee von Pappeln führt zur Freitreppe des Schlosses, um welche Jasmin und Flieder in reicher Fülle blühten.

Im Salon im Erdgeschoß befanden sich mehrere Personen. Am Fenster saß eine junge, schöne Frau von kaum 26 Jahren; neben ihr kniete ein Officier, der ihre Hand in der seinen hielt und ihr Worte ins Ohr flüsterte, die sie zu entzücken schienen.

Auf einem Divan saßen zwei ältere Herren, während ein Priester sich freundschaftlich mit einer etwa 50jährigen Frau unterhielt, die von Zeit zu Zeit liebkosend über die blonden Locken eines dreijährigen Kindes strich, das vor ihr saß und in einem Bilderbuch blätterte.

Die junge Frau war die seit einem Jahre verwittwete Marquise von Mory. Das Kind war ihr Sohn, und die beiden alten Leute die Großeltern.

Die Marquise stand im Begriff, sich in zweiter Ehe mit dem Grafen v. Belmare zu verheirathen.

Plötzlich ertönte die Klingel an der Gartenthür. Der Gärtner öffnete, und der Eintretende wandte sich geradewegs nach dem Schlosse zu. Vor dem Fenster angekommen, rief er mit scharfer, schneidender Stimme:

„Ich wünsche den Grafen v. Belmare zu sprechen."

„Vitalis," rief dieser entsetzt.

„Sie erkennen mich also?"

„Ja, ich erkenne Sie," murmelte Belmare mit heiserer Stimme.

„Wir haben noch eine alte Rechnung mit einander abzumachen," sagte Vitalis.

„Ich stehe Ihnen zu Diensten, mein Herr."

Mit diesen Worten verließ er den Salon.

„Wo gehen wir hin?" fragte der Korse.

„Dort hinab, auf die Landstraße, wenn es Ihnen recht ist."

„Wie es Ihnen beliebt!"

Schweigend gingen sie neben einander her.

Nach wenigen Augenblicken sagte Herr v. Belmare: „Wir sind am Ziel."

Die Landstraße lag vor ihnen ausgebreitet.

„Nehmen Sie Ihre fünfzehn Schritt Distanz," befahl Vitalis.

Belmare zählte die fünfzehn Schritt.

Plötzlich ließ sich das Rauschen eines Kleides vernehmen.

Die Marquise kam herbeigelaufen und rief mit entsetzter Stimme:

„Meine Herren, meine Herren, ich ahne etwas Entsetzliches. Ich bitte Sie, hören Sie mich an, Sie wissen nicht, was Sie thun wollen."

„Gehen Sie, Jeanne, ich ersuche Sie darum," sagte Belmare. „Der Herr ist ein früherer Kamerad von mir, wir haben eine wichtige Angelegenheit zu besprechen."

„Nein, nein," rief Frau v. Mory, „ich weiß, was Sie wollen, Sie werden sich schlagen. Aber Sie dürfen ihn mir nicht tödten, denn ich liebe ihn, ich liebe ihn mehr als mein Leben!"

„Sparen Sie sich die Mühe, Madame," sagte Vitalis mit kalter Stimme. „Ich weiß alles, was Sie mir sagen können. Ich habe das Leben des Grafen von Belmare sechs Jahre lang verfolgt. Ich habe ihn geschont, aber jetzt, da er im Begriffe steht, glücklich zu werden, werde ich ihn tödten und mich rächen. Ich habe den Schimpf, der mir vor sechs Jahren angethan wurde, nicht vergessen."

„O, mein Herr, haben Sie Erbarmen!" rief die Marquise.

„Geben Sie die Bahn frei, Madame," rief Vitalis, „wenn Sie nicht wollen, daß ich auch Sie treffe!"

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490221629-18930908/2

— **Die Rückkehr des Reichskanzlers** von den Kaisermanövern nach Berlin vor Antritt seiner Urlaubs- und Bade-Reise hängt mit dem Wunsche des Grafen Caprivi zusammen, sich über die gegenüber schwebenden Berathungen der Mitglieder der Steuerkonferenz vom Reichsschatzamtssekretär Bericht erstatten zu lassen.

Deutsches Reich.

—* **Zur Begrüßung des Kaisers in Lothringen** drängt sich über Erwarten die Landbevölkerung. Bei dem ersten Empfang des Kaisers in Urville hatten nicht weniger als 139 Kriegervereine, die in neun Extrazügen gekommen waren, längs des Weges zum Schlosse Spalier gebildet. Ganz unerwartet und ohne daß es im Programm vorgesehen war, erschien bei dem Empfang in Urville auch der Bischof von Metz und begrüßte den Kaiser durch eine Ansprache. Der Bischof betonte, der Kaiser möge nicht zu viel Gewicht auf die Mittheilungen auswärtiger Zeitungen legen, die sich bemühten, den katholischen Klerus als deutschfeindlich zu verdächtigen. Derselbe sei konservativ und treu (siehe den Leitartikel) und eifrig bemüht, jene verderblichen Lehren, welche die menschliche Gesellschaft untergraben, und Genußsucht und Zügellosigkeit durch die Pflege der Religion vom Volke fern zu halten. Er erwähnte dann, daß der Papst ihm mitgetheilt habe, dies sei auch der Gegenstand des Gespräches gewesen, das der Kaiser kürzlich mit dem h. Vater gehabt habe. Der Kaiser dankte für die Begrüßung und fügte hinzu, er habe Nachrichten vom h. Vater, daß dieser wohl und mit einer Arbeit über die sociale Frage beschäftigt sei. — Nach einer anderen Meldung bat der Bischof den Monarchen, seinem Lande einen ewigen Frieden zu geben und dafür zu sorgen, daß die Religiosität im Volke stetig wachse. Der Kaiser erwiderte, daß er jedem von Herzen dankbar sei, der ihn in dem großen Friedenswerke unterstützte, und daß er schon dem Papst in Rom vor einigen Monaten gesagt habe, ihm liege das volle Zurgeltungkommen der Religion beim Volke sehr am Herzen. — Der Trinkspruch, welchen der Kaiser bei der Festtafel für die Civilbehörden ausbrachte, lautete: „Mein heutiger Trinkspruch gilt den Reichslanden und von den Reichslanden den Lothringern. Meinen wärmsten und herzlichsten Dank sage Ich den Lothringern für die warme und freundliche Aufnahme, die sie Mir gewährt haben. Rauschender Jubel, freudige Gesichter, freudig bewegte Worte sind Mir entgegen gebracht und zu herzlichem Danke verpflichten Mich dieselben. Ich sehe aus den Ovationen, aus der Festesstimmung der Bevölkerung von Metz sowohl, wie auch der der Landbevölkerung, die Bestätigung, daß Lothringen sich wohl im Reiche fühlt. Vor den Augen der Metzer Einwohner zieht ein Stück der deutschen Größe, der deutschen Einheit, vorbei. Das Haupt des Reiches und mit ihm vereint in treuer Freundschaft und festem Bunde hohe durchlauchte Verwandte, Vettern und Regenten deutscher Länder. Mit Genugthuung ersehe Ich, daß Lothringen das Verständniß für des Reiches Größe und für seine Stellung in dem Reiche gewonnen. „Wir Lothringer sind loyal, durch und durch conservativ, und erstreben im Frieden unsere Arbeit zu thun, unser Feld zu bauen, und ungestört zu genießen, was wir verdient haben." So klang es mir beim Empfange in Kurzel entgegen. Nun, Meine Herren, um Ihnen dies zu ermöglichen und Ihnen einen Beweis davon zu geben, daß es Mir am Herzen liegt, Ihre Gedanken kennen zu lernen, habe ich Mir ein Heim unter Ihnen gegründet und wohl fühle Ich Mich unter Meinen Nachbarn in Urville. Sie mögen daraus die Versicherung entnehmen, daß Sie ungestört Ihre Wege gehen und Ihren Erwerbszweigen nachhängen können. Das geeinte deutsche Reich sichert Ihnen den Frieden, und deutsch sind Sie und werden Sie bleiben, dazu helfe Uns Gott und Unser deutsches Schwert. Ich trinke auf das Wohl der deutschen Reichslande und der treuen Lothringer. Sie leben Hoch! und nochmals Hoch! und zum dritten Mal Hoch!" Der Statthalter Fürst zu Hohenlohe antwortete hierauf Folgendes: Ich bitte Euere Majestät, mir zu gestatten, im Namen der Bevölkerung von Lothringen den ehrfurchtsvollsten Dank darzubringen für die huldvollen Worte, die Eure Majestät an dieselbe gerichtet haben. Die Bevölkerung von Elsaß-Lothringen wird daraus die freudige Ueberzeugung schöpfen, daß ihr die weise und gerechte Fürsorge Eurer Majestät für alle Zeit gesichert ist; sie wird sich derselben würdig erweisen. Welche Gefühle Eurer Majestät hier in diesen Tagen entgegengebracht werden, das hat der herzliche Empfang der reichgeschmückten Stadt Metz, das hat der brausende Jubelruf gezeigt, der Eurer Majestät beim Eintritt in das neue Besitzthum aus den Reihen der ländlichen Bevölkerung entgegen schallte. Ich bitte die hohe Versammlung und zumal meine lothringischen Landsleute, mit mir einzustimmen in den Ruf: „Se. Majestät der Kaiser, er lebe hoch, hoch, hoch!"

—* **Ein Landeshauptmann der Provinz Posen** ist an Stelle des Grafen v. Posadowski der Oberpräsidialrath, von Dziembowski, gewählt worden.

—* **Die Einstellung der Rheinschifffahrt** bergwärts steht nach der „Köln. Volkszeitung" in den nächsten Tagen wegen niedrigen Wasserstandes bevor. Die Kohlenzufuhren nach den Ruhrhäfen sind vorläufig eingestellt worden.

—* **Die in Bremen tagende 46. Hauptversammlung** des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung beschloß vor Eintritt in die Tagesordnung die Absendung des nachfolgenden Huldigungs-Telegramms an den Kaiser: „Aus dem hohen Norden des deutschen Vaterlandes, aus der treu evangelischen Stadt Bremen bringt die Hauptversammlung des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung unter freudiger Zustimmung von Bürgermeister und Senat der freien Stadt Bremen dem in der äußersten Westmark weilenden erhabenen Protektor des Glaubens und Liebesbundes zur Hilfe für bedrängte Glaubensgenossen ihren allerunterthänigsten und ehrfurchtsvollsten Gruß dar, zugleich mit dem Gelübde unwandelbarer deutscher Treue zu Kaiser und Reich und mit der Bitte um Eurer Majestät fernere Huld und Gnade, die unser Stolz und unsere Freude ist." Nach einem in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Dome abgehaltenen Festgottesdienste, bei welchem Hofprediger D. Rogge die Festpredigt hielt, wurde die erste öffentliche Versammlung des Gustav-Adolf-Vereinstages durch den Vorsitzenden Geheimrath Fricke eröffnet. Nach Absendung von Telegrammen an den Kaiser, an den König Oskar von Schweden und an die zur dreihundertjährigen Reformationsfeier in Upsala Versammelten hielt der Schriftführer des Vereins, Schulrath Dr. Hempel aus Leipzig, den Jahresbericht.

—* **Ein neuer Cholerafall** ist nach amtlichen Mittheilungen in Berlin nicht vorgekommen. Ein vor Kurzem an der asiatischen Cholera erkrankter Knabe ist gestorben.

Ausland.

England. Der Kongreß der Gewerkvereine hat mit 137 gegen 97 Stimmen einen von Tillett und den Parlamentsmitgliedern Wilson und Burns unterstützten Antrag angenommen, nach welchem diejenigen Parlamentskandidaten, welche eine finanzielle Unterstützung von den Gewerkvereinen erhalten, sich verpflichten müssen, das Prinzip des Kollektivbesitzthums und der Kontrolle über sämmtliche Produktions- und Distributionsmittel zu unterstützen.

— Herzog von Devonshire, der ehemalige Lord Hartington, begründete im Oberhause den Antrag, die zweite Lesung der Homerule-Bill abzulehnen, in zweistündiger Rede, indem er hervorhob, er dürfe seine Ueberzeugungen nicht den Wünschen des Volkes entgegensetzen; aber der gegenwärtige Fall ist kein derartiger. Das Oberhaus erfülle nur die Pflicht, eine große Veränderung in Ermangelung eines klaren Ausdruckes des Willens der Volksmajorität zu verhindern. Das Unterhaus habe kein Mandat für Homerule erhalten; überdies hätten es die Verhältnisse, unter denen das Unterhaus die Vorlage erörterte, dem Oberhause unmöglich gemacht, das Urtheil des Unterhauses anzuerkennen. Sein Antrag basire nicht nur auf Einwänden gegen die Hauptbestimmungen der Bill, sondern auch darauf, daß die vorgeschlagene Veränderung zu bedeutend und wichtig sei, um ohne die Gewißheit, daß die Volksmehrheit sie billige, angenommen zu werden. Redner stellt in Abrede, daß die Vorlage die Suprematie des Parlaments behaupte und die Minorität schütze; er beschwöre das Oberhaus, die Bill abzulehnen.

— Im Unterhause wurde der Antrag Hanburys, die Gehälter der Beamten des Oberhauses um 500 Pfd. Sterling zu reduziren, mit 103 gegen 95 Stimmen angenommen. Der Kanzler der Schatzkammer, Harcourt, erklärte, die Regierung sei nicht für Dinge, welche das Oberhaus betreffen, verantwortlich; die Frage bedürfe jedoch die Erwägung und er werde das Verhalten der Regierung bei dem Bericht über den Beschluß mittheilen.

— Aus Barnsley wird gemeldet, daß mehrere Tausend Bergarbeiter der Steinkohlengruben von Silkstone und Hoyland plünderten, den Direktor, sowie mehrere Beamte verwundeten und die Bureaus der Gruben in Rockingham in Brand steckten. Die Behörden von Barnsley beschlossen, Truppen aus Chesterfield herbeizurufen. Die Streickenden, mit eisernen Stangen bewaffnet, beherrschen die Steinkohlengruben und forderten die Polizei heraus, welche unter dem Schutze der Truppen sich nur unter großen Schwierigkeiten den Weg bahnen konnte. Die Behörde erließ die gesetzlichen Aufforderungen und kündigte an, daß nach Verlauf von 20 Minuten Feuer gegeben werden würde. Die Bergarbeiter zogen sich hierauf zurück.

In Mexbro (Yorkshire) zogen 600 ausständige Bergleute nach der Wath-Grube, vertrieben die dort beschäftigten Arbeiter und drängten die Polizei zurück. Darauf zertrümmerten sie die Fenster, zerrissen die Grubenbücher, verbrannten die Möbel in den Bureaux und zündeten schließlich die bei der Grube lagernden Kohlenhaufen an.

Rußland. Die Nowoje Wremja und die Petersburger Wedomosti wettern fortgesetzt wegen des Besuches des Prinzen von Neapel in Lothringen. Das letztgenannte Blatt sagt, die bemerkenswerthe Besonnenheit der Franzosen müsse angesichts der engen französisch-russischen Beziehungen nicht nur festgestellt, sondern auch bezüglich der weiteren gemeinsamen Politik der beiden natürlichen Bundesgenossen in Rechnung gezogen werden. Durch den Besuch des russischen Geschwaders werde die Welt wieder daran erinnert, daß nicht der Dreibund allein die Schicksalswaage in Händen habe.

Aus **Wladiwostok** wird gemeldet: Der General-Gouverneur Baron Korff hat am 22. v. M. (a. St.) den Verkehr auf der Eisenbahnstrecke Wladiwostok-Nikolskoje eröffnet.

Serbien. Der Räuberhauptmann Dragitsch, auf dessen Ergreifung eine Belohnung ausgesetzt worden war, stellte sich dem Könige auf dessen Rundreise und bat um Gnade.

Türkei. Das Budget weist eine Einnahme von $18\frac{1}{3}$ Mill. gegen 17 Mill. Ausgaben auf. Da jedoch $2\frac{1}{2}$ Mill. für die schwebende Schuld abzuliefern sind, resultirt ein Defizit von $1\frac{1}{2}$ Millionen.

Asien. Nach Meldungen der „Times" aus Bangkok sind die dortigen französischen Blätter sehr ungehalten, da Frankreich, anstatt Battambang und Angkor zu verlangen, eine Entschädigung angenommen habe, welche nach der Meinung der Blätter ein Almosen sei, dessen Frankreich nicht bedürfe.

Australien. Der Amerikaner Henry Ide hat das Amt eines Oberrichters auf Samoa angenommen und wird sich im October dorthin begeben.

Lokales.

Dresden, 7. September

— **Was wir wollen.** Das Beste und Neueste wollen wir in unserem lokalen Theile unseren Lesern bieten. Frisch und unterhaltend geschrieben, wird er nicht nur die Dresdner über die wichtigsten und interessantesten Vorkommnisse aus allen Gebieten unseres Stadtlebens unterrichten, sondern auch alle wichtigen Fragen des Dresdner Lebens in anregender, freimüthiger und objectiver Weise besprechen. Gerade in heutiger Zeit, wo in Dresden verschiedene wichtige Fragen der städtischen Verwaltung auf der Tagesordnung stehen, in welcher Dresden sich in echt großstädtischer Weise zu entwickeln beginnt und das Verkehrswesen unserer Stadt einen vordem nicht geahnten Aufschwung zu nehmen scheint, drängt sich dem Beobachter des lokalen Lebens mancherlei auf, was einer freimüthigen, von keinerlei Seite beeinflußten Besprechung werth erscheinen muß. Wir rechnen hierbei auch auf die thatkräftige Mitarbeit unserer Leser, deren berechtigten Wünschen und Klagen in allen, die Oeffentlichkeit interessirenden Angelegenheiten wir stets willig unser Ohr leihen werden. Wir wollen dabei allen Kreisen unserer schönen Haupt- und Residenzstadt in gleicher Weise gerecht werden. Auch werden wir dem so reich verzweigten Vereinsleben Dresdens in vollstem Maaße unsere Aufmerksamkeit schenken und ersuchen die Herren Vereinsvorstände, uns mit Mittheilungen über ihre Vereine freundlichst an die Hand zu gehen. Eine umfassend organisirte lokale Berichterstattung bietet uns die Gewähr jederzeit unseren Lesern in schneller und ausführlicher Weise die wichtigen Vorkommnisse des lokalen Lebens mittheilen zu können, aber wir rechnen auch hierbei auf die freundliche Unterstützung unserer Leser und bitten sie im allgemeinen Interesse, uns von Allem, was irgendwie die Oeffentlichkeit interessiren könnte, so schnell wie möglich zu unterrichten. Wir sind gern bereit, Mühen und Unkosten zu entschädigen.

— **Das königl. sächs. Ministerium des Innern** hat die sächsischen Gewerbe-Kammern aufgefordert, sich einzeln oder gemeinsam bis Jahresschluß über die preußischen Vorschläge zur Organisation des Handwerks gutachtlich zu äußern.

— **Zum Schloßumbau.** Gestern waren Arbeiter damit beschäftigt, den übergebliebenen Theil des ehemaligen Hauptstaatsarchivs gegenüber dem Palais am Taschenberg niederzulegen, um das Terrain für den mehrfach erwähnten Schloß-Vorgarten zu gewinnen.

— **Ein altes Hochzeitslied.** Zu der kürzlich stattgehabten Verlobung Sr. königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg zu Sachsen mit Ihrer königl. Hoheit der Herzogin Marie Isabella zu Württemberg, sei bemerkt, daß der nächste zurückliegende Herzensbund zwischen Sachsen (alb. L.) und Württemberg am 16. September 1604 zwischen dem Namensvetter des jetzigen erlauchten Bräutigams, Herzog Johann Georg, als Kurfürst I. und dessen erster Gemahlin, Herzogin Sibilla Elisabeth, stattgefunden hat. Damals war bekanntlich unser Herrscherhaus noch protestantisch. Bei F. E. C. Leuckart (Constantin Sander) in Leipzig ist übrigens das jenem Paare von dem „fürstl. Durchl. zu Preußen Musikus" Johann Kröcker gewidmet gewesene Hochzeitslied vor drei Jahren zum ersten Male von Theodor Diestel-Dresden und Richard Müller-Leipzig nach dem Originalmanuscripte im königl. sächs. Hauptstaatsarchive herausgegeben worden. Der Gesang ist für gemischten Chor und hat einen allerliebsten Text, der also anhebt: „Ein treu Gemahl ist ehrenwerth u. s. w." Vielleicht erklingt dasselbe bei der Vermählung des jetzigen hohen Paares wieder.

— **Verbesserung des Fahrwassers der Elbe.** Herr Robert M. Slomann in Hamburg tritt in Veranlassung der Stockungen, welche der Elbverkehr bei dem niederen Wasserstande nun schon seit Wochen erleidet, wiederum mit einem dringenden Appell an die Elbuferstaaten an die Oeffentlichkeit. „Seit Jahren," so klagt der hamburgische Großrheder, „habe ich versucht, eine durchgreifende Verbesserung des Fahrwassers der Elbe, dieser großen Gabe der Natur, für die Entwicklung deutschen Handels und deutscher Industrie zu erlangen. Ich habe nicht angestanden, meine Schriften über diesen Gegenstand an alle einflußreichen Männer zu senden, und glaubte die Frage doch jedenfalls etwas in Fluß gebracht zu haben. Leider aber ist sie noch immer unerledigt. Als z. B. vor zwei Jahren die enormen Getreidezufuhren von Amerika kamen, konnten sie wegen Wassermangels der Ober-Elbe nur ungenügend befördert werden und wurden mit bedeutenden Kosten in Hamburg gelagert. Die Elbfrachten stiegen natürlich, aber die Rheder der Flußschiffe ernteten keinen verhältnißmäßigen Vortheil, da sie sich in vielen Fällen mit halber Ladung begnügen mußten. Jetzt ist es wegen der anhaltenden Dürre noch schlimmer, da die Ladefähigkeit der Fahrzeuge noch weiter herabgegangen ist. Die sich wiederholenden Schädigungen des Nationalwohlstandes blieben unbeachtet. . . ."

Entsetzt taumelte die Marquise bei Seite, um schon nach wenig Augenblicken ohnmächtig zusammen zu sinken.

Herr v. Belmare kreuzte die Arme und rief seinem Gegner zu: „Geben Sie Feuer!"

„Das will ich, und zwar tüchtig!" rief Vitalis mit gellem Lachen. In demselben Augenblick krachte der Schuß und Belmare sank mit zertrümmertem Schädel zu Boden.

Kunst und Wissenschaft.

* **Das Theaterleben** beginnt; der Herbstwind saust schon durch die Blätter, und das ist auch zum Abschiednehmen von den Reizen der herrlichen Umgebung Dresdens das rechte Wetter. Für den gut situirten Dresdner Bürger ist die rechte Zeit gekommen, sein Abonnement für das Königliche Hoftheater der Neustadt zu erneuern, das mit dem 18. September beginnt und bis zum 26. Mai n. J. währt. Es ist verschiedentlich schon der Vorschlag gemacht worden, auch für das Altstädter Hoftheater die für das Albert theater als so segensreich bewährte Einrichtung des Abonnements einzuführen, aber wir meinen, die Königliche Hofoper kann zur Zeit dieses Hilfsmittels, ein ständiges Theaterpublikum sich zu gewinnen und zu erhalten, entrathen. Die Dresdner Oper hat in der letzten Saison viel geleistet, die Anzahl der Novitäten in der Oper mißt sich wohl mit derjenigen an anderen großen Bühnen, und wenn auch in der stattlichen Reihe der Novitäten manch' Minderwerthiges sich befand, so steht doch die Leitung der Dresdner Hofoper erhaben über den Vorwurf da, daß sie das Dresdner Kunstpublikum nicht mit dem im allgemeinen Hörenswerthen in der letzten Saison bekannt gemacht hätte. Mit frischer Kraft ward auch die neue Saison der Hofoper begonnen, man gab früher als sonstwo und vielleicht früher als gut und nothwendig — mitten im heißen Sommer — Umlauft's in Gotha preisgekrönte Oper „Evanthia", und wenn auch das Verdienst dieser künstlerischen Darbietung nicht allzu schwer in die Wagschale fällt, denn die Oper lag völlig einstudirt vor, da sie in Gotha mit denselben Kräften gegeben wurde, so wird man doch die Rührigkeit der Hofoper, die auch jetzt wiederum mit einem Wagner-Cyclus nicht nur die Dresdner Kunstfreunde anlockt, willig anerkennen müssen. Ein Altstädter Hoftheater-Abonnement würde also nur eine besondere Vergünstigung für die aus den wohlhabenden Kreisen sich zusammensetzenden Besucher des Hoftheaters sein. Man geht in Dresden auch in die Oper, obwohl einige der Hauptfächer nicht mit ersten Kräften besetzt sind. Bei dem Neustädter Königlichen Schauspielhause liegen dagegen die Verhältnisse anders. Der Leitung des Neustädter Hoftheaters muß sehr wohl daran liegen, ein stabiles Verhältniß zwischen Theater und Publikum herzustellen, wie es im musikfreundlicheren Dresden für die Oper auch ohne Abonnement schon existirt. Das Interesse für das Königliche Schauspielhaus ist in den letzten Jahren ungemein erlahmt und nicht ohne Schuld der Hofbühne. Am 15. September wird das Königliche Schauspielhaus in der Neustadt mit Skowronnek's Lustspiel „Die Palastrevolution" eröffnet, einem sehr interessanten unterhaltenden Lustspiel, wie man sich aus der im hiesigen Verlage von Heinrich Minden erschienenen Buchausgabe überzeugen kann und wie man auch aus den Berichten über die Aufführung des Stückes in zahlreichen anderen Orten erfahren hat. Eine große künstlerische Heldenthat wird diese Aufführung daher aber keineswegs, und vielen Kunstfreunden Dresdens wird die Novität eine alte Bekannte sein. Das aber ist das, wie es scheint, unausrottbare Grundübel unseres Königl. Schauspiels, daß man sich mit großem Fleiße bemüht, allen anderen Bühnen möchlichst nachzuhinken und das Dresdner Publikum mit einem heiligen Eifer vor dem Anblick einer wirklichen Novität bewahrt. Man glaubt als ein Hoftheater Rücksichten nehmen und die oft sehr interessanten Werke der modernen Richtung überhaupt aus dem Repertoire ausschließen zu müssen. — Warum — ist nicht ersichtlich? Auch andere Hofbühnen, die Berliner, Münchner, Stuttgarter, Wiesbadener und andere, haben die Werke Hauptmann's, Sudermann's, die modernen von Richard Voß gebracht, ohne sich deshalb für die moderne Richtung unserer Literatur irgendwie engagiren zu wollen, aber sie haben die Bildungsaufgabe einer Hofbühne richtiger aufgefaßt als die Dresdner und haben geglaubt, daß sie einem Publikum nicht den umfassendsten Theil der heutigen dichterischen Production einfach vorenthalten dürfen. Aber selbst mit den leichteren, dem einfachen Unterhaltungsbedürfniß des Publikums dienenden Stücken läßt man sich Zeit, und der schlagendste Beweis mangelnder Rührigkeit unserer Schauspielleitung ist wohl die Thatsache, daß man sich Schönthan-Kadelburg's „Zwei glückliche Tage" vom Residenztheater entreißen ließ, um nun Dr. Koppel-Ellfeld's „Spanische Wand" zu geben, ein Stück, das vor zwei Jahren schon im hiesigen Residenztheater gegeben wurde und dort auch sehr wohl am Platze gewesen sein mag, dem Niveau einer Hofbühne aber kaum entspricht. Wir können es dem Herrn Intendanzrath Dr. Koppel-Ellfeld nicht verdenken, wenn er an der von ihm als Dramaturg geleiteten Bühne seine Operntexte anbringt, — in der vorigen Saison wurden zwei Opern mit Text von Dr. Koppel-Ellfeld gebracht, — wenn er an den patriotischen Festtagen seine Feststücke aufführen läßt, — „Marguerite" und „Albrecht der Beherzte" — aber das mag auch genug sein des grausamen Spiels, auf einen Koppel-Ellfeld-Cyclus seiner bereits abgethanen Stücke können die kunstfreundlichen Dresdner füglich verzichten, und die „Spanische Wand" muß das Königliche Schauspielhaus scheiden von jenen Schaubühnen, die wirkliche Bildungsstätten des Volkes sein sollen. Ist wirklich ein solcher Mangel an guten neuen Stücken? Ja! — Nun, so sind schlechte neue Stücke doch sehenswerther als schlechte alte.

Wird das Königliche Schauspielhaus in diesem System weiter geleitet, verschließt man sich weiter gegen alle interessanten Neuerscheinungen der Literatur, so wird auch sehr bald das Hilfsmittel des Abonnements nicht mehr ziehen, um der Neustädter Bühne ein Stammpublikum zu erhalten. Vorläufig ist es ja noch in guten Dresdner Bürgersfamilien Sitte, daß der Mann, der Mitglied der „Bogenschützengilde" oder der „Dresdner Liedertafel" ist, für seine Frau und Familie ein Abonnement im Neustädter Hoftheater hält, — oft geschieht es nur zur Erhaltung des geschäftlichen Credits oder weil man von der Frau dadurch eher die Erlaubniß zum Ausgehen erhält, — die guten Dresdner Frauen werden sich aber schließlich doch dagegen wehren, von ihren Ehegatten zur Langeweile gezwungen zu werden.

Hoffnungsfroh darf das Residenztheater in die Zukunft blicken. Es ruft die Zuschauer nicht, wie es in der Hauptsache Pflicht einer Hofbühne wäre, zu einer Erbauung und Belehrung des Geistes, sondern zur fröhlichen Zerstreuung von den Sorgen, die der Tag mit seinen Lasten und Mühen brachte. Weinberger's „Lachende Erben" sollen dort zunächst lachende Zuhörer finden. Aber mehr als diese Novität wird die Erneuerung des Hauses die Zuschauer locken. In den „neu renovirten" Räumlichkeiten, wie es mehr verheißungsvoll als richtig in den Ankündigungen heißt, wird elektrisches Licht erstrahlen, und diese Neuerung wird die Zuschauer bewahren vor den Qualen, welche sie bisher in der Gluthitze dieses Hauses oft auszustehen hatten. Auch das „Neustädter Hoftheater" wäre einer solchen Novität bedürftig, aber davor bewahrt es wohl noch einige Jahre die undurchdringliche spanische Wand, welche durch ein System des Gehenlassens errichtet ist und die sie vor Novitäten schützt. E. J.

* **Heinrich Pudor-Scham,** der bekanntlich alle seine Sonderbarkeiten in Kleidung und Lebensweise abgelegt hat, schäkert mit allen Musenschwestern. Er hat wieder in sich ein neues Talent entdeckt und will sich in München der Malerei widmen.

* **Eine italienische Oper** soll in Berlin begründet werden. Die Berliner nehmen es uns hoffentlich nicht übel, wenn wir ihnen via Dresden diese sie jedenfalls interessirende Nachricht zugehen lassen. Wie wir aus bester Quelle vernehmen, werden von einer künstlerischen (Gesangs-)Capacität ersten Ranges in Dresden Unterhandlungen in dieser Angelegenheit geführt. Die Saison soll sich auf 6 Monate im Jahre erstrecken und zwar beabsichtigt man 3 Monate im Herbst und 3 Monate im Frühjahr zu spielen. Als Hauptstützen des Unternehmens sind Signor Stagno und Signora Bellincioni ins Auge gefaßt und haben dieselben auch bereitwilligst zugesagt. Debutiren will man mit der Oper „Eos" von Massa. Die Vorstellungen sollen entweder im Theater Unter den Linden oder im Apollotheater stattfinden. Wir dürfen fernerhin verrathen, daß eine kunstbegeisterte fürstliche Persönlichkeit sich anheischig gemacht hat, dem Unternehmen eine namhafte Summe zur Begründung zur Verfügung zu stellen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490221629-18930908/3

— **Das neue Finanzministerium** präsentirt sich mehr und mehr auf dem Platze der früheren Pontonschuppen auf rechtem Elbufer. Dieses 144 m lange, 64 m tiefe Gebäude umfaßt drei Höfe, drei Hochstockwerke, Mittel- und Seitenhochbauten und nimmt einen Flächenraum ein von 7000 □Meter. Die Grundung verbergt eine 5 m tiefe Betonsohle, für welche nicht weniger als 35,000 Kubikmeter Beton gebraucht wurden. Mächtige Sandsteinquader fanden als Bildsteine Verwendung. Es wurden und werden bei diesem Bau 60 Stück dieser Steinkolosse im Gewicht von 200 bis zu 460 Centnern gebraucht.

— **Dresdner Männergesangverein.** (Herbstfest.) Vom Wetter begünstigt hielt gestern der Dresdner Männergesangverein auf dem Bergkeller ein Herbstfest ab. Die Darbietungen waren mannigfachster Art: Concert der Spüring'schen Knabenkapelle, Verloosung durch ein Glücksrad, Bewirthung sämmtlicher anwesender Kinder mit Kaffee und Kuchen, Vogelschießen für die Knaben und von Kindergärtnerinnen geleitete Spiele für Mädchen. Ueberhaupt war der Nachmittag des Festes mehr den Kindern gewidmet, als den Erwachsenen. Und diese Idee war nicht schlecht; denn wohl jedem Besucher machte die fröhliche kleine Gesellschaft mit den munteren, vergnügten Gesichtern herzlichen Spaß. Als aber das Abendroth verglommen war, hatte das Fest einen ganz anderen Charakter angenommen, denn an Stelle lachender Kinder ertönten im Saale des Bergkeller-Etablissements fröhliche Tanzweisen, deren Lockungen recht lebhaft Folge gegeben wurde.

— **Geschwister Philipp-Stiftung.** Aus der durch Testament des am 1. März 1892 hier verstorbenen Fräulein Ernestine Auguste Philipp begründeten „Geschwister Philipp-Stiftung" können im Jahre 1894 Unterstützungen im Betrage von je Neunzig (90) Mark in drei gleichen Raten und zwar am 24. Januar, am 13. Juli und am 11. October an dreißig verschämt arme Einwohner Dresdens zur Auszahlung gelangen, welche hier unterstützungswohnsitzberechtigt und mindestens zehn Jahre lang hier wohnhaft gewesen, des sächsischen Staatsunterthanenrechts durch Geburt theilhaftig, der evangelisch-lutherischen oder römisch-katholischen Confession zugethan, unbescholten und wenigstens 60 Jahre alt sind. Gesuche um solche Unterstützungen sind bis längstens zum 30. October dieses Jahres unter Nachweis der obgedachten Erfordernisse schriftlich und portofrei beim hiesigen Armenamte anzubringen.

— **Für die sächsischen Staatsbeamten** dürfte der zur Zeit in Vorbereitung befindliche Staatshaushalts-Etat für 1894/95 von besonderem Interesse sein. Wie wir hören, wird die Königliche Hofbuchdruckerei von C. C. Meinhold & Söhne in Dresden auch dieses Jahr Einzel-Abschnitte des Etats an Interessenten abgeben, wenn Bestellungen darauf alsbald bewirkt werden.

— **Das Hebestellengebäude,** Ecke Porsberg- und Fürstenstraße hierselbst, sammt Schuppenanbau und Einzäunung, wird Freitag den 15. dieses Monats, Mittags 12 Uhr, an Ort und Stelle auf den Abbruch versteigert. Die Versteigerungsbedingungen liegen im Stadthause an der Kreuzkirche, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 5, zur Einsicht aus.

— **Ehrenzeugniß.** Dem ununterbrochen 25 Jahre lang in der Tricotagen-, Strumpf- und Wollwaarenfabrik von Fr. Hesselmann u. Co. hier als 1. Werkmeister beschäftigten Hermann Wilhelm Seidenglanz ist auf Grund Rathsbeschlusses ein Ehrenzeugniß ausgestellt und ausgehändigt worden.

— **Maaß- und Gewichtsrevision.** In den nächsten Tagen beginnen überall die polizeilichen Revisionen der Maaße und Gewichte unter Zuziehung des Aichmeisters. Die Abhaltung der Revisionen finden revierweise statt. Die Gewerbtreibenden sind gehalten, sich ihnen zu unterwerfen. Im Verkehr unzulässige oder unrichtige Gewichte bezw. Maaße, werden fortgenommen und ihre Eigenthümer nach dem Gesetze bestraft.

— **Die Obsternte** darf nur bei trockenem Wetter vorgenommen werden, nie wenn noch Thau auf den Früchten liegt, am wenigsten, wenn es regnet. Wer dies nicht beachtet, hat es durch geringeren Geschmack und baldiges Faulen der Früchte zu büßen.

— **Ein Ehrenabend für den Viktoriasalon** war die vorgestern daselbst stattgefundene Jubiläumsvorstellung. Es war bei dieser 20jährigen Jubiläumsfeier die Aufgabe der Direction, etwas ganz Besonderes dem Publikum zu bieten. Und diese Aufgabe wurde voll und ganz gelöst. Der Saal war festlich geschmückt, das Haus ausverkauft. Nach der Jubelouverture von Weber sang Frau Director Thieme ein von Herrn O. Köhler verfaßtes und von Herrn Kapellmeister H. Reh componirtes Jubiläumslied. Sie erntete enthusiastischen Beifall. Reichliche Blumenspenden wurden ihr zu Theil. Jeder der Künstler gab das Vollendetste seiner Leistungen als Jubiläumsgabe zum Besten. Der Rauchkünstler, Ventriloquist und Thierstimmenimitator Ch. Bookmann leistete Erstaunliches auf dem Gebiete der Bauchrednerkunst. Der Clown Jigg führte zuerst seine hohe Schule vor. Sie bestand nach seinen Versicherungen aus edlen Araberhengsten, in Wirklichkeit aber erschienen zwei prächtige Ziegenböcke, die gleich gutdressirten Pferden exact die hohe Schule ritten. Dann führte er zwei Hunde vor, die eine wagnerische Arie aufs Ergötzlichste sangen (!?) Auch die dressirten Gänse, die zuletzt vorgeführt wurden, übertrafen alles bisher auf diesem Felde Dagewesene. Die Zigeuner fesselten durch ihre feurigen Tänze und farbenprächtige Kleidung ungemein und auch der Gesangskomiker Wilhelmy verfügte über reiche Mittel auf dem Gebiete der burlesken Komik, indessen war die Wahl seines Programmes leider eine nicht ganz zutreffende. Große Heiterkeit erregten die musikalischen Excentrics Frères d'Oretta. Die Glanznummer des Abends aber war das Auftreten der Luftgymnastiker Thos Eugénos. Sie leisteten geradezu Unglaubliches. Sie arbeiteten nur mit dem Trapez, sind aber darin unübertroffene Meister. Mit südlichem Feuer trug das italienische Mandolinen- und Gesangsquintett Cavalleria Rusticana ihre heimathlichen Lieder vor. Eigenartig und fesselnd ist der Halling-Springtanz der Norweger Thekla und Anton Christoffersen. Den Schluß bildeten die Neger-Excentrics Rowley und Howells, die an Gliederverrenkungen das denkbar Möglichste leisteten.

— **Das Herbst-Rad-Wettfahren** des Rennvereins Dresden-Striesen findet Sonntag den 10. ds. Mts. Nachmittags ½3 Uhr auf der Siksay'schen Rennbahn, Sächsischer Prinz, statt und werden an diesem Tage 9 größere Rennen abgehalten, welche durch die eingegangenen Nennungen der bedeutendsten Fahrer Deutschlands sehr interessant zu werden versprechen. Unter anderen werden die Meisterfahrer Nagel, Burger, Zierfuß, Kimmel, Stichling-Leipzig, Underborg-Hamburg, Zschimmer und Dix starten. Wir versäumen nicht, jedem Sportsinteressenten den Besuch dieses in dieser Saison stattfindenden letzten Wettfahrens zu empfehlen.

— **Drahtseilbahn Loschwitz-Weißer Hirsch.** Wie eine Seeschlange, betrachtet man fast in uneingeweihten Kreisen die bereits vor einem Jahre den die steile Plattleithe hinanächzenden Wanderern in Aussicht gestellte Drahtseilbahn von Loschwitz nach dem Weißen Hirsch. Aber dem wird nun ein Ende bereitet; denn, wie wir von zuverlässigster Seite erfahren, soll das Projekt nun endlich verwirklicht werden und schon im nächsten Frühjahre wird man, wofern alles gut geht, zur großen Genugthuung aller Betheiligten die Fahrten aufnehmen, und trotzdem gegentheilige Meldungen, daß das Projekt fallen gelassen sei, in großer Anzahl aufgetreten sind, wird man dann in 5 Minuten gemüthlich zur luftigen Höhe des Weißen Hirsch hinaufrutschen. Die Bahn ist seitens der Regierung längst concessionirt worden und nur die Genehmigung zum Bau ist noch von der Prüfung der Pläne abhängig, die im Ausarbeiten begriffen sind und die freilich wiederholt verändert werden mußten, da, wie das ja zu erwarten stand, einige der Grundstücksbesitzer, durch deren Terrain die Bahn ursprünglich geführt werden sollte, so abnorme Preise forderten, daß eine Verlegung der Linie sich wiederholt nothwendig machte. Nun aber sind alle diese Schwierigkeiten behoben und die Drahtseilbahn Loschwitz-Weißer Hirsch, dieses schon längst empfundene Bedürfniß, wird Wahrheit.

— **Unvorsichtige Schützen.** Mehrere Passagiere des gestern Vormittags ¾11 Uhr in Chemnitz angekommenen Dresdener Schnellzuges erzählten, daß in der Nähe von Hilbersdorf von drei auf der Hühnerjagd befindlichen Herren aus Unvorsichtigkeit auf den Zug geschossen worden sei. Einem Passagier, der am offenen Fenster gesessen hatte, war ein Schrotkorn in die Unterlippe gedrungen. Die Angelegenheit wird vermuthlich für den unvorsichtigen Schützen unliebsame Folgen haben.

— **Sonnabendvesper in der Kreuzkirche,** Nachmittags 2 Uhr: Zur Vorfeier des Erntedankfestes 1) Fantasie (Es-dur) für Orgel von Herm. Schellenberg. 2) „Singet dem Herrn ein neues Lied", Motette für Chor und Solostimmen von Julius Otto. 3) Zwei Gesänge für Sopran und Orgelbegleitung, gesungen von Fräulein Margarethe Stein, Concertsängerin aus Freiberg, a) „Meine Seele ist stille zu Gott", Psalm 62 von Alb. Becker; b) „Auf starkem Fittiche schwinget sich", Arie aus der „Schöpfung" von Joseph Haydn. 4) „Lobe den Herrn, meine Seele", Psalm 103 für Doppelchor und Solostimmen (op. 54, 7. Sätze) von Oskar Wermann.

— **Für die Eisenbahnüberbrückung an der Goethestraße** sind heute die einzelnen Theile der Eisenconstruction eingetroffen und abgeladen worden.

— **Der 6. Verbandstag deutscher Lohnfuhrwerksbesitzer** wurde gestern Abend in „Helbig's Etablissement" mit einem animirten Begrüßungsabend eröffnet. Heute Vormittag 9 Uhr wurden die Verhandlungen im Concerthause des Zoologischen Gartens eröffnet und Nachmittags 3 Uhr erfolgte eine Rundfahrt von der Thiergartenstraße aus durch den Königl. Großen Garten nach Zschertnitz, Räcknitz, Bergstraße, Reichsstraße, Pragerstraße, Seestraße, Altmarkt, König Johann-Straße, Moritzstraße, Neumarkt, Augustusstraße, Augustusbrücke, Hauptstraße, Königsbrückerstraße, Heerstraße nach dem Waldschlößchen, Saloppe, Loschwitz, Blasewitz, zurück nach Fürstenstraße, Grunaerstraße, Pirnaischer Platz, Landhausstraße nach Helbig's Etablissement, woselbst heute Abend wieder ein geselliges Beisammensein stattfindet.

— **Polizeibericht.** Flüchtig geworden ist der am 19. April 1874 in Cauth geborene Arbeiter Josef Kaben. Wider denselben ist vom königlichen Landgericht zu Breslau wegen Straßenraubes und Mordversuchs Untersuchungshaft verhängt. — In einem auf der hiesigen Haydnstraße befindlichen Neubau stürzte gestern Vormittag ein Malergehilfe durch eigenes Verschulden eine 12 Stufen lange Treppe herab und erlitt eine starke Gehirnerschütterung. — Unterhalb der Albertbrücke auf dem linken Elbufer wurde gestern der Leichnam eines angeschwommenen 4—5 Monate alten Kindes, an welchem der Kopf fehlte, polizeilich aufgehoben. — Auf der Residenzstraße scheute gestern Abend ein Droschkenpferd und ging mit seinem Gefährte durch. Der Führer desselben wollte sich durch Herabspringen in Sicherheit bringen, blieb dabei aber an der Droschke hängen und fiel unter dieselbe, so daß die Räder über beide Beine weggingen. Er erlitt hierbei nicht unbedeutende Verletzungen am Kopfe und an den Beinen. — Gefunden wurde am 31. vorigen Monats von einer Spediteursehegattin auf der Seestraße ein goldener Trauring, gez. A. G. d. 11./5. 1880, am 2. d. M. von dem Schlosser Julius Wiche auf der Camelienstraße ein goldener Ring mit einem Brillant, am 6. d. M. von dem Dienstmädchen Dorothea Uhlemann an der Kreuzkirche ein Sparkassenbuch der Sparkassengeschäftsstelle zu Dresden, Wilsdruffer Vorstadt, Nr. 33887 auf Amalie Auguste Hause lautend, mit 183 Mk. 85 Pf. Resteinlagen, und an demselben Tage von dem Arbeitsburschen Richard Gersch auf der Augsburgerstraße ein schwarzes Leder-Etuis mit verschiedenen ärztlichen Instrumenten.

— **Blasewitz.** Der Kirchenbau ist in den letzten Wochen derart gefördert worden, daß die innere Einrichtung und Ausschmückung Ende dieses Monats beendet sein wird. Die Weihe der schmucken Kirche dürfte an einem der ersten Sonntage des October stattfinden.

* Die Eröffnung des neuen, umgebauten Saales der Philharmonie hat ein interessanter Künstler übernommen: der orientalische Magier „Ben-Ali-Bey", der stets, wo er erscheint, allgemeine Anerkennung und Zufriedenheit erntet, wird daselbst seine Künste und sich das erstemal in Dresden präsentiren. Urtheile der bevorzugtesten Journale des In- und Auslandes sprechen sich über die nicht geahnte Schönheit dieser Vorführungen im schmeichelhaftesten Sinne aus und empfehlen durch ihre Referate Ben-Ali-Bey als einen Künstler allerersten Ranges, der durch Vortrag und Anstand, Feinheit und Humor, ebenso zu fesseln weiß, als durch die märchenhafte, sinnbestrickende Art seiner neuen originellen Productionen.

* Ein neues größeres Special-Geschäft für Kaffee, Zucker 2c. ist auf hiesiger Scheffelstraße (Eckhaus Wallstraße 9) entstanden. Der bekannte Butterhändler Julius Maaß hat dieses Geschäft der Neuzeit entsprechend eingerichtet, die ausgestellten Verkaufspreise sind auffallend billige, so daß es an flottem Absatz nicht fehlen wird.

(Fortsetzung folgt auf Seite 10.)

Hofnachrichten.

— **Seine Majestät der König** haben Metz heute Nachmittag ½5 Uhr verlassen und werden, unter Benutzung eines Sonderzuges, ab Leipzig morgen Freitag, Vormittag 10 Uhr 25 Min., in Dresden-Neustadt eintreffen.

— **Se. Königliche Hoheit Prinz Georg** traf gestern Morgen auf der Magdeburger Bahn, von Metz kommend, wieder in Leipzig ein und stieg im Hotel Hauffe ab.

☞ **Zwei fesselnde Romane** bieten wir in unserer täglichen Unterhaltungsbeilage „Für unsere Frauen" unseren Lesern, zwei werthvolle Werke: „Meine officielle Frau", von Col. Richard Henry Savage, einem der beliebtesten englischen Erzähler der Gegenwart, und ferner „Und vergieb uns unsere Schuld!" von Georg Höcker. Auch für die nächste Folgezeit haben wir interessante Werke der besten Autoren erworben, unter anderen auch einen fesselnden Dresdner Roman, welche wir nach einander zum Abdruck bringen werden. Obwohl wir den Anfang des Romans „Und vergieb uns unsere Schuld" bereits in einem Prospekt veröffentlichten, wiederholen wir denselben, um unseren werthen Lesern, welche sich den Roman sammeln, ein abgeschlossenes Ganze zu bieten.

Aus der Provinz.

♉ **Graupzig bei Ziegenhain.** In den frühesten Morgenstunden des 5. September ging die hiesige Niedermühle in Flammen auf. Die Bewohner, welche noch im tiefsten Schlafe lagen, konnten kaum das Leben retten. Einige Kühe, Schweine und Geflügel verbrannten.

—n. **Königsbrück.** Das Ministerium des Innern macht die Errichtung des selbstständigen Gutsbezirks „Schießplatz bei Königsbrück" betreffend bekannt: Mit Genehmigung der Ministerien des Innern, des Kriegs und der Finanzen hat der seither auf fiskalischem Grund und Boden des Forstreviers Lausnitz im Bezirke der Amtshauptmannschaft Kamenz errichtete Schießplatz bei Königsbrück unter der Bezeichnung die Eigenschaft eines selbstständigen Gutsbezirks erhalten.

✕ **Zehren.** Gestern Nachmittag ist in der Nähe unseres Ortes auf der Landstraße ein mit zwei Pferden bespannter Lastwagen zu weit nach der Seite gekommen und die hohe Böschung hinabgestürzt. Die Pferde wurden mit hinabgerissen und lagen übereinander, sind aber nur wenig verletzt. Der Wagen ist total zertrümmert.

+ **Riesa.** Gestern früh rückte auch die 1. Batterie unserer reitenden Abtheilung ins Manöver ab. Es ist somit nun unsere volle Garnison im Manöver bis auf die 4. Batterie des 3. Feld-Art.-Regiments Nr. 32, welche wegen seuchenartiger Erkrankung von Pferden hat zurück bleiben müssen.

(Fortsetzung folgt auf Seite 10.)

Gerichtszeitung.

Ml. **Landgericht Dresden,** den 7. September 1893. „Ich ging im Wald so für mich hin, um nichts zu suchen, das war mein Sinn", so dachte der am 3. August 1840 geborene Carl August Schlegel. Gefängniß- und Zuchthausstrafe war bei Schl. an der Tagesordnung. Es war ein schöner Frühlingstag, Schl., der eben erst aus dem Zuchthause entlassen worden war, wollte sich von seinen Strapazen nun erholen. Er machte daher einen Spaziergang durch die Dresdener Haide. Da lag am Waldesrande ein müder Wandersmann, der süß träumend schlief. Neben sich hatte er seinen Rock gelegt, denn die Sonne schien warm hiernieder. Schl kannte die böse Welt. Er hatte im Gefängniß und Zuchthaus viele Spitzbuben kennen gelernt. „Wenn jetzt so ein Vagabund käme und dem süßschlummernden Wanderer den Rock stehlen würde. Nein, da nehme ich ihn lieber selbst mit. Er wird sich ihn schon wieder bei mir holen!" dachte Schl. und nahm aus Mitleid den Rock mit. Dummerweise aber holte der Bestohlene seinen Rock nicht selbst, sondern die Polizei ließ sich herab, bei Schl. persönlich vorzusprechen. Schl. bestritt bei der heutigen Verhandlung energisch, daß er habe stehlen wollen, im Gegentheil, er habe den Schlafenden vor herumstreichenden Handwerksburschen schützen wollen. Der Rockbesitzer habe gar zu süß geschlummert, deshalb habe er ihn nicht stören wollen. Auf die Frage hin, was er wohl mit dem Rock gemacht haben würde, wenn die Polizei ihn nicht geholt hätte, gab er naiv zur Antwort: „Nu, da hätt' ich ihn eben meinen Kindern zum Anziehen gegeben!" Der unverbesserliche Dieb wurde zu 2 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Telegramme und letzte Nachrichten.

Edle Seelen finden sich.

A. **Petersburg,** 7. September. (Privat-Telegramm.) Hier cursirt das Gerücht, der Flottenbesuch in Toulon werde verschoben werden. Jedenfalls sei der Zeitpunkt des russischen Gegenbesuches noch nicht endgiltig festgestellt worden. Chauvinistische Kreise behaupten, beim oder nach dem Touloner Besuch werde Europa Näheres über die franco-russischen Abmachungen erfahren. Inzwischen stimmt auch die „Nowosti" in den Entrüstungschor über den Besuch des Prinzen von Neapel ein. Sie sagt, die deutschen Manöver in Lothringen seien weniger von strategischer Bedeutung als eine politische Kundgebung gegen Frankreich und Rußland, die Frankreich verwirren und und reizen solle. Der Chauvinismus der deutschen Presse sei bei deren Bedeutung in Deutschland gefahrbringend für den Frieden Europas.

Das arme Frankreich! Es ist so harmlos und so friedliebend, aber den bösen Nachbarn gefällt es nicht, daß es in Ruhe lebe. Doch große Seelen dulden still, und in Rußland schlagen fühlende Herzen.

Französische Socialisten.

V. **Paris,** 7. September. (Privat-Telegramm.) Einem Redacteur des „Gaulois" erklärte der Socialistenchef Vaillant, die Wahlen seien für den Ministerpräsidenten Dupuy eine Niederlage, da er gesagt habe, der revolutionäre Socialismus sei der größte Feind Frankreichs. Das Land habe damit geantwortet, daß eine starke Majorität der Socialisten in der Kammer sitze. „Wir werden in der Kammer die gefährliche opportunistische Reaction bekämpfen und mit Goblet zusammen arbeiten. Wir werden durch eine energische Propaganda socialistische Reformen vorbereiten, so daß wir die Majorität in der Kammer nicht brauchen. Die Revolution ist nahe."

Monsieur Vaillant zwitschert dasselbe Lied, welches Herr Bebel in Aixdorf über den „großen Kladderadatsch" gesungen hat. Das ist also nichts Merkwürdiges, aber sehr merkwürdig ist es, daß ein Mann wie Vaillant, der selbst Abgeordneter ist, sich so arg über den Charakter der französischen Kammer täuschen kann. Die socialistisch angehauchten Radikalen und die Socialdemokraten zählen miteinander 79 Köpfe, und das soll die starke Mehrheit sein? Und unter diesen 79 finden sich keine zwölf, die auf Karl Marx schwören. Es ist überhaupt eine eigene Sache mit dem französischen Socialismus. Würde Bebel wohl den Maire von Hayose, der seine Wähler anwies, sich den Weisungen des Papstes zu fügen, als Genossen anerkennen?

Aus Südafrika.

△ **Capstadt,** 7. September. (W. T.-B.) Drei Abgesandte Lobengulas, von denen aber nur einer zum Stamme der Matabele gehört, werden am Sonntag in Molfeking eintreffen. Man glaubt, Lobengula suche nur Zeit zu gewinnen, um seine Streitkräfte zu concentriren, und seine Heerden in das Innere des Landes zu treiben.

Die südafrikanische Gesellschaft steht vor einem Kriege mit dem Zulukvolke der Matabele. König Lobengula hatte der Gesellschaft weite Landstriche im Maschonaland verkauft und nachträglich glaubt er, von den Engländern arg übers Ohr gehauen worden zu sein. Das will der Barbar sich nicht gefallen lassen, und er müßte es sich doch zur Ehre rechnen, an den ehrenwerthen John Bull sein Geld und sein Gut los zu werden.

Explosion.

♂ **Brüssel,** 7. September. (W. T.-B.) Die Dynamitfabrik zu Avendonck ist durch Explosion zerstört worden. Mehrere Personen sind ums Leben gekommen.

— Der König unterzeichnete heute die neue Verfassung.

V. **Paris,** 7. September. (W. T.-B.) Nach Meldungen aus Rio de Janeiro soll die Flotte sich gegen die Regierung aufgelehnt und dieselbe aufgefordert haben, zurückzutreten. Die Regierung hat jedoch diesem Ansinnen nicht nachgegeben.

Die Flotte hat das Kaiserreich gestürzt und wenn sie jetzt die republikanische Regierung zu Falle bringt, so erfährt General Peixoto was Vergeltung ist.

Ertrunken.

R. **Saßnitz** (Insel Rügen), 7. September. (W. T.-B.) Infolge Kenterns eines Bootes eines Torpedoschulschiffes sind 3 Matrosen ertrunken. Das Schulschiff dampfte mit den Leichen nach Kiel.

△ **Rotterdam,** 7. September. (W. T.-B.) Auf dem Rheinstrom ereignete sich eine furchtbare Katastrophe. Ein Kettenschiff kippte um und **21 Personen ertranken.**

Güter- und Schnellzüge.

≙ **New-York,** 7. September. (Privat-Telegramm.) In der Nähe von Batesville (Indiania) fand ein Zusammenstoß zwischen einem Güterzuge und einem von Chicago nach Cincinati bestimmten Schnellzuge statt. **12 Personen wurden getödtet, 40 schwer verletzt.** In dem Güterzuge waren vier Preisochsen, welche, als sie befreit waren, wüthend vor Schrecken das Bahnpersonal angriffen und mehrere Personen verwundeten.

Die Cholera in der österreichischen Armee.

✕ **Lemberg,** 7. September. (Privat-Telegramm). In Ciczonow, wo die Manöver stattfinden, ist unter den Mannschaften ein Cholerafall vorgekommen.

Da haben wir es. Wie hat die österreichische Presse gebeten und gemahnt, die Truppenübungen nicht in den verseuchten Gegenden anzuberaumen, allein die Heeresverwaltung wollte nicht hören. Just, als wenn man dem furchtbaren Gerippe mit der Sense beikommen könnte. Nun ist die schreckliche Seuche in der Armee, und was wird werden, wenn die infizirten Regimenter in ihre Garnisonen zurückkehren?

B. **Augsburg,** 7. September. (W. T.-B.) Der XXII. deutsche Juristentag ist heute eröffnet worden. Zum Vorsitzenden wurde der Wirkl. Geheime Oberregierungsrath Dr. Gneist v. Schierstädt gewählt. Der bairische Justizminister Freiherr v. Leonrod begrüßte die Versammlung im Auftrage des Prinzregenten und wurde zum Ehrenpräsidenten gewählt. Die Stadt zeigt reichen Flaggenschmuck.

m **Brüssel,** 7. September. (Privat-Telegramm.) Am Montag begannen die Verhandlungen über einen belgisch-französischen Handelsvertrag.

London, 7. September. (W. T.-B.) Das Daily Chronicle erfährt aus Kairo aus sehr guter Quelle, daß der Khedive beschlossen habe, im Frühjahr England zu besuchen. In einer Unterredung habe er mit Bestimmtheit seine Absicht geäußert, er wolle England besser kennen lernen und auch die Engländer sollten ihn besser kennen lernen.

Da thut er wohl daran. Er gelingt ihm doch nicht, den britischen Lasso abzustreifen. Es kann ihn aber vielleicht lockern, wenn er hübsch artig ist.

L. **Paris,** 7. September. (Privat-Telegramm.) Die radikalen Abgeordneten hielten gestern eine Sitzung ab und beschlossen, Clémenceau einen sicheren Sitz zu verschaffen. Floquet kandidirt an Stelle Goblets für den Senat.

Dem armen Clemenceau leuchtet also doch noch ein Hoffnungsstrahl. Es wäre auch Schade gewesen, wenn die Kammer ihrer „Gerbsäure" fortan hätte entrathen sollen.

L. **Marseille,** 7. September. (Privat-Telegramm.) In der Generalrathsversammlung hat ein Mitglied den Wunsch geäußert, Marseille zum Standort des russischen Geschwaders zu wählen, welches demnächst als Mittelmeergeschwader gebildet werden soll.

Wenn Toulon die Ehre genießen darf, das russische Besuchsgeschwader begrüßen zu dürfen, so darf Marseille mit Recht verlangen, daß das ständige moskowitische Geschwader in seinem Hafen ankere. Denn Toulon ist klein und Marseille groß, und ein anderes Recht erkennt Frankreich nicht an

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490221629-18930908/4

Gebr. Arnhold

Bankgeschäft, Waisenhausstrasse 16,
Bautzner Strasse 10.
☞ Sole-Agency of the Cunard Steamship Company, Lim. ☜

An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren.
Einlösung von Coupons.
Kontrole von auslosbaren Effekten.
Annahme von Geldern zur Verzinsung.
Diskontirung von Wechseln.
Umwechselung v. ausländischen Banknoten, Gold etc.
Ausschreibung v. Checks, Wechseln u. Creditbriefen.
Eröffnung von Conto-Corrent-Verbindungen.
Privattresore (einzeln vermiethbar). 686

Handelstheil.

Dresdner Börsenbericht vom 6. September.

Die Situation der Börse erfuhr heute keine Aenderung. Die Versteifung des Geldmarktes, die sich in der Erhöhung des Privatdiscontos kundgab, trägt zur Zurückhaltung bei. Wien meldete reservirte Haltung, Berlin ruhiges Geschäft. Für die leitenden Werthe sandte letzteres folgende Notirungen: Credit 200,40, Discont 170,60, Lomb. 42,75, Laura 99,50, Dortmund 56,60, Bochumer 119,50, Russennoten 212,75, Mexic. 54,50. An hiesiger Börse trug der Verkehr das Gepräge der Lustlosigkeit. Von deutschen Fonds gelangten 3½% Reichsanleihe mit 99,75, 4% dergl. mit 107, Sachsenrente mit 85,90 (minus 0,20), 3½% und 4% landwirthschaftliche Pfandbriefe unverändert, und ausl. Fonds: österr. Silberrente mit 92,25 (plus 0,35) österr. Goldrente mit 96,40, 4½% Ungarn mit 102,75 (plus 0,15) in den Handel. Von Banken ging Leipziger Credit bei 170,50 0,50 besser um. Auf dem Gebiete der Industriewerthe beschränkten sich die Umsätze auf Zellstoff bei 58, Deutsche Straßenbahn bei 105,75, Dresd. Baugesellschaft bei 149 (plus 0,25), May & Kühling bei 95. Oest. Noten 162,10 Bf. ohne Umsatz.

Berlin, den 6. September.

D. Reichsanleihe 4%	106,90	Marienbg.-Mlawka	68,50
do. 3½%	99,80	Oesterr.-Fr.-Staatsbahn	—,—
do. 3%	85,10	Oesterr. Nordwestbahn	—,—
do. 3% neue	85,90	Oesterr. Elbethal	113,10
3% Sächsische Rente	106,70	Ostpreußische Südbahn	68,75
Preuß. 4% Consols	99,90	Schweizer Nordostbahn	104,75
Preuß. 3½% Consols	85,10	Schweizer Unionbahn	72,40
Preuß. 3% Consols	—,—	Südöst. Lombard.	42,90
Oesterr. Papierrente	—,—	Warschau-Wien	205,50
do. do. 5%	92,40	Werrabahn	50,80
do. Silberrente	96,50	Türkenloose	89,25
do. Goldrente	94,20	Böhm. Brauhaus	—,—
Ungar. Goldrente 4%	89,75	Rixdorfer Brauerei	114,50
Ungar. Kronenrente	—,—	Bochumer	119,00
do. Papierrente 5%	102,50	Körner	77,00
4½% Ung. E.-B.-A.	99,10	Zimmermann	101,25
Russ. Anleihe v. 1880	99,50	Dannenbaum	88,00
" " " 1889	100,00	Deutsche Thonröhr.	115,50
" " " 1890	66,50	Donnersmarckhütte	82,80
" Consols	67,00	Dortmunder Un.-St.-Pr.	56,00
" 2. Orientanleihe	84,10	Dresdner Baubank	148,75
" 3. "	81,40	Duxer Kohlen-Verein	123,50
Italienische Rente	101,60	Trust-Dynamit	126,50
4% rumän. Staatsrente	85,10	Gelsenkirchen	135,00
5% fundirte	74,25	Görlitzer Maschinen	112,00
5% amortisirbare	74,25	Gruson	—,—
Serben 5% Rente	71,50	Harpener	128,75
Serben 5% H.-Oblig.	47,25	Hartmann	141,75
Serben 5% H.-Oblig. B	39,70	Hibernia	108,90
5% Argentinier	33,60	Hörderhütten-S.-P.	28,00
4½% Argentinier äuß.	29,40	Kette	52,00
5% Buenos-Ayres.	68,40	König Wilhelm-St.-Pr.	—,—
4½% Portugiesen	54,70	Laurahütte	99,90
4½% Port. T.-M.-O.	—,—	Lauchhammer	92,00
Berliner Bank	131,30	Louise Tiefbau-St.-Pr.	100,00
Berliner Handelsgesellsch.	130,40	Norddeutscher Lloyd	113,90
Darmstädter Bank	152,00	Rebenhütte-St.-Pr.	10,75
Deutsche Bank	171,50	Sächs. Gußstahl	149,00
Disconto Commandit	137,00	Sächs. Maschin. Kappel	106,00
Dresdner Bank	107,80	Sächs. Weberei Schönh.	178,00
do. Bankverein	—,—	Schwarzkopf	221,50
do. Creditanstalt	86,00	Sentker Werkzeugfabrik	—,—
Goth. Grdcrd.-A., a.	91,10	Siemens	157,60
do. do. i.	170,00	Solbrig	—,—
Leipziger Credit	105,70	Wiede	70,00
Nationalbank	200,80	Amsterdam kurz	—,—
Oesterr. Creditactien	149,25	Belgien kurz	—,—
Reichsbank	115,25	Italien kurz	—,—
Sächsische Bank	57,75	London kurz	—,—
Aachen-Mastrichter	565,00	London lang	—,—
Aussig-Teplitzer	—,—	Paris kurz	—,—
Böhm. Nordbahn	210,50	Wien kurz	161,80
Buschtiehrader B	100,60	Wien lang	161,10
Dortmund-Ensch.		St. Petersburg	211,00
Dux-Bodenbacher 2. E.	104,10	Napoleons	16,14
Galiz. 4½%	131,25	Oesterreichische Noten	162,10
Lübeck-Büchner	106,75	Russische Noten	212,20
Mainz-Ludwigsh.	106,90	Tendenz: Ruhig.	

Berliner Nachbörse vom 6. September. Credit 200,40, Disconto 170,90, Dresdner Bank 135,90, Darmstädter Bank 129,90, Berliner Handels-Gesellschaft 131,40, Lombarden 42,90, Elbethal 113,25, Schweizer Centralbahn 112,75, Gotthardbahn 147,00, Bochumer 119,50, Dortmunder 56,60, Harpener 128,60, Laura 99,50, 1889er russ. Anleihe 99,90, Russische Noten 212,75, Glasgow 42,6⅛.

Berliner Fondbörse. 6. September. (Originalbericht.) Der Verkehr stand heute im Zeichen totaler Geschäftslosigkeit, später ermattete die Haltung noch mehr. In inländischen Anleihen machte sich auf das ziemlich unglaubwürdige Gerücht, es sei eine baldige neue Emission von Reichsanleihen geplant, reges Angebot bemerkbar. Nur Schiffspapiere waren durchaus fest, da die letzten veröffentlichten Ausweise einen recht befriedigenden Verkehr erkennen ließen. In der zweiten Stunde traten Aenderungen von Belang nicht ein. Die Tendenz blieb weiter äußerst still und der Verkehr stockte stellenweise fast vollständig. Gegen Schluß nahm die Spekulation einige kleinere Deckungen vor, welche zur Befestigung der Tendenz beitrugen. Russische, italienische und mexikanische Titres gaben eine Kleinigkeit nach. Montanwerthe waren wenig beachtet. Banken unverändert. Privatdiscont 4½%.

Berlin, 6. September. (Productenbörse.) Weizen loco —,— M. G., per Septbr.-Octbr. 151,50 M. G., per Novbr.-Decbr. 156,50 M. G., Mai —,—, fester. Roggen loco 129,00 M. G., per Sept.-Oct. 132,50 M. G., per Novbr.-Decbr. 137,00 M. G., Mai —,—, matt. Spiritus 70er loco 34,90 M. G., per Septbr.-Octbr. 33,20 M. G., per Novbr.-Decbr. 33,40 M. G., 50er loco —,— M. G., fester. Rüböl loco 47,20 M. G., per Septbr.-Octbr. 47,50 M. G., April-Mai 49,00 M. G., fester. Hafer loco —,— M. G., per Septbr.-Octbr. 158,00 M. G., per November-December 152 M. G., steigend. Wetter: Heiter.

Leipzig, 6. September. (Schluß). Staatspapiere. 3pr. Sächs. Rente 86,00, 4pr. S. Anl. v. 1855, 93,00, do. v. 1852 bis 1868 à 500 Thlr. 99,40, do. von 1869 à 100 Thlr. 99,40, Sächs.-Schl. Akt. 112,00 4pr. Löbau-Zittauer 101,50, Landrentenbriefe 96,75, 4pr. Dresdner Stadtanleihe —,—, 3½%pr. Erbl. Pfandbr. 98,10. — Industrie-Actien. Braunschw. Br. 191,75 Buschtiehr. St.-A. (Lit. B.) —,—, Beck —,—, German. 101,80, Golzern 170,00, Hartmann 141,00, Kette 54,00, Schönherr 180, Solbrig 94,50, Sondermann u. Stier 64,50, Wiede 70,00, Zimmermann 102,00. — Bank- und Creditactien. Leipz. Credit 170.25, Leipz. Bk. 128,75, Chemn. Bankver. —,—, Sächs. Bk. 115,00, Dresd. Bk. 137,00, Dresd. Bankver. 109,25, Weim. Bk. —,—, Zwick. Bk. —,—, Credit-Sparbank 121,25, Oestr. Banknoten 161,90. — Prioritäten. 4pr. Leipz.-Dresdn. 101,75, 4pr. Aussig-Teplitzer 101,50, Buschtiehr. 102,10, do. Goldpr. 103,60, Dux-Bodenb. 2. Pr. —,—, Prag-Dux. 1. Pr. 100,00, Böhm. Nordb. Gold 100,80, Pilsen-Priesen 91,25. — Wechsel. Amsterdam 168,40, London 20,43, do. 3 Mon. 20,23, Paris 80,70, Wien 161,75, do. 3 Mon. 160,00.

Magdeburg, 6. September. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% —, Kornzucker excl., 88% Rendement —, Nachproducte excl., 75% Rendement —. Geschäftslos. Brodraffinade I. —. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß —. Gem. Melis I., mit Faß —. Geschäftslos. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg pr. September 14,57½ bez. u. Br., pr. October 14,15 bez. u. Br., pr. November-December 13,95 Gd., 14,00 Br., pr. Januar-März 14,20 bez. u. Br. Stetig.

Breslau, 6. Septbr. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% excl. 50 Mk. Verbrauchsabgaben pr. September 54,20, do. do. 70 Mk. Verbrauchsabgaben pr. September 34,20, do. do. pr. August-September —, do. do. pr. September-October —. Roggen pr. September 129,00, pr. October 129,00, pr. October-November 131,00. Rüböl pr. September 48,00, pr. September-October 48,50, per Frühjahr 49,50. Zink umsatzlos. — Schön.

Stettin, 6. September, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, 140—146, pr. Septbr.-Octbr. 146,00, pr. Octbr.-Novbr. 147,50. Roggen loco fester, 120—126, pr. September-October 127,00, pr. October-November 129,50. Pommerscher Hafer loco 150—157. Rüböl loco unverändert, pr. September-October 47,50, pr. April-Mai 48,50. Spiritus loco unverändert, mit 70 Mk. Consumsteuer 34,90, pr. September 32,50, pr. September-October 32,50. Petroleum loco 8,60.

Frankfurt a. M., 6. September. Cred. 271,—, Staatsb. 244⅛, Lombarden 87⅛, Silberrente 78,50, Ungar. Gold 94,—, Dresd. Bank 136,90, Galizier —,—, Aegypter 101,20, Oest. Goldr. 96,40, Wechsel London 204,05, Wechsel Wien 162,—, Disconto 170,80. Fest.

Posen, 6. September. Spiritus loco ohne Faß (50er) 53,70, do. loco ohne Faß (70er) 33,40. Matter. — Schön.

Hamburg, 6. September. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 144—148. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 136—138, russischer loco ruhig, Transito 100 nom. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl (unverzollt) matt, loco 48. Spiritus Herbsttermine in Deckungen gefragt, spätere Sichten lustlos, loco pr. September-October 29¾ Br., pr. October-November 23¾ Br., pr. November-December 23¼ Br., pr. April-Mai 22¾ Br. Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack. Petroleum loco geschäftslos, Standard white loco 4,60 Br., pr. October-December 4,75 Br. Wetter: Prachtvoll.

Wien, 6. September. (Schluß.) Oesterreichische Papierrente 97,45, do. Silberrente 97,10, do. Goldrente 119,20, Ung. 4% Goldr. 116,—, do. 4% Papier. —,—, Lomb. 105,25, St.-Eis.-Act. 303,50, Galizier —,—, Nordb. 28,70, Nordwestb. 214,—, Elbethal 237,50, Creditact. 385,75, Anglo-Austr.-Bk. 150,25, Länderbk. 244,50, Unionbk. 249,50, Wiener Bankver. 120,10, Ungar. Creditact. 410,50, Alp.-Mont.-Actien 58,25, Napoleonsd'or 99,75, Markn. 61,72. Ruhig.

Paris, 6. September. Anfang: 3% Rente 99,55, 72er Anleihe —,—, Italiener 84,—, Staatsbahn 622,50, Lomb. 227,50, Türken 226,25. Fest.

London, 6. September. Consols 97⅞, Türken 22⅝, Italiener 83⅝, Lombarden 9.

§ **Dresdner Schlachtbericht vom 7. September.** Auftrieb: Rinder 17, Hammel 232, Landschweine 760, Kälber 270, Bakonier 250. Das Verkaufsgeschäft war im Allgemeinen gut, Rinder und Hammel wenig Umsatz.

§ **Handelsregister.** Müller & Hölemann, Dresden. Herr Ludw. Em. Hölemann ist in Folge Ablebens ausgeschieden. Herr Christ. Heinr. Ant. Ferd. Müller, Kaufmann, ist Inhaber.

§ **Bairisch Brauhaus zu Dresden.** Die gestern unter Vorsitz des Herrn Bankier Victor Hahn abgehaltene außerordentliche Generalversammlung beschloß mit 303 gegen 15 Stimmen die Herabsetzung des Grundkapitals um 99,000 Mk. durch Zusammenlegung von je 10 Neuactien in eine Vorrechts-Neuactie.

§ **Sächsische Actienbrauereien.** Nach amtlicher Zusammenstellung des Brauereidirectors a. D. R. Wolf rangiren die sächsischen Actienbrauereien im Etatsjahr 1891/92 nach der Höhe der günstigsten Capitalanlage folgendermaßen: 1) Societätsbrauerei Waldschlößchen Dresden mit 18,11 Mk., Döbeln mit 20,52 Mk., Brauerei zum Felsenkeller Dresden mit 22,50 Mk., Actienlagerbierbrauerei zu Schloß-Chemnitz mit 26,05 Mk., Actienbrauerei zu Reisewitz in Dresden mit 26,62 Mk., Actienbrauerei Löbau vorm. Schreiber & Natze mit 26,67 Mk., Societätsbrauerei Zittau mit 26,75 Mk., die Bautzener Brauerei und Mälzerei mit 29,27 M., Meißener Felsenkeller mit 30,15 Mk., Hofbrauhaus, Actienbrauerei und Malzfabrik in Dresden mit 30,87 Mk., die Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. mit 33,35 Mk., Actienbrauerei Pölbitz mit 33,96 Mk., Vereinsbrauerei zu Zwickau mit 35,74 Mk., Stadtbrauerei Wurzen, vorm. F. A. Richter mit 38,48 Mk., Chemnitzer Feldschlößchenbrauerei mit 41,21 Mk., Radeberger Exportbierbrauerei Dresden mit 43,34 Mk., Consolidirtes Feldschlößchen in Dresden mit 45,92 Mk., Gambrinus in Dresden mit 45,92 Mk., Plauenscher Lagerkeller Dresden mit 46,11 Mk., Brauerei Cainsdorf mit 49,14 Mk., Actienbierbrauerei in Plauen mit 49,22 Mk., Vereinsbrauerei zu Leipzig mit 52,61 Mk., Actienbrauerei zu Borna mit 55,17 Mk., Actienbrauerei zu Gohlis mit 55,67 Mk., Bürgerliches Brauhaus Dresden mit 59,00 Mk. und Bairisches Brauhaus Dresden mit 75,23 Mk. pro Hectoliter angelegtem Capital. Die Gesammt-Capitalanlage vermehrte sich von 45 823 849 Mk. oder 33,45 Mk. pro Hectoliter um 2 353 761 Mk. auf 48 177 010 Mk. oder 33,43 Mk. pro Hectoliter.

§ **Englische Wollenwaaren-Manufactur,** vorm. Oldroyd & Blakeley in Grünberg i. Schl. In der stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths wurde die Bilanz für das mit dem 30. Juni d. J. abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Nach Abschreibungen von rund 15 000 Mk. auf Gebäude, 73 000 Mk. für Instandhaltung und Erneuerungen, 112 500 Mk. auf Maschinen-Utensilien, 4400 Mk. auf Brunnen-Conto, Modelle 1376 Mk., im Ganzen 206 900 Mk., verbleibt ein Netto-Gewinn von 210 000 Mk. Hiervon wird der ordentliche Reservefonds mit 10 500 Mk. dotirt und nach Absetzung der für die Genußscheine, sowie für kontraktliche und statutenmäßige Tantièmen erforderlichen Summen, wird der Aufsichtsrath vorschlagen, 116 000 Mk. für 5 Prozent Dividende zu verwenden und 12 700 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen. Außer diesem, nur aus dem Fabrikationsbetriebe erzielten Nutzen, ist aus der Umwandlung der Actien in Stammprioritäten ein Gewinn von 363 000 Mk. entstanden, welcher nach den Beschlüssen der Generalversammlung vom 31. Mai 1892 zu den darin vorbehaltenen Abschreibungen rc. sowie zur Anlage eines Spezial-Reservefonds von 164 500 Mk. verwendet wurde. Die Resultate sind theilweise durch günstige Conjunktur in der Textilbranche, besonders aber durch verringerte Unkosten und veränderte Dispositionen in der Fabrikation entstanden, welche auch ferner für die Gesellschaft von wesentlichem Vortheil sein werden. Sämmtliche vier Fabriken sind mit Gewinn bringenden Aufträgen bis Ende des Jahres hinaus beschäftigt. Die Generalversammlung wird auf den 9. October einberufen.

§ Die **Frankfurter Societätsdruckerei** (Verlag der „Frankfurter Zeitung" und „Kleine Presse"), seither offene Handelsgesellschaft, wird in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht umgewandelt, um den unveränderten Fortbestand von etwa eintretenden Personalveränderungen unabhängig zu machen. Die Leitung bleibt unverändert.

§ **Deutsche Gasglühlicht-Gesellschaft.** Nach dem Geschäftsbericht für das am 30. Juni beendete erste Geschäftsjahr, welches 9 Monate umfaßt, ist ein Fabrikationsgewinn von 1 580 548 Mk. erzielt worden. Nach Abschreibungen von 238 023 Mk. und Abzug aller Unkosten verbleibt ein Reingewinn von 887 250 Mk., gleich 65 Proc., der auf das Actiencapital von 1 365 000 Mk. zur Vertheilung gelangt. Von den Abschreibungen sind 215 000 Mk. auf Patentconto verwendet, welches demnach mit 850 000 Mk. zu Buche steht. Die flüssigen Mittel der Gesellschaft betragen 1 674 559 Mk. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr gestalten sich, nach den Mittheilungen der Verwaltung, noch günstiger.

§ **Zum deutsch-russischen Zollkrieg.** Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft hatten in einer bereits bekannt gewordenen Eingabe den Reichskanzler gebeten, den Erlaß einer Bundesraths-Verordnung zu erwirken, wonach die deutschen Zollzuschläge auf russisches Getreide, Holz rc. auf solche Waaren keine Anwendung finden würden, welche nachweislich vor dem 25. Juli d. J. in Rußland gekauft und von den deutschen Käufern für eigene Rechnung zu verzollen seien. Zu dieser Eingabe, die bekanntlich bisher ohne Erfolg geblieben ist, sind den Aeltesten inzwischen zahlreiche Zustimmungserklärungen deutscher Handelskammern zugegangen, welche sich jener theils angeschlossen haben, theils selbstständig in ähnlichem Sinne vorstellig geworden sind; es sind dies die Handelskammern zu München, Mannheim, Frankfurt a. M., Duisburg, Münster i. Westf., Göttingen, Hildesheim, Verden, Hannover, Flensburg, Halle a. S., Dresden, Breslau.

Courszettel der Dresdner Börse vom 6. September 1893.

Staatspapiere u. Fonds.

	Stücke à	Zf.	Cours
Deutsche Reichsanl.		3	85,00bz
do.		3½	99,75bz
do.	5000, 2000 u. 1000 M.	4	107,00bz
do.	500, 200 M.	4	107,00G
Sächsische Rente	5000 Mk.	3	85,90bG
do.	3000 "	3	85,90bG
do.	1000 "	3	85,00bG
do.	500 "	3	86,00bG
do.	300 "	3	87,00G
S. St.-Anl. v. 1855	100 Thlr.	3	98,00G
do. von 1852/68	500 "	3	99,25bG
do.	100 "	3½	99,25bz
do. 1867	500 "	3½	99,25G
do. 1867	100 "	3½	99,25G
do. 1869	500 "	3½	99,25G
do. 1869	100 "	3½	99,25G
Lp.-Dr. Eis.-Oblig. v. 1866		3½	102,00G
Lp.-Dr. Eis.-Oblig. v. 1872		4	102,25G
Act. d. S.-Schl. Eis.	100 "	4	112,00G
Act. d. Löbau-Zitt. Eisenbahn	100 "	4	99,25G
do.	25 "	4	102,50G
K. S. Landrentenbr.	1000, 500 M.	3½	97,00G
do.	100 Thlr.	3½	97,00G
Landeskultur-rentenscheine	6000 Mk.	3½	94,00G
do.	1500 "	3½	94,00G
do.	300 "	3½	—
do.	1500 "	4	103,00G
do.	300 "	4	—
Kgl. Preuß. consolidirte Rente		3	85,25G
do. do. do. do.		3½	100,00G
do. do. do. do.		4	106,75G
Bayerische Staatsanleihe		4	—
Schwarzb.-Rudolst. Rente		3½	98,75G
Dresd. Stadt-Schuldsch. v. 1868		4	—
do. do 1871		4	102,70G
do. do. 1875		4	102,70G
do. do. 1886		3½	98,80G
Bautzner Stadtanleihe		3½	—
Carlsbader do.		4	—
Chemnitzer Stadtanleihe, alte		4	—
do. do. 1874		4	102,10G
do. do. 1879		4	102,10G
do. do.		3½	—
Freiberger Stadtanleihe		3½	—
Plauensche do.		4	—
[illegible] do.		3½	—
Riesaer Stadtanleihe		3½	—
Allg. d. Creditanst. Pfandbr.		3½	—
do. do.		4	—
Kommunalb. d. K. S. Anl.-Sch.		3½	—
do. do.		4	—
Hyp.-Oblig. d. Landk. f. d. Residenzstadt Dresden		3½	98,75G
Landwirthschaftl. Pfandbriefe		3½	97,10G
do.		4	103,75bG
do. Creditbriefe		3½	97,10G
do. do.		4	103,75G
Lausitzer Pfandbriefe		3½	99,25G
Leipz. Hyp.-Bankscheine		4	—

Bank-Actien.

	Zf.	Cours
Pr. Centralb.-Cred.-Pfandbr.	3½	—
do. do. v. 1890 unkb. b. 1900	4	—
do. do. Comm.-Oblig.	3½	—
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe	3½	98,20G
do. do. do. Ser. 5	4	101,60G
Dresdner Börsenanleihe	4	—
do. [illegible]anleihe	4	—
Oesterreichische Papierrente	5	—
do. Silberrente	4½	92,25bG
do. Goldrente	4	96,40b
Ungarische Goldrente	4	94,10G
4½% Ung. Staatseisenb.-Anl.	4½	102,75G
Ungar. Kronenrente	4	90,—G
Rumänische Staatsrente	4	81,50G
do. do. 1890	4	81,50G
do. do. amort.	5	86,10G
Türkenloose m. Coup. v. 1876 an		84,00G
Bank-Actien.	Dd.	
Allgem. Deutsche Creditanstalt	4	170,50bG
Berliner Bank	4	—
Berliner Handelsgesellschaft	4	—
Berl. Spar- u. Dep.-Bk.	4	81,00G
Chemnitzer Bankverein	4	—
Dresdner Creditanstalt	4	158,00G
Dresdner Bank	4	—
Dresdner Bankverein	4	—
Leipziger Bankactien	4	—
Oberlausitzer Bank	4	—
Sächsische Bank	4	115,50G
Sächsische Bankgesellschaft	4	—
Sächsische Discont-Bank	4	—
Vereinsbank Pirna	4	—
Weimarische Bank	4	—
Zwickauer Bank	4	—

Industrie-Actien.

Papierfabriken.	Z.	Dd.	Cours
Chemnitzer	4	7½	—
do. St.-Pr.	6	7½	128,00G
Chromo	4	3	61,00G
Cröllwitzer	4	7	—
Dresdner Alb. Lit. A.	6	8	—
do. do. Genußsch.	fr	48M	—
Dresdner	4	7	114,50G
Hasseröder	4	0	30,00G
Leykam-Josephsthal	4	0	—
Niederschlemaer	4	9	—
Peniger	4	7	99,50G
Sebnitzer	4	0	—
Thode'sche	4	0	—
Vereinigte Bautzner	4	7	121,50G
Ver. Fabr. phot. Pap.	4	16	—
do. Genußsch.	fr	50M	—
Weißenborner	4	7	114,50G
Zellstoff	4	4	58,00b
Transportgesellschaften.			
Cont.-Pferdebahn	4	5	114,00G
Deutsche Straßenbahn	4	8	105,75bG
Tramways-Co.	4	6	114,75G
do. do. klein	4	6	116,00G
Kette	4	1	54,00G
S. B. Dampfschiff.	4	17	—
Mainkette	4	4½	—
Baugesellschaften.			
Bank für Grundbesitz	4	5	105,00G

Baugesellschaften.

	Z.	Dd.	Cours
Residenz-Baubank	4	5	107,50G
Dresdner Baugesellschaft	4	9	149,00G
do. St.-Pr.-Act.	5	9	—
Maschinenfabriken.			
Zimmermann	4	5	101,00G
Vulcan	4	0	—
Chemn. Wirkw.-M.-Fabr.	4	6	100,00bG
Wiede	4	0	—
D. Werkz.-M.-Fabr.	4	3	—
Germania	4	1½	100,00G
Görlitzer, convertirt	4	8	—
Kg. Friedr.-Aug.-Hütte	4	5	—
Lauchhammer convertirt	4	6	92,00G
Lausitzer (Petzold)	4	0	—
M.-B.-A. Golzern	4	10	—
Masch.-Fabr. Kappel	4	7	105,25G
Meißner (Jacobi)	4	6	72,00G
Mühlenbau-A. Seck	4	7	126,00G
Seidel & Naumann	4	18	241,00G
Sächs. Gußstahlfabrik	4	9	149,00G
Sächs. Masch.-Fabrik	4	7	141,00G
Sächs. Webstuhl-Fabrik	4	4	178,00G
Thür. Nadel-Fabrik	4	6	—
Chem. Webstuhl-Fabrik	4	4	95,00b
Werkzeug „Union"	4	2	—
Zitt. M.-F. Kießler	4	18	—
Zwickauer Masch.-Fabr.	4	3½	—
Brauereien.			
Balhorns Bierbr.	4	7	103,50G
Bautzner Brauerei	4	0	—
Bayr. Brauh.-Act.	4	0	—
do. do. Genußscheine	fr	0	—
Berliner Unionbrauerei	4	8	—
Böhm. Brauhaus	4	12	—
Braunschw. Jürgens	4	10	198,00G
do. Streitberg	4	1½	74,00G
Brunner	4	7	—
Bürgerl. Brauhaus	4	0	16,00G
Feldschlößchen	4	1½	—
do. Genußsch.	fr	4M	—
do. Lit. A.	5	5	—
do. Lit. B.	5	5	—
Erste Kulmb. Export	4	29	450,00G
Kulmbach (Rizzi)	4	9	130,00G
Kulmbach (Petz)	4	7½	—
Eberl-Faberbräu	4	0	—
Eßighaus-Brauerei	4	1½	—
Eßlinger Brauereig.	4	0	—
Felsenkellerbrauerei	4	28	501,00G
Gambrinusbrauerei	4	0	78,00G
do. Genußsch.	fr	0	80,00G
Geraer	4	0	47,00G
Vereinsbrauerei zu Greiz	4	8	138,00G
Hofbrauhaus, Dresd. I.	5	10	—
do. do. II.	4	5	101,00G
Kempff'sche Brauereiges.	4	9	112,00G
Kieler Br. „Eiche"	4	10	122,00G
Schlenk., Bayr. Bbr.	4	10	—
Löbauer	4	11	162,00G
Mainzer	4	11	146,00G
Meißner Felsenkeller	4	6	184,00G
Mittelrheinische	4	0	62,00G
Münchshof, Kulmbach	4	7	188,00G
Nürnberger	4	0	—

Brauereien.

	Z.	Dd.	Cours
Pl. Lagerkeller	4	5½	111,50G
Reisewitzer Brauerei	4	16	355,00G
Schloß Chemnitz	4	30	
Societätsbrauerei	4	18	310,00G
Ver. Frankf. Brauerei	4	3	76,00G
Ver. Br. Rixdorf	5	6½	113,00G
Bergbau-Actien.			
Hänichener Steink.-B.-V.	4	8	
Laurahütte	4	4	—
Diverse.			
Act.-Färb. Münchb.	4	5	101,00G
Chem. Actien-Färberei	4	2½	19,50G
do. Spinnerei	4	5	146,00G
Deutsche Jutespinnerei	4	4	—
Geraer Jutespinnerei L. A.	6	17	—
do. do. L. B.	4	11	188,00G
Oberlausitzer Jutespinn.	4	0	—
S. Kammgarnspinnerei	4	4	—
Weißtz. Actienspinnerei	4	2	82,00G
Westdeutsche Jutespinn.	4	0	—
Act.-Glasf. Hoffm.	4	7½	100,50G
Glasindustrie Siemens	4	11	157,50G
Sächs. Glas-Fabrik	4	10½	—
Ver. Radeberger Glash.	4	0	46,50G
Bautzner Kunstmühle	4	0	—
Dresdner Dampfmühle	4	0	—
do. St.-Pr.-A.	5	0	88,00G
Seidn. Mühlen-Act.-Ges.	4	4	—
Bautzner Tuchfabrik	4	0	—
Dittersb. Filz-Fabrik	4	6	—
Engl. Wollw.-Manufakt.	5	0	—
Tepp.- u. Möbelst. Haas	4	2½	52,25G
Wurzner Teppichfabrik	4	0	—
Leder-Fabrik, Thiele	4	19	280,00G
S. Leder-Industrie	4	0	—
do. Genußscheine	fr	0	—
Hotel Bellevue	4	8½	—
Hotelgesellschaft München	4	4	—
Ver. Hotels, Sendig	4	5	61,00G
Dynamit, Trust-C.	4	10	—
Erzgeb. Dynamitfabrik	4	9	186,00G
Dresdner Malzfabrik	4	0	91,50G
Pirnaer Malzfabrik	4	7	150,00G
Sächsische Malzfabrik	4	4	117,00G
Porzellanfabrik Kahla	4	12	—
do. M.-Hellsdorf	4	11	188,00G
D. Thonröhren-Fabrik	4	6	120,00G
Meißner Ofenfabrik	4	13½	210,00G
Sächs. Ofenfabr., Teichert	4	15	219,00G
S. Holzind. Rabenau	5	9	—
Schl. Holzindustrie	4	6	—
Dresd. Nähm.-Zwirnfab.	4	0	—
Heyberreich, convertirt	4	2	—
do. Vorzugsactien	4	6	—
Altenburger Hutfabrik	4	5	—
Cartonnagen-Fabrik	4	20	280,00G
D. Cognacbrennerei	4	10	180,00G
Act.-Schuhfabr. Groitzsch	4	0	—
C. Crisch.- u. Spch.-C.	4	27	—
Dresdner Gardinenfabrik	4	6½	124,00G
do. Preßhefenfabrik	4	12	206,00G
Mechanische Kragenfabrik	4	10	—
Schlesische Cementfabrik	4	9½	182,00G
Fabr. engl. Sicherheitsz.	4	12	188,50G

Diverse.

	Z.	Dd.	Cours
Ver. Dresd. Strohhutfab.	5	0	—
do. Strohstofffabrik	4	4	94,00G
Eisenbahn-Prioritäten.			
Aussig-Teplitz		4	—
Böhmische Nordbahn		4	100,75G
Buschtiehr. Em. I-III		5	101,80G
do. Gold-Prior.		4½	—
Dux-Bodenbach. 1869, I.		5	—
do. 1871, II.		5	—
do. 1874, III.		5	—
do. Pr. Silber		0	—
Galiz. K.-Ludwig 1890		4	—
Kaiser Franz-Josefbahn		4	—
do. Elis., Gold, steuerfr.		4	—
do. do. do. steuerpfl.		4	—
Kaschau-Oderberg		4	—
Kronpr. Rudolf-Eisenbahn		4	—
do. Salzkammergut		4	—
Lemb.-Czern. Pr., steuerfr.		4	—
do. steuerpfl.		4	—
Mährisch-Schles. Centr.		fr	—
Mährische Grenzbahn		5	—
Oesterr. Fr., alte, Gold		3	—
do. do. 1874, Gold		3	—
do. do. 1885, Gold		3	—
do. do. Ergänzgsb.		3	—
do. do. Gold		5	—
do. do. Gold		4	—
Oester. Loc.-Eis. Gold		4	—
Oesterr. Nordwestbahn		5	—
do. do. Lit. B		5	—
Pilsen-Priesen		4	—
Prag-Duxer-Gold-Pr.		5	—
do. do.		4	—
Südöst.-Lb., alte, Gold		3	—
do. neue, Gold		3	—
do. Gold		5	—
do. Gold		4	—
Ungar. Nordostbahn		5	—
do. Ostbahn		5	—
do. Galiz. Verb.-B.		5	—
Industrie-Prioritäten.			
Balhorns Brauerei		4½	100,00G
Bautzner Brauerei u. Mälz.		4	—
Bayr. Brauhaus		5	—
do. do. II. Em.		5	—
Bürg. Brauh., Dresd.-Pl.		4½	—
Consol. Feldschlößchen		5	101,00bG
Eßighausbr. (rückz. 105)		4½	101,00G
Felsenkeller-Brauerei		4	101,00G
Gambrinus-Brauerei I.		4	98,50G
do. II.		5	96,90
Greizer Vereinsbrauerei		4½	100,50G
Hahnekamm, Br.-Pr.		4½	102,00G
Hofbrauhaus		4	98,50G
Kempff		4½	102,00G
Kieler Brauerei zur Eiche		4½	102,25G
Löbauer Brauerei		4½	102,00bG
Mainzer		4½	101,00G
Meißner Felsenkeller-Br.		4	101,50G
Mittelrh. Brauerei-Gesellsch.		4½	101,50G
Plauenscher Lagerkeller		4	98,50G
Radeberger Exportbierbr.		5	101,75G
Reisewitzer Brauerei		4	101,00G

Industrie-Prioritäten.

	Zf.		Cours
Societäts-Brauerei	4		101,00G
Ver. Frankfurter Brauereien	4½		100,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	4		99,75G
Dresdner Papierfabrik	4		101,00G
Niederschl. Holzst. u. Pp.	5		102,00G
Sebnitzer Papierfabrik	4		98,00G
Thode'sche Papierfabrik	4		98,00G
Ver. Bautzner Papierfabrik	4		101,00G
Ver. Zellstofffabriken	4½		98,50G
Weißenborner Papierfabrik	4½		102,75G
D. Werkz.-Masch.-Fabrik	5		—
Dresd. Strickmasch.-Fabrik	4½		97,00G
Friedrich-August-Hütte	5		103,50G
Germania	5		103,00G
Görlitzer Maschinenb.-Anst.	5		103,00G
Königin Marien-Hütte	4½		—
Lauchhammer	4		99,50G
Meißner Eisengießerei	5		102,50G
Deutsche Straßenbahn	4		100,00G
Tramways	4		101,00G
Kette	4		98,00G
Bautzner Tuchfabrik	4½		—
Chemn. Actien-Spinnerei	4½		—
D. Jutespinnerei u. Weberei	4		—
D. Th.- u. Sch.-F., 105 rückz.	4½		102,25G
Dr. Central-Schlachtviehhof	4		102,00G
Dresdner Dampfmühle	4½		100,00G
Dresd. Gard. u. Sp.-M.	4		99,50G
Dresdner Malzfabrik	4½		100,50G
Erdm. Flachsgarnspinnerei	5		101,75G
Hänichener St.-B.-V.	5		100,00G
Henkel v. Donnersmarck	4		—
Oberlausitzer Jutespinnerei	4½		—
Porzellan-Fabrik Kahla	4		100,00G
S. Holzindustrie Rabenau	4		99,00G
S. Lederind.-Gesellsch. Beck	5		—
Sächsische Malzfabrik	4½		101,75G
Schlesische Holzindustrie	4½		100,75G
Ver. Radeberger Glash.	4½		98,50G
do. do. II. Em.	5		100,50G
Ver. Strohstoff	4½		100,00G
Weißtz. Actien-Spinnerei	4½		91,25G
Wurz. Tepp. u. Del.-Fabrik	4½		100,00G
Münsterb. Zuckerfabrik	4½		—
Wechsel.			
Amsterdam p. 100 fl.	4½	k. S.	—
do.		2 M.	—
Brüssel Antwerp. p. 100 fr.	3	k. S.	80,70G
		2 M.	80,25G
London p. 1 Pfd. St.	5	k. S.	20,417G
do.	5	3 M.	20,25G
Paris per 100 frcs.	3	k. S.	80,70G
do.		2 M.	80,30G
Wien per 100 fl.	5½	k. S.	161,75G
do.		2 M.	160,50G
Sorten u. Banknoten.			
Oesterr. Bank- und Staatsnoten p. 100 fl. ö. W.			162,70G
Russische Banknoten per 100			213,00G
20 Francs per Stück			—
Diskont.			
Berlin, Wechsel			5%
do. Lomb.			5½ u. 6%

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490221629-18930908/5

In dieser Rubrik werden **nur Anzeigen mit Ueberschrift** aufgenommen. Das Hervorheben einzelner Worte durch fette Schrift außer der Ueberschrift ist nicht gestattet.

Kleine Anzeigen.

Zeilenpreis nur 10 Pf.

Anzeigen für die Nachmittags zur Ausgabe gelangende Nummer bitten wir uns bis **spätestens Vormittags 10 Uhr** zugehen zu lassen, da andernfalls die Aufnahme für den betr. Tag nicht verbürgt werden kann.

Hauptgeschäftsstelle: Pillnitzerstraße 49. — **II. Geschäftsstelle: Maximilians-Allee 5.**

Kleine Anzeigen jeder Art haben infolge unserer großen Verbreitung wirksamsten Erfolg.

Stellen finden.

Stellung
erhält Jeder überall hin umf. Ford. per Postkarte Stellenausw. Courier, Berlin-Westend.

Vertreter-Gesuch.
Wir suchen einen tüchtigen, mit der Kundschaft vertrauten Vertreter für Freiberg gegen hohe Provision und eventuellen Spesenbeitrag zu engagiren. Heuß Söhne, Wiesbaden, Weinbau und Weingroß-Handlung.

Verwalter-Gesuch.
Zum sofortigen Antritt suche gut empfohlenen jungen Mann als Verwalter. Rittergut Oelzschau bei Belgern a. E.

Verwalter-Gesuch. †
Ein mit guten Zeugnissen versehener, an Thätigkeit gewöhnter junger Mann, welcher event. schon seine Militärdienstzeit beendet hat, wird möglichst zum 1. October a. c. gesucht. Zeugn.-Abschriften erbeten. Erbgericht Dittersbach bei Frankenberg.

Commis-Gesuch.
Für mein Colonialw.-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen jüngeren Commis, welcher sich zum Besuche der Landkundschaft eignet. D. F. Köhler Nachf., Geithain.

Commis-Gesuch.
Für mein Materialwaaren-Geschäft suche ich zu sofortigem Antritt einen jungen Commis. Offerten mit Gehalts-Anspr. nebst Zeugniß-Abschriften umgehend erbeten.
Otto Stadtmann, Königstein.

Strohhut-Branche.
Ein tüchtiger junger Mann aus der Branche als Lagerist gesucht. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen und Zeugniß-Abschriften erbet. Frankensteiner Strohhutfabrik, Franz König's Nachf., Frankenstein i. Schles.

Suche †
per 1. Januar 1894 für mein Schneider-Artikel-Grosso-Gesch. einen jungen strebsamen christl. Reisenden für eingeführte Tour. Solche mit Branchekenntnissen bevorzugt und sind Offerten Gehalts-Ansprüchen beizufügen. Arno Lorenz, Chemnitz.

Ein geübter Monteur,
welcher selbstständig montiren kann, wird sofort für einige Wochen zur Installation elektr. Lichtanlagen gesucht. Lohnansprüche und gute Referenzen zu adressiren an C. A. Horn in Kirschau bei Schirgiswalde (Lausitz).

Einen tüchtigen Schmied
sucht W. Enderl, Freiberg.

Gärtner-Gesuch.
Auf dem Klostergute zu Nimbschen bei Grimma wird zum baldigen Antritt ein unverheiratheter Gärtner mit guten Zeugnissen gesucht. Derselbe hat die Aufsicht auch über die Leute zu führen. †

Schlosser
für Bau u. Geländer werden angenommen, Neugruna, Tauscherstraße 12, Lory's Nachf.

Für meine Laternenfabrik
in Graslitz (Böhmen) per Ende September Metalldrücker und Klempner bei dauernder und lohnender Beschäftigung gesucht. Nur gediegene Kräfte wollen sich melden bei Gotthold Müller in Teplitz (Böhmen).

Erd- und Felsenarbeiter
werden angenommen am Bahnbau Hetzdorf bei Falkenau. Zu melden b. Schachtmstr. Schwär.

Arbeiter
für die Villenbauten Bärenburg und Bärenfels gesucht. Kloß, Dippoldiswalde.

Einen Fleischergehilfen
sucht Käsemodel, Freiberg.

Ein tüchtiger Fleischergeselle
kann sofort in Arbeit treten bei Robert Schäfer, Fleischermeister in Wesenstein.

Maurer
und einige Spitzer für Langenhennersdorf nimmt noch an Poller Schütze am Süßmilchschen Baue dortselbst oder Baumeister Horn, Copitz.

Käser.
Suche auf 15. September od. 1. October einen kräftig. Käser-Gehilfen. A. Pfautler, Pappendorf b. Hainichen.

Stallschweizer.
Kräftige 18—20jähr. Burschen zum Lernen erhalten bei hohem Lohn jederzeit Stellung durch Oberschw. Mäßig in Frohburg, Bezirk Leipzig.

Dreher und Schlosser
sucht Menzel, Uhlig & Rochlitz, Maschinenfabrik, Riesenstein bei Meißen.

Ein tüchtiger Schlossergeselle
wird gesucht von A. Fritzsche, Schlossermeister in Löbtau.

Ein junger Mensch. †
welcher Lust hat, das Tischlerhandwerk zu erlernen, kann sofort oder später in die Lehre treten bei Th. Porsch, Wilsdruff.

Für mein
Colonialwaaren-Geschäft suche zum 1. Oct. einen Lehrling. †
Oscar Schmidt, Freiberg i. S.

Knechte und Mägde †
sucht noch für Neujahr 1894 bei hohem Lohn Rittergut Medingen bei Radeburg.

Stellen suchen.

Eine gebildete Wittwe
in mittl. Jahren sucht Stellung als Wirthschafterin zur Führung eines besseren Haushaltes. Antritt sofort od. später, beste Ref. zur Seite. Gefl. Offerten erbeten bis spätestens 15. Sept. an Frau M. Büchner, Penzig, O.-L.

Ein gebild. junges Mädchen
(Mecklenburgerin), 21 J., welches tüchtig im Haushalt ist, mit der Wäsche Bescheid weiß, kochen u. schneidern kann, auch etwas musikalisch ist, sucht passende Stell. in Dresden od. Umgeg. Gef. Off. zu richten an Antonie Liebmann, Schloß Lockwitz bei Niederseblitz.

Eine 18jähr. Försterstochter
sucht zum 1. oder 15. October Stellung als Stütze der Hausfrau mit Familienanschluß. Off. erb. an E. Schröder, Schmiedeberg, Villa Waldlust.

Ein 17jähriges Mädchen,
welches das Glanzplätten, Maschinennähen u. Handarbeit verst., s. z. 1. Oct. in besserem Hause Stellung als Stubenmädchen. Pers. Vorstell. nach Uebereinkunft. Adr. erbeten an M. Förster, Nußland, Feldstraße 51.

Als Stuben- od. Hausmädchen
sucht ein j. Mädchen Stelle, welches schon 3½ J. in Stell. war und gute Zeugn. besitzt. Gef. Off. an Frau Weinhold, Rottwerndorf b. Pirna, erb.

Ein streng sittl. Mädchen
sucht 1. oder 15. October Stelle als Pflegerin zu einer leidenden Dame oder einem Kinde. Selbiges war schon viele Jahre in ähnlicher Stelle und hat sehr gute Zeugnisse. Gefl. Offerten an Marie George in Döhen bei Grimma. †

Zu verkaufen.

Villa-Verkauf.
Dresden-Blasewitz, Tauscherstraße 4 (nächst dem Pferdebahn-Depot), ist eine Villa in bestem Zustande, mit 6 schönen Zimm., hell. Sout. rc., für eine Familie passend, Garten mit altem Kiefernbestand, zu verkaufen. Näheres beim Besitzer daselbst.

Gutverzinsl. Haus
mit flottem, kleinem Restaurant und Produktengeschäft ist bei 8—10000 Mark Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen, da der jetzige Besitzer nun privatisiren will. Auch würde gute Hypothek oder and. Grundstück mit angenommen. Näh. Auskunft hierüber ertheilt B. Tranzold, Schnorrstr. 44, 2.

Ein Bauergut
in Wachau bei Radeberg, 96 Scheffel Areal, 36,788 Mark Brandkasse, 544 Steuereinheiten, soll aus freier Hand verkauft werden. Alles Nähere durch den Besitzer Gustav Schöne in Wachau Nr. 113.

Eine Wirthschaft
mit 9½ Scheffel Feld und Wiese, 3½ Scheffel Busch, ist mit vollständiger Ernte und Inventar veränderungshalber sofort zu verkaufen, desgleichen eine Wirthschaft mit 22½ Scheffel Feld, Wiese und Busch, event. kann auch ein Steinbruch angelegt werden, 10 Minuten bis zur Bahn, soll auszugs- und herbergsfrei mit vollständiger Ernte und Inventar veränderungshalber sofort verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt August Pluta in Nieder-Rathen.

Haus-Verkauf.
Beabsichtige mein in Gersdorf Nr. 15 gelegenes Hausgrundstück in gutem Zustande mit schönem Garten, in der Nähe der Kirche und Schule, für verschiedene Professionen passend, zu verkaufen. Frau Eleonore verw. Stockmann.

Wirthschafts-Verkauf.
Eine schöne Wirthschaft mit 12 Acker schönen Feldern und Wässerungswiesen, neuen Gebäuden, soll Krankheits halber bald verkauft werden. Alles Nähere beim Besitzer Eduard Schmidt, Wegefahrt bei Frankenstein.

Ein Landgut
mit guten massiven Gebäuden, 63 Schfl. Areal ist mit leb. und todt. Inventar Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen oder gegen eine andere Wirthschaft zu vertauschen. Näh. durch Moritz Gerber, Dohna.

Eine Bäckerei
mit Kaufladen in einem großen Dorfe, in der Nähe des Eisenwerkes Lauchhammer, ist sofort zu verpachten. Auch wäre für einen jungen Mann die Heirath nicht ausgeschlossen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kuhlmey in Bockwitz bei Großenhain. †

Wegzugshalber
billig zu verkaufen eine dreiarmige Gaskrone, zwei sehr schöne Goldrahm-Pfeilerspiegel mit Consoltisch und Marmorplatte, 1 Bettstelle mit Federmatratze, eine ff. Violine und verschiedene andere Gegenstände Albrechtstraße 36, 3.

Pferde-Verkauf. †
Ein Paar schöne, lichtbraune, fehlerfreie ungarische Wallachen, 4 Jahre alt, lammfromm, in leichten und schweren Zug pass., sind aus Privathand zu verk. Schandau, Hotel Wilhelmshöhe.

Eine Musikgalerie †
mit gedrehten Docken, fast neu, in jeden Saal passend, ist billig zu verkaufen Goldner Hirsch, Dohna.

Restaurations-Grundstück,
(Station Weintraube), a. d. Leipzig-Dresdner Eisenb., soll sofort an einen tüchtigen Wirth verkauft werden. Anzahlung 5000 Mk. Alles Nähere erth. A. Kuchenbuch, Radebeul, Bahnhofstraße 7, 1. Et. †

Zu kaufen gesucht.

Gebrauchte kl. Drehbank,
gut erhalten, mit Support und Planscheibe, zu kaufen gesucht Görlitzer Str. 5b, Schlosserei. †

Altes Eisen und Metalle
kaufen zu höchsten Preisen Große & Golf, Chemnitz, Wettinerstr. 13.

Alle Sorten Stroh
kauft fortwährend jeden Posten per Kasse und bittet um Angebote F. Hörnig, Pirna a. E.

Diverses.

Privat-Kapitalien
finden durch uns bei coulanter, spesenfreier und gewissenhafter Bedienung stets sichere hypothekarische Anlage Richard Müller & Co., Chemnitz, Markt 21, 1.

Bäckereigrundstück,
Haus mit 4 Stuben, überhaupt allen erforderl. Räumen, schönem Blumengarten, großem Obstgarten zu verpachten. Vollst. Backinventar und feine Kundschaft wird übergeben. Uebernahme jeden Tag. Auskunft ertheilt Franz Degenhardt in Reichenbrand.

Zu vermieten.

Freundliche Wohnung. †
2 zweifenstr., 1 einfenster. Stube, Alkove, helle Küche, geräumiges Entree für Mk. 450.— Umständehalber sofort zu vermiethen Reißigerstraße 25, 2. rechts.

Klotzsche—Königswald,
Königsbrücker Straße 14, ist ein Parterre, 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zub., z. 1. Oct. für 300 M. zu vermiethen. Näheres daselbst part. links.

Pillnitzer Straße 27
ist die erste Etage zum 1. Oct. zu vermiethen. Preis 900 M.

3 schöne Wohnungen
mit Kastenfenstern und Wasserl. per 1. Oct. zu verm., Preis 210 bis 240 Mk., Löbtau, Wilsdruffer Straße 30, 2. Etage.

2. Etage
in der Rabenerstraße zum 1. Oct., bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zu vermiethen. Näh. zu erfragen bei Herrn Ernst Lippmann, Victoriastr. 6.

Langebrück
zwei schöne, warme Wohnungen mit Wasserleitung in feinstem Hause für 270 resp. 150 Mk. per Michaelis miethfrei.
Villa Edelweiß.

Kurort Weißer Hirsch.
Schöne, sehr ruhig gelegene Balkonzimmer (Morgensonne) zu ermäßigtem Preise zu verm. Loschwitzer Straße, Villa 18.

Blasewitz,
Deutsche-Kaiser-Allee 18, ein geräumiges Hochparterre mit Glasveranda u. Garten für 1. Oktober zu vermiethen. Preis 900 Mark.

Wohnungen
in 2. u. 3. Etage, zu jeder zwei Wohn-, eine Schlafstube, Küche u. Zubehör, 1. Okt. zu beziehen. Näheres Erlenstr. 5 part.

Ludwig-Richter-Straße 17
ist eine 1. Etage, 5 Zimmer, eine Mädchenkammer nebst Zubehör, per 1. Oktober für 1200 Mk. zu vermiethen.

Wallstraße 2,
Ecke des Post- und Antonsplatzes, sind in 2. Etage 1 zweifenstriges und 2 einfenstrige Zimmer als Geschäftslokal 1. Oktober zu vermiethen. Anzusehen von 3 bis 5 Uhr. Näheres bei Herrn Kaufmann Ludwig.

Johannesstraße 7
ist die halbe 3. Etage, nach der Ringstraße gelegen, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Badezimmer, Küche, Mädchenkammer und Zubehör, für sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst im Chokoladengeschäft.

Plauen,
Falkenstraße 40 ist die Hälfte der 2. Etage für 1. October Ankaufs halber anderweitig zu vermiethen. Näheres daselbst.

Radebeul,
gegenüber der Post, dicht an der Bahn, ist die herrschaftliche 2. Etage, Wasserleitung und Gas, für 450 Mk., 4 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie ein Logis für 300 Mk., 2 Zimmer, Kammer, Küche, Gas und Wasser, zu vermiethen und sofort zu beziehen.

Oberlößnitz,
Untere Bergstraße 20D, nahe dem Russen, ist eine schöne Wohnung sof. billig zu verm. Näheres daselbst.

Haydnstraße 13,
direct an der Fürstenstraße, sind zum 1. October halbe u. ganze Etagen preiswerth zu vermieth. Sonnenseite. Prachtvolle Aussicht. Pferdebahn.

Cirkusstraße 21
sind zwei halbe 3. Etagen, bestehend aus 5 Zimmern und 3 zweifenstrigen Zimmern, Kammer u. Küche, und 3 Zimmern, kleine Kammer und Küche, zum 1. Oct. zu verm. Näheres am Hause.

Fürstenstraße 91
Wohnungen für 350, 600, 800 und 1000 M. zu vermiethen.

Pieschen, Wasastr. 6, 1.
sch. Wohn. f. 240 u. 200 Mk. zu vermiethen.

Martin-Luther-Straße 24,
Ecke Lutherplatz, Laden mit Wohnung, 2 gr. Schaufenstern, Kellern, sowie eine größere erhöhte, neu vorgerichtete Parterre-Wohnung sofort oder später zu vermiethen. Alles Nähere daselbst 2. Etage links.

Bergschlößchen Räcknitz
herrliche Wohnung 1. Etg. zu vermiethen.

Bernhardstraße 13,
Ecke der Schweizerstraße, ist die schön gelegene herrschaftl. erste Etage (2 Salons mit Balkons, 6 Zimmer mit Zubehör und Garten) Wegzugs halber von Michaelis ab zu vermiethen.

Zimmer, möblirt,
sep., sof. oder später an anst. Mädchen zu vermiethen.
Reitbahnstraße 20, 3.

Bürgerwiese 12
3. Etage sind fein möblirte Zimmer zu vermiethen.

Leeres Zimmer,
an 1 Herrn od. anständ., solide Dame zu verm. gr. Plauensche Straße 12, 2.

Güterbahnhofstraße 25
ein Laden mit Nebenraum, ganz nahe am Centralbahnhofe, besonders für Kontorzwecke geeignet, per 1. October 1893 zu vermiethen. Näheres zu erfahren bei Gebr. Barnewitz, Falkenstraße 22.

Barbier-Laden
Grünestraße 10 zu vermiethen.

Laden
u. 3 Hinterräume, in guter Geschäftslage, ist für 600 Mk. per 1. October zu verm. Näheres Markgrafenstraße 3.

Laden.
Pragerstr. 39, Europäischer Hof, mit elektrisch. Licht, Warmwasserheizung u. schönen großen Niederlagsräumen, pr. 1. Octob. d. J. zu vermiethen. Näh. Victoriastraße 27, p.

Königstraße 21
ist eine 100 qm haltende Werkstätte oder Niederlage 1. October zu vermiethen. Näh. daselbst.

Fabriksäle,
auch Gießerei, Centralheizung, Dampfkraft, für jede Fabrikation gestattet, z. vermiethen Zwickauer Straße 30.

Familiennachrichten.

Verlobt: Fräul. Margarethe d'Alinge in Copitz mit Herrn Diacon Dr. phil. Richard Martin in Striesen; Frl. Gertrud Wölfert mit Hrn. Rathsregistrator Richard Roch in Dahlen; Frl. Clotilde Hezel in Marienberg mit Herrn Obergrenzaufseher Martin Kühle in Eibenstock.

Geboren: ein Sohn: Herrn Reg.-Rath Ebmeier in Zwickau; Herrn Premierlieut. Stengel in Dresden. — Eine Tochter: Herrn Heinrich Dietel in Schulhaus Zug bei Freiberg.

Gestorben: Frau Wilhelmine verw. Rammer; Frau Antonie Marie Hölzig, geb. Rudolph; Frau verw. Risse, geb. Reibig; Frau Wwe. Anna Marie Rothe, geb. Knöfel; Frau Anna Richter, geb. Schmeitzner, sämmtlich in Dresden. Frau Apotheker Emma verw. Hennig in Zwickau; Frau Joh. Hedwig Hennig in Pieschen; Herr Gutsbes. Franz Zieger in Trogen; Frau Anna verw. Metzner, geb. Liebers in Kündler; Herr Joh. Gottfr. Claus in Döbeln; Frau Helene Müller, geb. Zschach in Pulsnitz; Frau Amalie Rosalie Scheal, geb. Dietze in Hainichen; Herr Fleischermstr. Ernst Wilhelm Domschke in Zittau; Herr Stellmachermstr. Carl Gottlieb Sendig in Neu-Döhlen; Frau Wilhelmine Schneider, geb. Hentschel in Potschappel; Frau Julie Baronin Blome in Dresden; Frau Bertha Kind, geb. Barthel in Radeberg.

Ein prakt. **Stenograph** wünscht in der

Stenographie

System Neu-Stolze
brieflichen Unterricht zu ertheil. Gefl. Offerten unter **A. 3** an die Exped. d. Bl. erb. †

Viel Geld spart,
wer seine Wäsche zum Waschen und Bleichen auf das Land giebt. Billigste Preise, sorgsamste Behandlung. Werthe Adressen erbeten unter **A. 1** Exp. d. Bl. 7

Neu eröffnet.
Kurbad „Union".
Friedr. Keller.
616 **Kaulbachstraße 15.** Fernsprecher III, 408.
Kohlensaure Mineralbäder.
D. R.-Patent angemeldet
Spezialkur bei Rheumatismus, Gicht-, Nerven- und Frauenkrankheiten in den verschiedensten Formen, Herz-, Leber-, Nieren-, Milz- u. Blasenleiden, Darmkatarrh, Rückenmarksleiden rc. rc.
Dampf-, Heißluft-, Kiefernadel- und Orientalische Bäder
Packungen. **Massage.**
Täglich für Damen und Herren.
Eleganteste Ausstattung.

Rennen zu Striesen.

Sonntag, den 10. September, großes
Rad-Wettrennen
673 im Sächs. Prinz auf der Sikfay'schen
Rennbahn Striesen.

Renn-Programm:			
1. Niederradhauptfahr.	5000 M.	5. Dreiradhauptfahren	3000 M.
2. Hochradhauptfahren	3000 „	6. Hochrad m. Vorgabe	2000 „
3. Erstfahren	2000 „	7. Niederrad m. Vorg.	2000 „
4. Niederrad m. Vorg.	2000 „	8. Dreiradf. m. Vorg.	2000 „
		9. Rennvereinsf. m. Vg.	2000 „

Einlass 2 Uhr. — Anfang 3 Uhr.
Eintrittskarten können an den bekannten Verkaufsstellen gelöst werden (siehe Plakat-Säulen) und auf der Rennbahn Striesen.

Preise der Plätze (Militär zahlt überall die Hälfte).			
Logensitzplatz	an der Kasse M. 2.—,	im Vorverkauf M. 2.—	
I. Tribüne	„ „ „ „ 1.75,	„ „ „	1.50.
II. Tribüne	„ „ „ „ 1.50,	„ „ „	1.25.
Sattelplatz	„ „ „ „ 1.50,	„ „ „	1.25,
Gartensitzplatz	„ „ „ „ —.75,	„ „ „	—.70.
Stehplatz	„ „ „ „ —.50,	„ „ „	—.40.

Radfahrer-Rennverein Dresden-Striesen.

Theater, Concerte, 7. Sept.
Billet-Filial-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 6, 1.

K. Hoftheater, Altstadt.
169. Vorstellung.
Erhöhte Preise.
(Wagner-Cyclus.)
Die Meistersinger von Nürnberg.
Handlung in drei Aufzügen von Richard Wagner.

Hans Sachs, Schuster	Hr. Scheidemantel
Veit Pogner, Bürger	Hr. Nebuschka
Kunz Vogelgesang, Bürger	Hr. Liebeskind
Konrad Nachtigall, Bürger	Hr. Richter
Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber	Hr. Jensen
Fritz Kothner, Bäcker (Meistersinger)	Hr. Gudehus
Balthasar Zorn, Kürschner (Meistersinger)	Hr. Bürglin
Ulrich Eißlinger, Spezereihändler (Meistersinger)	— — —
Augustin Moser, Schneider (Meistersinger)	Hr. Brux
Hermann Ortel, Seifensieder (Meistersinger)	Hr. Eichberger
Hans Schwarz, Strumpfwirker (Meistersinger)	Hr. Blatz
Hans Foltz, Kürschner (Meistersinger)	Hr. Ernst
Walther von Stolzing, Ritter aus Franken	Hr. Kathes
David, Sachs' Lehrbube	Hr. Hofmüller
Eva, Pogner's Tochter	Frau Wittich
Magdalene, Eva's Amme	Frl. Löffler
Ein Nachtwächter	Hr. Kreuß

Anfang 6 Uhr. Ende gegen ½11 Uhr.
Freitag: Wilhelm Tell. (Schauspiel.) Gertrud — Frl. Elisabeth Scholz, vom Königl. Freiß. Theater in Breslau, a. G. Anfang ½7 Uhr.
Sonnabend: Fidelio. (R. e.)

Residenz-Theater.
Bis Sonnabend den 16. September geschlossen.
Sonntag den 17. September Eröffnung der Winter-Saison.

Victoria-Salon.
Waisenhausstraße Nr. 25.
Grosse Vorstellung.
Anfang ½8 Uhr.

Königl. Belvedère.
Täglich Concert.

Arnoldische Buchhandlung am Altmarkt.
Zu der nun beginnenden Saison für
häusliche Kunstarbeiten
bringen wir unser anerkannt großes und reichhaltiges Lager von
Vorlagen
zu Aquarell-, Blumen-, Fächer-, Figuren-, Frucht-, Holz-, Kranz-, Landschafts-, Majolika-, Monogramm-, Ornament-, Porzellan-, Thier-, Vignetten-, Wandschirm-Malerei;
Vorlagen für Allegorien, Vorlagen für Aetzarbeiten, Vorlagen zu Brandmalerei, Vorlagen zu Holzschnitzerei, Japan. Vorlagen und Bilderbücher, Vorlagen für Rococco-figuren in empfehlende Erinnerung.
Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß der größte Theil der Vorlagen auch **leihweise** abgegeben wird.
Preisverzeichnisse mit kurzer Anweisung zur Herstellung kunstgewerblicher Handarbeiten gratis und franko. 675

F. W. Bose,
Schlossstrasse 14,
Uhren-Handlung
Glashütter und Genfer Taschenuhren
Regulateure, Stutzuhren
aller Art
zu billigen Preisen bei reeller Bedienung.
Reparaturen, selbst die schwierigsten, stelle ich selbst wieder her. 712

Das Herrenmoden-Geschäft
R. Weidel & Krüger, Marschallstr. 4
mit großem feinsortirtem Stofflager, führt in seinem 2. Geschäftslokal 644
Frauenstrasse 7
eine Reparatur- & Wasch-Anstalt spec. für Herrenbekleidung. Sorgfältigste Ausführung in denkbar kürzester Zeit. Volle Garantie! Solide Preise! Lieferung frei ins Haus. Auswärts franco!

Preuss. „National“,
Feuer-Vers.-Gesellsch. in Stettin.
Gegr. 1845. Versicherungs-Capital Mk. 4,619,446 000,00

Zur Vermittelung von Vers.-Abschlüssen u. Aufstellung der Vers.-Anträge empfiehlt sich

A. W. Schwarz
Gr. Brüdergasse 31.

L. Goldmann.

Von Mitte September d. J.

auffallend billige aber streng feste Preise.

L. Goldmann,

Damen-Mäntel-Fabrik,

am Altmarkt, König-Johann-Strasse Nr. 1.

668

P. P.

Mit ergeb. Gegenwärtigem erlauben wir uns zur bevorstehenden Herbstsaison den geehrten Damen als denkbar **solideste und feinste Kleidung** einen neuen Artikel Baumwollen-Sammet, der gegen Druck und Nässe unempfindlich ist, angelegentlichst zu empfehlen.

Die Fabrikationsweise dieses Sammetes (der im Aussehen keinem Seiden-Sammet nachsteht) hat sich in letzterer Zeit derart vervollkommnet, dass er den weitgehendsten Ansprüchen genügt und können wir diesen Sammet daher aus bester Ueberzeugung zu **feinen Costümen** vor jedem anderen Wollen-Gewebe empfehlen.

Wir bitten höflichst bei event. Bedarf um gütigen Zuspruch und zeichnen

Hochachtungsvoll

Krause & Pfeifer,
Inhaber: **E. Krause.**
Altmarkt 6 (Haus Herm. Roch).

666

Albert Senewald's

Möbeltransport-, Verpackungs-, Aufbewahrungs- u. Speditionsgeschäft

empfiehlt sich für Uebersiedelungen jeder Art von Haus zu Haus nach allen Gegenden und bietet behufs seiner Leistungsfähigkeit täglich Gelegenheiten billiger Hin- und Rückladung gegenwärtig bis 10. Oct. **nach Leipzig, Weimar, Gotha, Kassel, Würzburg, Münster, Berlin, München, Zittau, Döbeln, Annaberg, Halle, Magdeburg, Eisenach, Erfurt, Freiberg, Chemnitz, Zwickau, Plauen i. V., Adorf, Regensburg, von Straßburg, Metz, Frankfurt, Wiesbaden, Glogau, Görlitz, Bautzen, Karlsruhe i. Bd., Stuttgart, München, Münster, Hannover, Breslau, Grünberg, Reichenberg i. B., Zittau.**
715

Preise solid, Ausführung nur durch Fachleute unter Garantie.

Internationales Transport-Comptoir
Neustadt, Niedergraben 1. — Telephon 658.

Bestellungen bitte rechtzeitig bewirken zu wollen. D. O.

Seidensammet u. Plüsch,
schwarz und farbig für Besatz. 717
Seidenplüsch für Mäntel
Sammetfabrik, Café König, 1. Etage.

Preisselbeeren

aus Schweden, Bayern und Böhmen erhalte ich jetzt täglich die größten Posten. **Preise billigst.**
Markthalle südl. Theil, Nähe der Fischstände, Bischofsweg 26 und Haupt-Geschäft: an der Mauer, Nähe Wagenplatz (Breitestraße). 631
Friedrich Heinrich.

Landauer, Landauletts,
Coupé's, Halbchaisen und offene Wagen aller Art,
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung, sowie
Transport- und Reclame-Wagen
in jeder Ausführung
empfiehlt zu den **billigsten** Preisen
Dresdner Luxuswagen-Fabrik
Robert Lieber,
Königsbrückerstr. 8. 69.

Firmenschilder
(neu und gebraucht)
kauft u. verkauft
H. Fischer, Schriftmaler,
698 Neugasse 11.

Preuss & Brendecke empfehlen alle Neuheiten der Saison in Besätzen. **Tressen** und **Plüschrollen** in großer Farben-Auswahl **zu sehr billigen Preisen.**

Preuss & Brendecke empfehlen alle Arten **Tapisserie-Arbeiten** und dazu gehörigend Materialien. **Stickgarne und Stickseide, Tussah-Seide. Neu!**

Preuss & Brendecke empfehlen **Corsette, Handschuhe, schz. Strümpfe, Congreßstoffe, Gardinen** in größter Auswahl **zu sehr billigen Preisen.**

Preuss & Brendecke empfehlen alle Artikel für den **Nähtisch und Hausbedarf,** in nur guten Qualitäten **zu sehr billigen Preisen.**

Preuss & Brendecke empfehlen sämmtliche Artikel zur **Damenschneiderei, deutsche** und **englische Futterstoffe, Fischbein, Taillenbänder, Schutzblätter, Kleiderstäbe.**

Preuss & Brendecke empfehlen sich zur **Anfertigung von Kurbel-Stickerei,** sowie ihre Arbeitsstube zur Anfertigung von **Posamenten** jeder Art, auch für **Tapisserie** und **Möbel.** 696

Ein- und Verkauf
F. Katzer, Antiquariat Buchhandlung **Postplatz 1**
kauft stets zu höchsten Preisen
BÜCHER aus allen Wissenschaften, ganze Bibliotheken, Klassiker etc.
Ein- und Verkauf

D. R. G. — D. u. f. Oest.-ung. Pribil.
Automat. Massenfänger
Die besten Fallen der Welt
„Excelsior“ f. Ratten à Mk. 5,00 f. Mäuse à Mk. 2,50. „Duplex“ f. Ratten à Mk. 4,00 f. Mäuse à Mk. 2,00.
fangen wochenlang ohne Beaufsichtigung 20 bis 50 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung, stellen sich von selbst wieder.

Schwabenfalle „Komet“
fängt bis 1000 Stück Schwaben, Russen und Küchenkäfer in einer Nacht. Pr. Stück 2 Mark. Radikale Ausrottung ohne Fall garantirt. Tausende Anerkennungen. Versandt gegen vorher. Geldeinsf. oder Nachnahme durch
Leop. Feith, Dresden-A. 16, Böhmerstraße 28.

Restaurant „Zum Reichskanzler“
Holbeinplatz 4
empfiehlt seinen renommirten
Mittagstisch
in bekannter Güte. **Suppe und ein Gericht nach Wahl 40 Pf.,** Sonntags: **Suppe, Braten und Compot 60 Pf.,** sowie seine gut gepflegten **Biere** aus den renommirtesten Brauereien.
Auf mein separates **Vereinszimmer,** 100 Personen fassend, mache ich noch besonders aufmerksam.
682 Hochachtungsvoll
R. Kreißig.

Patent.
Patent- und technische Kanzlei
PAUL HERZ
Zivilingenieur und Patentanwalt
DRESDEN
Blasewitzerstrasse 31, p., Wallstrasse 12, I.
Telephon: Amt III, 3262.
Vieljährige technische Erfahrung.
Nachsuchung von Patenten, Anmeldung von Gebrauchsmustern, Fabrikmarken u. dergl.
Besprechungen neuer Erfindungen in Tagesblättern und Fachzeitschriften.
716

711
! ! !
Die größte Auswahl in
Gardinen
und Congreßstoffen
bietet das
Special-Geschäft v.
Ph. Ikenberg
Wettinerstraße 6.
Reste, crême und weiß, zu **einzelnen,** sowie zu **mehreren** Fenstern pass., erstaunlich billig. Herrliche Muster von letzter Saison in **Tüll, Zwirn** und **Spachtel. Vitragen** und **Rouleauxstoffe,** Meter **von 10 Pfg. an, Bettdecken,** engl. Tüll, in jeder Größe, von **3 Mk.** an, in Waffel und anderen Webarten, crême, weiß u. bunt, von 1,50 M. an. **Stores** als **Gelegenheitskauf,** m. Figuren, 4 M.
Ph. Ikenberg,
6 Wettinerstraße 6,
unmittelbar am Postplatz.

Zur Uebernahme
von Administr., Anf. von Kauf-, Tausch- und Pachtvertr., Vermitt. von Hypoth., Capit. An- u. Verk. von Grundst., sowie Anfert. von Testam. u. s. w. empfiehlt sich bei streng reeller u. discr. Ausführung.
C. Johne,
9 **Dürerstraße 92, IV.**

Gebrauchte, sowie **gute neue**
Pianinos,
vorzüglich im Ton und solidester Bauart, sind zu sehr **annehmbaren** Preisen und unter langjähriger Garantie zu verkaufen event. zu verleihen. 601
C. Wolfframm,
Ecke Ostra-Allee, Trabantengasse.

Hühneraugen
und eingewachsene Nägel werden schmerzlos beseitigt bei 695
Frau Pehl,
Am See 22.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490221629-18930908/7

C. Schwager,

Annenstr. 13 Dresden, Annenstr. 13.

Luxuspapier und Lederwaaren en gros.

664 **Telephon Amt I.**

Weihnachtskrippen. Bilderbücher. Jugendschriften.

Fortwährender Eingang von Neuheiten.

Hirsch & Cie

Neumarkt, Ecke Moritzstrasse.

In hervorragend reicher Auswahl:

Herbst- und Winter-Neuheiten.

Kleiderstoffe
Seidenstoffe.
Confections.
Costumes.
Hüte.

Vortheilhaftes Angebot:
120 cm breiter Cheviot in allen Farben,
solidester Artikel der Saison, Meter Mk. 2,25.

693

Ma Schönes Lokal. ter
Excellente Biere. **Restaurant.** Reiche Weine.
Vereinszimmer.
Herm. Neubauer
16 Materniſtr. **16.**
Gute Küche.
ni hof

---

710 **! ! !**

Echte böhmische, **garantirt staubfreie Daunen** und

Bettfedern,

das Pfd. von 1 Mk. an bis zu den besten Sorten.
Fertige Inlets v. 2,75 Mk. an.
Fertige Bettüberzüge von 2,60 Mk. an.
Fertige Betttücher in Leinen, Dowlas u. Barchent von 1,80 Mk. an.
Fertige gestreifte **Strohsäcke** von 1,35 Mk. an in **richtigen Größen** und tadellos genäht.
Tischzeuge in jeb. Größe.
Wischtücher v. 10 Pf. an.
Handtücher v. 25 Pf. an.
Windelzeuge, Meter 30 Pf.
Rosa-Köper, reizende Muster, Meter 45 Pf.

Ph. Ikenberg
6 Wettinerstraße 6,
unmittelbar am Postplatz.

Stellen finden.

Tüchtiger Stenograph

mit **flotter, deutlicher Handschrift, durchaus firm im Stenographieren von Diktaten,** mit nur **prima Zeugnissen,** findet **sofort dauernde Stellung.**
Vorzug haben solche, welche schon als **Redactionsstenographen** thätig waren. Näheres Expedition dieses Blattes. 705

Berichterstatter und Vertreter

für die **Neuesten Nachrichten** Dresden, werden in ganz **Sachsen** gesucht. Wer sich eine **dauernde, lohnende Nebenbeschäftigung** erwerben will, möge sich **sofort** wenden an den
Verlag der Neuesten Nachrichten Dresden. 707

Monteur. 658

Ein tüchtiger Monteur, im **Motorenbau geübt,** gesucht.
Schriftliche Meldungen an **C. Walther,** Pfotenhauerstr. 63, II.

Schuhmacher

für gewendete Kinderschuhe sofort gesucht **Theod. Lippacher**
661 **Striesen, Spenerstraße 5.**

Junger zuverlässiger 671
Steindrucker

der gute Ortskenntnisse hat und etwas redegewandt, wird in gute, dauernde Stellung gesucht von **Wolf,** Dresden, Hasseſtr. 2.

Jüng. Schneidergehilfe auf Woche ges. **R. Spuhr,** am See 17, II.

Junger Mann,

welcher sich in Mechanik u. Elektrotechnik praktisch weiter bilden will, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme bei 635
F. Lederer, Mechaniker.
Nietschelstr. 5, pt., Eing. Ziegelstr.

Schuhmacher

auf gewendete Kinderschuhe gesucht. Höchste Ortslöhne. Bevorzugt solche, auch auswärtige, die große Posten regelmäßig liefern.
Eduard Hammer,
Georgplatz 15. 648

Bäcker gesucht.

Ein tüchtiger Brod- und Weißbäcker wird gesucht. Bevorzugt wird Feinbäcker. Lohn 4—7 Mk. wöchentlich, je nach den Kenntnissen. Alter 18—22 Jahre. 721
Aug. Richter, Bäckermeister, **Wehrsdorf** (Lausitz).

Lehrling. 670

In meinem Verlags- und Versandtgeschäft kann sofort Lehrling unter günstigen Bedingungen eintreten.
Wolf, Dresden, Hasseſtr. 2.

Bureaugehilfinnen

mit **flotter, deutlicher Handschrift,** bewandert in **einfacher Buchführung, Discont- und Rabattrechnung,** der **Stenographie** mächtig, prima Zeugnissen, finden **sofort dauernde Stellung.** 706
Näheres Expedition dss. Blattes.

Ein Lehrfräulein,

Tochter hiesiger Eltern, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, findet mit Anfangsgehalt Stellung.
Wiener Schuhwaarenlager. Emil Pitsch. Wilsdrufferstr. 24.

Lehrmädchen gesucht Marschallstraße 22, part. (Strohhutfabrik.)

Stellen suchen.

Junger, tüchtiger, redegewandter

Reisender

sucht, gestützt auf seine Prima-Zeugnisse sowie langjähr. Erfahrungen im Verkehr mit Geschäftsleuten, anderweite **Stellung** unter bescheidenen Ansprüchen. Geehrte Herren Chefs, welche auf eine tüchtige, erste Kraft reflect., werden gebeten, werthe Offerten unter **A. U.** Postamt 6 niederzulegen.

Perfecter
Stenograph u. Correspondent

(mit calligraphischer Handschrift) **sucht** per sofort **Stellung.** Adr. unter A 2 an die Expedition d. Bl.

Ein Schriftsetzer,

welcher auf ärztliches Anrathen seine Thätigk. als solch. einstell. soll, sucht anderw. leichte Beschäftig. Kaut. k. nöthigenfalls gest. werd. Gef. Offert. erb. **A. Schleicher,** Zöllnerstr. 8, IV.

Ein junges Mädchen

aus achtb. Familie, welche in zwei größ. Geschäft. als Verkäuf. thät., sucht per 1. Okt. Stell. gleichviel w. Branche. Off. u. **M. 2** Exp. d. Bl. erb.

Zu vermiethen

Reißigerstraße 25 II.

ist sofort eine schöne Wohnung, 2 zweifenstrige, 1 einfenstr. Zimmer, Alkoven, einfenstr. Küche, geräum. Vorsaal für Mk. 450 zu verm. 4

Die von einem Künstler (Arch.) für s. s. solid erb. **Villa,** inm. alten prächt. Obstgartens, gute Verb. m. Dresden, ca. 5 J. bew., im Erbe bill. v. u. sof. od. sp. beziehb. Näh. durch **G. Barth,** Dresden-A., gr. Schießgasse 10, p. 632

Möblirtes Zimmer

Schulgutstr. 18, 3. Et. rechts. (Nähe des neuen Gerichts.) 10

Eine freundliche **Schlafstelle** ist sofort zu vermiethen Neustadt **Alleegäßchen 1, 2. Et.** 24

Maler-Atelier,

geräumig, mit Zimmer, Kammer u. Vorsaal per 1. October zu vermiethen Marschallstr. 39, Hinterhaus 3. Et. Näheres daselbst beim Hausmann oder Georgplatz 15 im Fabrikcomptoir. 647

Grosse helle Lokalitäten

für geschäfts- od. gewerbl. Zwecke sich eignend, sind ganz oder getheilt sehr billig zu vermiethen **Königstraße 12 parterre.** 8

Grosser Eckladen

mit 5 großen Schaufenstern, in guter Geschäftslage **Freibergs** ist per bald zu **vermiethen.** Zur Gründung eines **Putz- u. Posamentir- oder Mode-, Weiß- u. Wollwaarengeschäftes** ist thätigen Leuten die günstigste Gelegenheit geboten. Miethe pro anno 1400 Mark. Wohnung ebenfalls vorhanden. 722
C. F. Förster, Freiberg i. Sachs.

Mietgesuche.

Im amerikanischen Viertel wird eine **Wohnung** im Preise von 660 Mk. gesucht.
Näh. Lindenaustraße 38, II lks.

Ein einfach **möblirtes Zimmer** (sep.) ist an 1 oder 2 anständige Herren zu vermiethen. Näheres bei **Ignatz Zimmermann, Pieschen,** Oststraße 7, III.

Großer schöner Keller

zu vermiethen, übereinkommenden Falls auch mit einem Theil der Hausflur. Breitestraße 2. 627

Zu verkaufen.

Villa mit Garten

Anfang Schillerstraße, schöne Lage, solid gebaut und neu vorgerichtet, 12 Zimmer, Kammern, Küche ꝛc., auch jedes Geschoß separat vermiethbar, ist per bald oder später unter coulanten Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Näheres beim Besitzer, Schillerstraße Nr. 7, Dresden-N. 690

Für Kapitalisten.

Verkaufe bei 15000 Mk. Anzahlung m. Verlags- u. Versandtgeschäft für 60000 Mk. Garantirter Reingewinn 15000 Mk. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Reflectanten belieben Adress. unt. A. B. 60 postl. Dresden Holbeinplatz z. senden. 672

Verkaufe Eckplatz für Familienvilla, Mitte Blasewitz. Off. u. **F. 60** lag. Postamt **Blasewitz.**

Eine gutgehende, 1868 gegr. Buchdruckerei

in Sachsen mit großer, **fester Kundschaft** und **rentabler Zeitung** ist vorgerückten Alters wegen mit und ohne Hausgrundstück zu verkaufen. Anzahlung 10—12,000 Mark. Off. an **R. Schubert, Dresden, Pillnitzerstraße 64,** Hinterhaus, 2. Etage. 719

Waarenschränke, Kasten- u. Fachregale, Arbeits- u. Ladentafeln, dopp. u. einfache Pulte, Tische, Schreibt., Dreh- u. a. Stühle, Schaukast., Firma, Kaffee-Röstmasch., Bettstellen mit u. ohne Matr., Sopha, Ladeneinricht. in größerer Ausw., f. jedes Geschäft pass., billig zu verk.: Rampischestr. 22. **Heyne.** 699

Stampfmaschine

für Dampf, für 50 Mark verkäuflich. 612
Wiegand, Ammonstr. 87.

Möbel-Verkauf.

2 Bettst., Matr., Kleiderschr., Vert., Sopha, 6 St., Tisch, 2 Geb. Betten, Spiegel, eleg. rthbr. Plüschgarn. s. spottb. z. v. **Wettinerstr. 22, I. l.**

Zu kaufen gesucht.

Zwei gute

Handpacket-Wagen 723

werden sofort zu kaufen gesucht
Verlag d. Neuesten Nachrichten.

Gebrauchter

Eiserner Ofen

zu kaufen gesucht. 613
Wiegand, Ammonstr. 87.

Handwagen 6

in großer Auswahl kauft man bei **Osw. Schüller,** kl. Kirchgasse.

Diverse.

Welch edeldenkender Mensch leiht einer in Bedrängniß gerath. strebsamen Geschäftsfrau g. Sicherheit und Zinsen auf ein Jahr 100 Mark. Offerten unter **M. 1** an die Exped. d. Bl. 14

Hôtel und Restaurant
Zum schwarzen Adler
Friedrichstadt
Schäferstraße 4
Johann Paulick
empfiehlt sein neu eleg. renovirtes Hotel u. Restaur. Zimmerpreise von 1 M. an aufwärts.
Küche anerkannt vortreffl.; billiger Mittagstisch.
Biere: **Echt Culmbacher** und **Löwenbräu. Felsenkeller-Lager.** 700

10 Scheffel Land

mit Geleisanschluß, vorzüglich geeignet zur Errichtung einer größeren Fabrik, steht verkäuflich. Werthe Off. sub. A. A. 75 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Dresden** erb. **Agenten verbeten.** 702

700

H. Löwenstein,

4 König-Johannstraße 4

bringt den Eingang seiner neuesten Damen-Filz-Hüte vom einfachsten bis feinsten Genre, sowie sämmtlicher Neuheiten in

Hut-Putz-Artikeln

zur gefälligen Kenntniß. 607

Seidene Bänder, Sammete, Perlgehänge, Perlborden, Perl-Nouveauté's, Nadeln, Straußfedern, Fantasiefedern 2c.

Bekannt billige Preise.

Für **Modistinnen** ganz besondere Preise.

Damen-Filz-Hüte.

Für **Modistinnen** ganz besondere Preise.

Laufende Eingänge neuester Arten

Spitzen und Blonden

in allen Breiten,

Schleiern in jeder existirenden Farbe, Schleiergazen, Tülle, Stickereien, Spitzen-Kragen 2c.

Größte Auswahl am Platze.

4 König-Johannstraße 4

H. Löwenstein.

Russische 6% 1883er Goldanleihe

übernehmen zum **Incasso** oder zur **Convertirung** an

4% neue Russische Goldanleihe

und bitte um **Einlieferung** der Stücke mit **Couponsbogen.**

Sächsische Bankgesellschaft

Dresden-A.	Leipzig	Dresden-N.
9 Waisenhausstraße 9	14 Markt 14	Gr. Klostergasse 13, am Markt.

Cacao „Löwenmarke"

schnell löl., garant. rein, nach höll. neuem patent. Verf. hergest. von Wittekop & Co., Hoflief. in Braunsch. Dr. Lahmann's

Nährsalz-Cacao

empfiehlt zum regelmäßigem Genuß

Edmund Barth,

gr. Schießg. 10, Ecke Landhausstr.

Neu! Gesetzl. gesch. Nr. 16774. **Neu!**

Säulensophas,

welche sich in 1 Min. in ein bequem. Bett entf. lassen, empf. in ff. Ausführung schon von **45** Mk. an

Möbelmagazin Oehme,
Freiberger-Platz 9. 718

Gr. Lager v. Garnituren, Bettstellen m. Matratz. z. billig. Preisen.

Schuhwaaren-Fabrik von Moritz Sommer

5 Wilsdrufferstrasse 5,
neben der Löwen-Apotheke.

Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhwaaren

in den besten Sorten zu **billigsten Preisen.**

Neuheiten

für die **Tanz-** und **Ballsaison,** solideste Ausführung von Mk. 2,50, 3,—, 3,50; für Herren Mk. 5,—, 5,50, 6,—. **Die größte Auswahl** in **Herbst-** und **Winterstiefel** in allen Formen für Herren, Damen und Kinder. **Jagd-** und **Reitstiefel** in großer Auswahl empfiehlt

Hochachtend

Moritz Sommer,

5 Wilsdrufferstraße 5, neben der Löwen-Apotheke.

Bestellungen nach Maaß und Reparaturen prompt. 840

Herbst-Offerte.

Sacco-Anzüge, 1- und 2-reihig	von	12,	15,	25—60	M.
Joppen, 30 Façons	„	5,	7,	10—25	„
Paletots in tausendfacher Wahl	„	12,	18,	25—70	„
Havelocks u. Hohenzollernmäntel	„	12,	15,	20—60	„

692 Sachsens grösstes Spezialgeschäft für fertige

Herren- und Knaben-Bekleidung

Dresdner Concurrenz-Gesellschaft

Brückner & Co.,

Moritzstr. 1, I. Etage, Ecke Neumarkt.

Verkauf nur gegen Baarzahlung zu streng festen Preisen.

Wettinerstraße 7

Ecke Palmstr.

Möbel, Sophas und Polster-Garnituren

verkauft zu billigsten Fabrikpreisen

J. Berkowitz Nachf.,

Inh. M. Unger,
Wettinerstraße 7, I.

Preislisten franco. 708

Rotationsdruck und Verlag von Ludwig Gümber. — Verantwortlich für den redactionellen Theil Guido Mäbert für den Anzeigentheil Sylvan Seeger, sämmtlich in Dresden.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490221629-18930908/9

Das größte und billigste Lager

am hiesigen Platze führt die unterzeichnete Firma von jeher in ihren begehrtesten Verkaufs-Artikeln:

Für **Modistinnen** und Wieder-Verkäufer lohnende u. höchst vortheilhafte Einkaufsstelle. Dieselben erhalten meine eingeführten Rabattkarten, gegen deren Vorzeigung ihnen bei jedem Einkauf 10—15 Procent von der Kaufsumme abgerechnet werden.

Damen-Filz-Hüte,

Seiden- u. Sammet-Band, Federn, Sammet, Tüll, Spitzen, Agraffen,

und in allen Artikeln für **Hut- und Kleider-Putz.**

Von besonderem Interesse ist die in meinem Geschäftshause bereits ausgelegte garnirte **Modell-Hut-Ausstellung** nach echten Pariser, Brüsseler und Wiener Modellen, welche ich für jede Saison zur leichteren Orientirung des Hutputzes ankaufe.

Sämmtliche Erscheinungen der Mode in vorstehenden Waaren sind nunmehr eingetroffen und ein großer Theil derselben in den Schaufenstern meines Geschäfts-Hauses, Schloß-Straße 5, ausgelegt. Gleichwie in früheren Jahren, so habe ich auch für die bevorstehende Saison nur diejenigen Neuheiten der Herbst- und Winter-Mode angekauft, welche allseitig beliebt-kleidsam und von hervorragender Schönheit sind.

Garnirte Damen-Hüte

Großartige Läger eigener hocheleganter Anfertigung.

Für jeden Geschmack vertretene zahllose strengmoderne Formen und Arrangements

von Mark 1,50 bis 45 Mark

Diese in größtem Stile angelegte Geschäftsabtheilung ist zur Saison abermals wesentlich vervollkommnet.

Daniel Schlesinger,

in Dresden **nur** 5 Schloss-Strasse 5.

674

Paletots

mit abnehmbarem Kragen **für Knaben** jeden Alters auch für **junge Herren** bis zu 18 Jahren

empfehle ich in größter Auswahl aus **soliden** Stoffen zu sehr **billigen Preisen,** schon für 7½ Mk. für einen **Knaben** von 3 Jahren, für jeden älteren Jahrgang entsprechend höher. 608

P. Schlesinger

22 Wilsdruffer-Straße 22.

Möbel auf Abzahlung

Wer sich der Annehmlichkeit theilhaftig machen will,

Möbel auf Abzahlung

ebenso billig zu kaufen wie anderweitig gegen baar, der wende sich vertrauensvoll an **Dresdens größten Abzahlungs-Bazar** von **N. Fuchs, nur Neumarkt 7, I. Et.**

Besonders empfehlenswerth für

Brautausstattungen

Bettstellen u. Matratzen, Schränke, Verticos, Nachttische, Waschtische, Spiegel, Tische und Stühle, Sophas, Divans u. Plüsch-Garnituren. Große Auswahl Kinderwagen, Gardinen und Teppiche.

Anzahlung ein kleiner Theil. Abzahlung nach Uebereinkommen von 1 Mk. an. — Kunden ohne Anzahlung.

N. Fuchs, Möbel- und Ausstattungsgeschäft. Neumarkt 7, I., Ecke Landhausstr.

678

Otto Büttner Dresden-A., Falkenstr. 1/3. Fernsprecher-Amt I. No. 1606.

empfiehlt bei der nunmehrigen Ausrüstung für die Wintermonate sein **galvanisches Laboratorium** für **Vernickelung, Verkupferung, Vermessingung, Versilberung, Vergoldung, Bronziren** und **Oxydiren,** wie **Medaillenbronze, grüne oder antike Bronze, imitirte Patina, schwarze Bronze, Stahlblau, engl. Braun** ꝛc., aller erdenklicher Metallgegenstände, als: Küchen-, Ofen- und Wasserleitungsgeräthe, Gegenstände der Gas-, Petroleum-, Kerzen- und elektrischen Beleuchtung, Instrumente, Waffen, Kunstgegenstände, Nippsachen, Wagen- und Reiseportemonnaies ꝛc. ꝛc.

Aufsieden, poliren und präpariren echt goldener und echt silberner Gegenstände. 619

Force-Abtheilung: Vernickelung von Fahrrad- und Maschinentheilen, sowie Schlittschuhen aller Systeme.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir, den hochgeehrten Herrschaften mein in der

Schnorrstrasse 38

gelegenes **Milch- und Butter-Geschäft** (Rittergut Lohmen) angelegentlichst zu empfehlen unter Zusicherung bester Waare bei billigst gestellten Tagespreisen.

Hochachtungsvoll

Bernh. Kästner, (vorm. Heller).

659

Händler! **Hausfrauen!**

Beachtenswerth!

Wollwaaren

Tricotagen, Strickwesten, Wollgarne en gros en détail verkaufen zu concurrenzlos billigen Preisen bei enormer Auswahl

Dresdner Engros-Läger

Gebhardt Kohl & Co.

23 Freibergerplatz 23.

(Anerkannt billigste Bezugsquelle.) 627

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490221629-18930908/10

Zur gefl. Beachtung!

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen in einer garantirten Auflage von über 75 000 Exemplaren. Wenn in Folge der Neueinrichtung während der ersten Tage kleine Mißstände in der regelmäßigen Abtragung nicht zu vermeiden sein sollten, so erbitten wir uns im Voraus das Wohlwollen und die Nachsicht unserer geschätzten Leser.

Wir sind uns wohl bewußt, daß ein neues Blatt auch inhaltlich nicht **allen** Anforderungen entsprechen kann, werden aber mit allen Kräften bemüht sein, auch in dieser Beziehung die Zufriedenheit unserer geschätzten Leser nach und nach zu erringen.

Die **Abgabe** erfolgt bis auf Weiteres **kostenlos und frei ins Haus. Inserate** haben in Folge unserer rationellen Verbreitung durchschlagenden Erfolg und werden billigst berechnet.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen **wöchentlich 7 Mal,** an den Wochentagen Nachmittags 4 Uhr, Sonntags früh 7 Uhr.

Unser Trägerpersonal ist angewiesen, in jedes Geschäftshaus, in jede Wohnung ein Exemplar der „Neuesten Nachrichten" abzugeben. Eventuelle Beschwerden über unregelmäßige Zustellung oder ungebührliches Benehmen der Träger bitten wir gefälligst sofort bei einer unsrer Geschäftsstellen anzubringen.

Expedition der „Neuesten Nachrichten".

Fillnitherstraße 49. Maximiliansallee 5.

Lokales.

— **Der Fürstenweg,** auf dem einst August der Starke mit seinem glänzenden Jagdgefolge vom kurfürstlichen Palais im Großen Garten nach der Elbe zog, um sich hier in der Nähe des heutigen Waldschlößchens übersetzen zu lassen und dann nach dem Jagdschlosse Moritzburg eilte, war bis vor wenigen Jahren ein sich in unregelmäßigen Linien durch die Wiesenflächen und Felder zwischen der heutigen Striesener Straße und der Blasewitzer Straße hinziehender Weg. Die rege Baulust im Ostend Dresdens hat an die Stelle jenes alten Moritzburger Jagdweges eine prächtige Straße: die Fürstenstraße, gesetzt, welche seit einigen Tagen in ihrer ganzen Länge fertig gestellt ist. Die „Johannstädter Wüstenei", wie man das Stück Weg durch die dortigen Sandberge nannte, ist verschwunden und das letzte Stück der prächtigsten Straße Dresdens nunmehr dem öffentlichen Verkehr übergeben worden.

— **Gasthöfe im alten Dresden.** Während in der Jetztzeit die Erlangung der Gasthofsgerechtigkeit und des Bierausschankes an eine Menge Vorbedingungen geknüpft und auch dann nur ertheilt wird, wenn ein „Bedürfniß" vorliegt, gab es eine Zeit, in der man um die Erhaltung der bestehenden Gasthöfe bemüht war und ein besonderes Augenmerk auf die Anlegung neuer Gasthöfe richtete. Diese goldene Zeit für die Wirthshäuser datirt aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. Kurfürst „Vater August" erließ im Jahre 1556 einen Befehl, in dem es heißt, es habe sich ergeben, daß bisher in der Stadt Dresden nicht allein etliche Häuser, worin man bisher „Gastung" gehalten, verkauft worden seien und die Käufer fernere Gastung darin zu halten, sich entschlagen hätten, sondern daß auch in solchen und anderen Häusern die Stallungen abgethan und Gärten, Badestuben, Malzhäuser und dergleichen daraus gemacht worden wären. Wenn dem nicht vorzeitig vorgebeugt würde, so würden mit der Zeit auch andere Gasthöfe am Markt und in den Gassen ausgekauft ꝛc. Dem Rathe der Stadt Dresden wurde, da derselbe darum gebeten hatte, in Folge dessen der Wunsch gewährt, die vier Gasthöfe am Markt zu Erbgasthöfen zu erklären. Es waren dies der „Güldene Löwe", das „Güldene Schwert", der „Güldene Ring" und der „Morgenstern". Diese Gasthöfe standen unter scharfer behördlicher Aufsicht und wurde ganz besonders auch darauf gesehen, daß die Gasthöfe die nöthigen Stallungen besaßen.

— **Nachtschwärmer und Ruhestörer** hat es zu allen Zeiten in Dresden gegeben. Ganz besonders auffallend muß dies aber im Jahre 1585 gewesen sein, denn im März des genannten Jahres erschien eine polizeiliche Anordnung, welche verkündete, daß einige 20 Personen theils mit Gefängniß, theils mit Verweisung, theils mit dem Halseisen unnachsichtlich bestraft worden seien, weil sie nächtlichen Unfug getrieben. Derselbe hatte darin bestanden, daß dieselben darum gewettet, wer von ihnen während der Nachtzeit auf den Straßen am gräßlichsten fluchen könne. Wenige Jahre darauf wurde zur Aufrechthaltung der nächtlichen Ruhe und Ordnung und zur Verhütung nächtlichen Fiedelns, Schreiens und Tumultuirens auf den Straßen ein Nachtrichter mit sechs Wächtern bestellt, welche die Ruhestörer verhaften und ihre Lärm-Instrumente zerschlagen sollten. Und das war in der alten guten Zeit!

— **Verbrennung Königl. Sächs. Staatspapiere.** Die von der vormaligen Albertsbahn-Gesellschaft und nach dem Uebergange der Albertsbahn auf den Staat von der Staatsschuldenkasse nach Ausweis der abgelegten und von der Ständeversammlung für richtig anerkannten Rechnungen bis mit dem Jahre 1886 eingelösten 14 966 Schuldscheine der 4½ % Prioritätsanleihen Lit. A, B, C und D der vormaligen Albertsbahn-Gesellschaft im Nennwerthe von 4 489 800 Mk. sammt Zubehör, ingleichen die in den Terminen 30. September und 31. December 1891, 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. December 1892, sowie 31. März und 30 Juni 1893 in Staatsschuldbuchforderungen umgewandelten Staatsschuldverschreibungen über 3 % jährliche Renten im Nennwerthe von 7 086 300 Mk. sammt Zubehör, sowie eine Anzahl eingetauschter oder sonst werthlos gewordener Werthpapiere sollen am 9. September, Vormittags von 10 Uhr an, in dem Grundstücke Fabrikstraße Nr. 4 hierselbst verbrannt werden. Jedermann, soweit der Raum dies zuläßt, darf der Verbrennung beiwohnen.

— **In der Jägerkaserne** werden verschiedene bauliche Veränderungen vorgenommen. Die für den Einbau von Unteroffiziersstuben in der Kaserne des Jäger-Bataillons zu Dresden erforderlichen Maurer- und Zimmerarbeiten, einschließlich Materiallieferung, sollen — zu einem Loose vereinigt — im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden und wird hierzu Termin auf Montag den 11. September a. c. Vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer der Militär-Baudirektion, Dresden-Albertstadt, Administrationsgebäude, Flügel C, anberaumt. Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen daselbst zur Einsicht aus; Verdingungsanschläge können gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden. Angebote mit der Aufschrift: „Einbau von Stuben in der Jägerkaserne zu Dresden" sind versiegelt, postfrei und mit der Adresse des Absenders versehen bis zu obengenanntem Zeitpunkte bei der Militär-Baudirektion einzureichen. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

— **Wegen Baues des Strehlener Fluthkanals** bleibt die Thiergartenstraße, zwischen Richard-Wagner- und Beethovenstraße, die Parkstraße, zwischen Gellert- und Residenzstraße, vom 5. September d. J. ab auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt. —

— **Die sächsische Textil-Industrie** hat auf der Chikagoer Weltausstellung einen großen Erfolg errungen. — Der Director der königlichen Industrieschule in Plauen i. V., Professor Hofmann, hat im Auftrage der königlich sächsischen Regierung die Weltausstellung in Chikago besucht, um über die Textil-Industrie Bericht zu erstatten. Der umfangreiche Bericht ist jetzt an die Regierung abgesandt worden; er enthält sehr viel Bemerkenswerthes über die Entwickelung der amerikanischen Textil-Industrie und bestätigt den großen Erfolg, den die gesammte sächsische Textil-Industrie auf der Chikagoer Weltausstellung errungen hat und den gewisse Zeitungen im Auslande neuerdings zu schmälern suchen.

— **Zur Sonntagsruhe.** Während noch im Laufe des Septembers die Conferzen beginnen werden, die sich mit den vom Bundesrath zu erlassenden Ausnahmebestimmungen für die Sonntagsruhe in Industrie und Handwerk beschäftigen sollen, sind einzelne Regierungen von Bundesstaaten bemüht, für die künftigen Erlasse der höheren Verwaltungsbehörden, die sich auf die Ausnahmen für Gewerbe beziehen sollen, deren vollständige oder theilweise Ausübung an Sonn- und Festtagen zur Befriedigung täglicher oder an diesem Tage besonders hervortretender Bedürfnisse der Bevölkerung erforderlich ist, einheitliche Grundlage aufzustellen. So wird im preußischen Handelsministerium gegenwärtig an diesen Grundlagen gearbeitet, nachdem eine zweimalige Befragung der Provinzialbehörden und die Besprechungen dieser mit den Interessentenkreisen vorhergegangen sind. In anderen Bundesstaaten wiederum, und namentlich in den kleineren, gehen die Verwaltungsbehörden unmittelbar mit der Befragung der Interessenten über von ihnen selbst entworfene Vorschriften vor. Jedenfalls ist — bemerken die „Berl. Pol. Nachr." — nach dieser Seite hin, bei der hauptsächlich Gewerbezweige wie Bäckerei, Barbier- und Friseurgeschäfte, Buchdruckerei, Schlächterei, Gärtnerei u. A. in Frage kommen, dafür gesorgt, daß, bevor die in Aussicht genommenen Ausnahmebestimmungen von der allgemeinen gesetzlichen Anordnung in Kraft treten sollen, den Interessentenkreisen Gelegenheit gegeben wird, sich zu den Vorschriftenentwürfen zu äußern.

— **Allerlei geschäftliche Unsitten.** Es bestehen im geschäftlichen Verkehre mannigfache Unsitten, welche nur geeignet sind, denselben zu schädigen und zu erschweren. Während einerseits manche Leute in ihren Höflichkeitsformeln ins Unendliche gehen, und hierbei Zeit und Papier verschwenden, befleißigen sich andere wieder einer oft unverständlichen Kürze. Viele Personen haben es in diesem Streben in ihren Geschäftsbriefen so weit gebracht, daß man aus denselben oft nicht mehr klug werden kann. Wortkürzungen wie M.burg, H.burg geben uns den angenehmen Zeitvertreib, zwischen Marburg und Magdeburg, Hamburg und Harburg hin und her rathen zu können. Der Absender verläßt sich oftmals auf den Poststempel, der zumeist nicht zu entziffern ist. Eine fin de siècle-Mode scheint es zu sein, seine Namensunterschrift so unleserlich als möglich zu schreiben, ja es ist heute schon eine Seltenheit geworden, wenn man mit sich über den Namen eines uns bisher unbekannten Schreibers ohne weitere Schwierigkeit ins Klare kommt. Ebenso breitet sich immer mehr und mehr die Unsitte aus, bei Bezahlung durch die Post einfach das Porto zuzuziehen, was jedoch vom Rechtsstandpunkt aus ganz unrichtig ist, da bei Bringschulden stets der Schuldner die Kosten der Zahlungsbewirkung zu bestreiten hat. Sehr unrichtig ist es ferner, kleinere Zahlungen durch Briefmarken zu leisten, welche in dem Lande des Empfängers keine Giltigkeit haben, da derselbe oft nur mit Mühe und gegen nicht unbedeutenden Verlust einen Abnehmer für dieselben findet. Oft auch pflegt es vorzukommen, daß Briefe mit Einlagen ungenügend frankirt werden, und so dem Empfänger ein unnützes Strafporto verursachen. Es ist ein Leichtes, sich durch eine kleine Briefwage, wie sie ja überall bequem erhältlich ist, von der Richtigkeit des Portos zu überzeugen. Der Zug der Zeit, im geschäftlichen Verkehre seinen Mitmenschen Sand in die Augen zu streuen, erstreckt sich so weit, daß einem beim Oeffnen eines Briefes ganze Sandwolken in die Augen fliegen, da viele Leute sich noch der patriarchalischen Streusandbüchse bedienen, so daß man erst eines Staubbesens bedarf, um seinen Schreibtisch wieder rein zu bekommen. Schließlich sei noch empfohlen, nur Briefumschläge mit aufgedruckter Adresse zu benutzen.

— **Zum Einkommensteuergesetz.** In der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 ist die Bestimmung enthalten, daß „Vermögens- und Kapitalsverluste" nicht abzugsfähig sind. Das ist auch, in so weit es sich um Vermögen im Gegensatz zum Einkommen handelt, ganz selbstverständlich; so könnte beispielsweise der Werth eines unversichert abbrennenden Gebäudes nicht vom Jahreseinkommen abgesetzt werden. Wie die „N. A. Ztg." ausführt, kommt es eben in jedem Falle darauf an, was unter Kapitalverlust zu verstehen ist. Steht nicht ein Einkommen aus Kapitalvermögen, sondern aus Handel und Gewerbe in Frage, insbesondere aus dem Betriebe eines Bankgeschäfts, für dessen Ermittelung der § 14 des Einkommensteuergesetzes und Artikel 17 bis 19 der Ausführungsanweisung maßgebend sind, so ist jeder im Geschäftsbetriebe entstehende Verlust nicht als ein Kapitalsverlust in dem oben gedachten Sinne, sondern als Geschäftsverlust anzusehen, wodurch das der Besteuerung unterliegende Reineinkommen gemindert wird. Somit wird der Geschäftsgewinn und danach das Einkommen allerdings um den Betrag einer Forderung, die sich als uneinbringlich erweist und deshalb nach Artikel 31 des Handelsgesetzbuchs abgeschrieben werden muß, geschmälert. Im einzelnen Falle muß jedoch ermittelt werden, nicht blos, ob es sich um einen Verlust an dem zum Gewerbebetriebe bestimmten Kapital oder etwa an dem neben diesem vorhandenen besonderen Kapitalvermögen handelt, sondern auch, ob etwa der Kaufmann nach seinem Gebrauch die Abschreibung bezüglich seiner Ausstände in Form eines sogenannten Delcrederecontos vornimmt und dort die fragliche Forderung bereits Berücksichtigung gefunden hat. Dieselben Grundsätze gelten, so weit es sich um die Zulassung von Absetzungen handelt, für Coursverluste. Steht Einkommen aus Kapitalvermögen in Frage, so bleiben nach Artikel 8 Nr. 3 der Ausführungsanweisung Coursverluste außer Betracht; gehören aber die Effecten, an denen der Verlust entstanden ist, zum gewerblichen Betriebskapital, so wird der gewerbliche Gewinn wie durch Coursgewinn erhöht, so durch Coursverluste, welche sich durch Vergleichung des Anschaffungspreises und des Bilanzpreises ergeben, vermindert.

Vereine und Versammlungen.

*** **Der Bund deutscher Kaninchenzüchter** hat beschlossen, in der ersten Hälfte des Jahres 1894 in Leipzig eine Zuchtausstellung großen Stils von Kaninchen zu veranstalten.

*** **Der Julius Otto-Bund** hatte beabsichtigt, am Abend des 2. September im Wiener Garten die Wiederkehr des Tages von Sedan durch ein Concert unter Mitwirkung des Musikchors des Großherzoglich Mecklenburgischen Grenadier-Regiments zu feiern. Diesen schönen Plan machte jedoch der am Abend dieses Tages niederstürzende Regen zu Wasser. Und so hielt denn am Montag Abend die genannte Vereinigung in den neueröffneten Meinholds Sälen nachträglich ihre Sedanfeier ab, bei welcher nun freilich der instrumentale Theil in Wegfall kam, die aber nichtsdestoweniger eine in allen Theilen als durchaus gelungene zu bezeichnen ist. Die Männerchöre, welche vollendet schön zu Gehör gebracht wurden, waren größtentheils patriotischer Natur. Herr Lithograph Richard Rödger sprach ein warm empfundenes Gedenkwort, an das sich der allgemeine Gesang der „Wacht am Rhein" anschloß. Die letzte Nummer des Programms eröffnete eine einfache Feier. Nach Absingung von Mendelssohns „Comitat" überreichte der „Julius Otto-Bund" seinem von Dresden nach Crefeld scheidenden Bundesschormeister Herrn Th. Müller-Reuter, der schon im Laufe des Concerts durch einen Lorbeerkranz geehrt worden war, einen riesigen Kranz mit rother Schleife. An diesen Theil des Abends reihte sich ein fröhlicher Commers zu Ehren des Herrn Th. Müller-Reuter, wobei Mitglieder der Spüring'schen Knabenkapelle musizirten.

*** **Jubelfeier der deutschen Gewerkvereine.** Anfangs September werden es volle 25 Jahre, seit die deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Duncker) begründet wurden. Mehr denn 60 000 deutsche Arbeiter in allen Gauen des Reiches haben sich um die Fahne der Gewerkvereine geschart; ganz bedeutende Summen sind aufgebracht und zur Linderung des Elendes nothleidender Genossen verwendet worden. Auf Anregung und durch Mithilfe der Gewerkvereine sind gar manche Wohlfahrts-Einrichtungen für die Arbeiter geschaffen worden und können noch geschaffen werden, je mehr die Bestrebungen der rein wirthschaftlichen, von jeder Politik sich fernhaltenden Vereine Anerkennung und Unterstützung finden. Die Feier des 25jährigen Bestehens, welche am 9. bezw. 10. September in allen Orten des Reiches, wo Gewerkvereine bestehen, festlich begangen wird, bietet hierzu die passendste Gelegenheit, den Tag zu einer würdigen Kundgebung für die Gewerkvereine zu gestalten.

*** **Deutscher Apothekerverband.** Vom 5. bis 8. September tagt im Zoologischen Garten in Frankfurt die 22. Hauptversammlung des Deutschen Apothekerverbandes. Auf der Tagesordnung stehen u. A.: Bericht der Commissionen zur Bearbeitung des Arzneibuches und zur Vorbereitung einer Reichsarzneitaxe. Ein Antrag Nassau verlangt das Abiturientenexamen als Bedingung beim Eintritt in die pharmaceutische Lehre. Ein Antrag des Kreises Anhalt geht noch weiter. Er lautet: „Die Hauptversammlung wolle beschließen, daß der Vorstand des Deutschen Apotheker-Vereins bei der zuständigen Behörde um die baldigste Einführung des Reifezeugnisses für den Besuch der Universität, zweijähriger Lehrzeit und eines verlängerten Studiums gleich nach der Lehrzeit ersuche, mit der Begründung, daß diese Neuerung das natürliche Mittel zur Beseitigung der hohen Apothekenpreise und damit des einzigen Fehlers der so bewährten deutschen Apotheke sei." Den Congreßtheilnehmern wird eine Festvorstellung im Opernhause geboten.

*** **Stiftungsfest der Krankenunterstützungs- und Sterbekasse „Eudoxia".** Aus Anlaß ihres 80jährigen Bestehens hatte am Dienstag Abend die Krankenunterstützungs- und Sterbekasse „Eudoxia" im renovirten Saale des Trianon eine größere Festlichkeit veranstaltet. Zunächst ergriff der Vorsitzende des Vereins, Herr Schmidt, das Wort zu einer begrüßenden Ansprache, die in einem Hoch auf die Gründer des Vereins ausklang und eine kurze Geschäftsübersicht der letzten Jahre in sich schloß, aus der ein ziemlich umfangreiches Wirken der Kasse zu erkennen war. An diese Ansprache reihte sich ein von Frl. Krautmann gesprochener, in einem dreifachen Hoch auf die „Eudoxia" gipfelnder Prolog. Herr Komiker Merker trug einige humoristische Sachen derart vor, daß er lebhaftesten Beifall fand und sich zu einer ziemlichen Anzahl Zugaben verstehen mußte. Den instrumentalen Theil des Programms führte die Kohser'sche Kapelle aus. Ein fröhlicher Ball, dessen animirte Stimmung noch durch einen Cotillon gehoben wurde, beschloß das in allen seinen Theilen wohlgelungene Fest.

*** **Des V. deutschen Philatelistentages** erste Sitzung fand am Sonntag, den 3. September, im Berliner Architektenhause statt. Die Versammlung war von zahlreichen Delegirten der Briefmarkensammler-Vereine und sowohl von inländischen als auch von ausländischen Händlern besucht. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirector Lindenberg, begrüßte die Anwesenden mit warmen Worten und gab einen kurzen Ueberblick über die Verhandlungen der vier vorangegangenen Sitzungen. Sodann wurde ein Bericht der Garantiestempel-Commission verlesen. Dr. F. Kalckhoff sprach über die Eintheilung der Marken und über den Sammelwerth der einzelnen Gattungen. Herr Kalckhoff widerrieth, Marken ohne besondere Werthe zu sammeln (Privat- und Retour-Marken), dagegen war er ganz fürs Sammeln von Telegraphen- und Telephon-Marken. Hieran schloß sich der Vortrag des Herrn O. Reidhard über den Werth des Sammelns von Marken auf Briefen. Redner führte aus, daß viele alte Philatelisten ihre Sammlungen aufgeben, weil dieselben nicht kompetent werden könnten. Es gehöre zu viel Geld dazu, dieses zu erreichen. Er empfahl Denen, die sich durch die leeren Felder in ihren Sammlungen unangenehm berührt fühlen, die Marken auf Briefen zu sammeln. Die Marke sei vom Briefe untrennbar, wie ein Siegel oder eine Unterschrift unter einem Dokumente. R. trat auch für Specialitätensammlungen ein. Herr Berger sagte, daß das Sammeln von Marken auf Briefen unausführbar wäre, unter der Begründung, daß der Sammler bald einen solchen Saal wie der, in dem sie sich befänden, würde füllen können. Die meisten Redner sprachen sich gegen den Vorschlag aus. Cand. med. L. König gab einen Ueberblick über die Thätigkeit des Correspondenzblattes. Th. Haas sprach über „die angeblichen bairischen Neudrucke". Er wies nach, daß die fraglichen gezähnten Kreuzer-Serien vielmehr von einem Prokedrucke herstammten. Herr König sprach sich für die philatelistischen Veröffentlichungen in Tageszeitungen und Familienjournalen aus. Hieran schloß sich wiederum eine längere Debatte. Darauf fand ein Festessen statt. Nach Beendigung desselben wurden Ausflüge unter Führung Berliner Mitglieder in die Umgebung oder Besichtigungen im Innern Berlins unternommen.

*** **Das Haupt-Consulat Mittel-Sachsen der Allgem. Radfahrer-Union,** zu dem die im Dresdner Bezirke liegenden Consulate gehören, hält am 24. September in Radeberg seinen diesjährigen Congreß ab. Das Programm zu diesem Tage ist vorläufig wie folgt aufgestellt: Bis 10 Uhr Empfang der Gäste im Hotel zur grünen Tanne, ½11 Uhr Beginn der Berathungen daselbst und um 12 Uhr Mittagstisch in den verschiedenen Unionslokalen. ½2 Uhr Festcorso durch die Straßen der Stadt nach dem Rennplatze. Um 3 Uhr Beginn der Rennen, welche sind: 1. Hauptfahren 5000 m. 2. Ermunterungsfahren 3000 m. 3. Vorgabefahren 5000 m. 4. Consulatsfahren 5000 m für Mitglieder des Consulats Radeberg. Den Schluß bildet dann um 6 Uhr die Preisvertheilung, Kunst- und Reigenfahren, sowie ein solenner Ball im Gasthofe zum Roß.

Vereinskalender

für Freitag, den 8. September.

*** **Kaufmännischer Verein Hansa.** Wanderabend mit der Sängerabtheilung nach der „Goldenen Krone" in Strehlen.

*** **Allgemeine Innungsversammlung** in Brauns Hotel (Musenhaus), Pirnaische Straße, Abends 7 Uhr. Tagesordnung: 1. Vortrag über Kranken-, Invaliden- und Unfallversicherung und die damit verbundenen Lasten für die Gewerbtreibenden, Meldewesen ꝛc. ꝛc. Referent: Herr Schmiegel. 2. Das Submissionswesen in Staat und Stadt. Referent: Herr Klempnermeister Friedrich Lange. 3. Die regierungsseitig geplante Reorganisation des Handwerks in Genossenschaften. Referent: Herr Valentin Kaschel.

Gerichtszeitung.

Ml. **Reichsgerichtsentscheidung** vom 5. September. Beschränkung der Vertheidigung. Der Küfer Ludwig Knöfer in Ravensburg war wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176,3 zu 2½ Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt worden. Er hatte beantragt, einen eidesmündigen Knaben als Zeugen zu vernehmen, der neben seiner Schwester gestanden und nicht gesehen habe, daß K. sich an ihr vergriffen habe. Das Landgericht lehnte den Antrag ab. Das Reichsgericht hob das Urtheil auf, soweit der eine Straffall in Betracht kommt, weil der Antrag mit ungenügender Begründung abgelehnt worden sei. Was wird nun die Folge sein? Das Landgericht wird in der neuen Verhandlung die Ablehnungsgründe etwas präziser fassen, und der Angeklagte wird zu derselben Strafe verurtheilt werden. Den Schaden hat natürlich der Angeklagte, da er die Kosten für drei statt für eine oder zwei Instanzen tragen muß.

Ml. **Reichsgerichtsentscheidung** vom 5. September. Die ungetreue Haushälterin. Die Wittwe L. hat in Kuhschmalz ein Haus, das sie mit ihrem 11jährigen Sohne bewohnt. Als Mietherinnen wohnen in ihrem Hause die unverehelichte Eckert und deren Mutter. Die L. wollte eine Wallfahrt unternehmen und setzte die E. als Haushälterin ein. Der Knabe L. nahm sich nun einen Genossen mit in die Wohnung und schloß sich mit ihm ein. Die E. klopfte an's Fenster und begehrte Einlaß, was der Knabe L. auch that. Am Morgen frühstückte der Knabe L. von dem Brode, was ihm die Mutter zurückgelassen hatte und verschloß dasselbe wieder, als er in die Schule ging. Als er zurückkam, fand er das Schloß beschädigt. Das Brod war aus dem Kasten verschwunden. Nach Rückkehr der L. fand man, daß auch eine Hacke und 2 Schürzen fehlten. Das Landgericht Brieg verurtheilte die E. wegen schweren Diebstahls zu 1 Jahre Zuchthaus und 1 Jahre Ehrenrechtsverlustes. — Die Angeklagte begründete ihre Revision damit, daß bezüglich des Brodes zu Unrecht schwerer Diebstahl und nicht Mundraub (§ 370,5) angenommen wäre. Sie wollte glauben machen, daß das Brod offen dagelegen hätte. Das Reichsgericht verwarf die Revision.

Ml. **Die Verschärfung der Freiheitsstrafen.** Am 6. September begannen die Verhandlungen des deutschen Juristentages. Hauptsächlich wird über die Verschärfung der Freiheitsstrafen berathen werden. Es werden lange Debatten über pro et contra gehalten werden. Wir wollen uns aller Reflexionen enthalten. Die gelehrten Herren werden schon in scharfsinniger Weise ihre Gründe und Gegengründe hervorbringen. Eines wollen wir nur an dieser Stelle erwähnen. Der Zweck der vom Richter gefällten Strafe soll die **Besserung** des Verbrechers sein. Bei rohen, unverbesserlichen Verbrechern, — nennen wir sie Gewohnheitsverbrecher oder Verbrecher von Profession — wird trotz der schärfsten Strafen dieser Zweck nie erreicht werden. Leute aber, die aus Noth oder einem anderen Grunde ein Verbrechen begangen haben, werden durch eine Verschärfung der Freiheitsstrafe dem Verbrecherthum nur noch mehr in die Arme getrieben werden. Licht- und Nahrungsentziehung, Prügelstrafe, das Inkettenlegen müssen dem Gefangenen den letzten Funken von Menschenwürde rauben. Es läßt sich mit Recht die Behauptung aufstellen, daß eine große Anzahl von Menschen, die eines Vergehens wegen Freiheitsstrafe erlitten, zum zweiten Male leichter fehlten, weil sie von dem Standpunkte ausgingen, daß sie doch nun einmal bestraft und in der menschlichen Gesellschaft verachtet wären. Es dürfte wohl eine größere Mehrzahl dadurch von einem zweiten Vergehen zurückgehalten werden, wenn derjenige, der zum ersten Male das Gesetz übertreten hat, zwar verurtheilt, die Strafe aber nicht vollzogen würde; wenn aber beim zweiten Vergehen die erste Strafe mit der zweiten zusammen verbüßt würde. Wir sprechen selbstverständlich nur von Gesetzesverletzungen leichterer Art, wie z. B. einfachen Diebstahl, Betrug; anders stünde es mit Verbrechen wie Raub, Mord, Nothzucht ꝛc.

Ml. **Eine naive Bäuerin** ist die in Kirchtrudering wohnhafte Gütlerswittwe Marie Schmid. Sie scheint eine wahre Passion am Milchfälschen zu haben — Geldstrafen, Gefängnißstrafen haben bisher noch nichts gefruchtet. Heute war sie abermals angeschuldigt, am Morgen sowie am Abend die hierher gelieferte Milch mit 15 Prozent Wasser gefälscht zu haben. Die Angeklagte vertheidigte sich in einer Weise, welche jedem Advokaten zur Ehre gereicht hätte. Gott und alle Heiligen rief sie als Zeugen ihrer Unschuld an. Habe sie nur a bisl Wasser zugegossen, so soll sie nicht mehr lebendig aus dem Gerichtssaale kommen. Auf die Frage des Vorsitzenden, wie dann das Wasser in die Milch gekommen sei, erwiderte die Angeklagte unter stürmischer Heiterkeit: „Ja, die Kuh muß halt a bisl zu viel Wasser gesoffen haben." Da die Angeklagte noch die Behauptung aufstellte, sie sei an jenem Tage gar nicht zu Hause gewesen, wurde, obwohl der königliche Amtsanwalt 3 Wochen Gefängniß beantragt hatte, die Verhandlung behufs Ladung von weiteren Zeugen ausgesetzt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490221629-18930908/11

Auf Theilzahlung! **Auf Theilzahlung!**

Zum Wohnungswechsel

empfehle mein reichhaltig sortirtes

655

Möbel-Lager

und

Lieferung ganzer **Ausstattungen,**

ferner

Polsterwaaren, die bei mir im Hause unter Garantie anfertigen lasse.

Abzahlungen in wöchentl., 14tägl. u. monatl. Raten in coulantester Weise.

Carl Klingler,

Waaren-Credit-Geschäft.

17 Wilsdrufferstrasse 17, I. Etage.

Grösstes Geschäft **dieser Art Dresdens.**

Franz Cohn

Größte

Damenmäntel-Fabrik

Königstr. 4b. part. u. 1. Et. **Dresden** Königstr. 4b. part. u. 1. Et.

Tadelloser Sitz.

Hervorragend gute Schnitte.

Billigste Preise!

645

Margarine

ist bei den jetzt hohen Butterpreisen ein Bedarfsartikel für jeden Haushalt geworden.

Die Vorzüge unserer holländischen Margarine bestehen darin, daß jetzt unsere feine

Tafel-Margarine

von Naturbutter weder im Geschmack noch Aroma zu unterscheiden ist.

Wir verkaufen:

Beste Tafel-Margarine . . à Pfund 90 Pfennige,
(wie feinste Naturbutter)
hochfeine Tafel-Margarine . „ „ 80 „

Margarine zum Kochen und Backen
à Pfund 45, 50, 60, 70 Pfennige.

Prima Fett à Pfund 60 Pfennige.

Frische große Eier à Mdl. 65 Pfennige.

Holländische Margarine-Compagnie

Dresden-A. 614

Scheffelstrasse Nr. 12 und **Rosenstrasse Nr. 1.**

Achtung!

Gänzlicher Ausverkauf in Schuhwaaren zu jedem annehmbaren Preise wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

Nur noch kurze Zeit!

Es versäume Niemand die Gelegenheit zu benützen.

Dresdner Schuhwaarenhaus,
Amalienstraße, Ecke Serrestraße. 689

„Der neue Hausdoktor",
Wochenschrift für Naturheilkunde.
Herausgegeben
von **Sanitätsrath Dr. Meyner, Gräfe** und **Ruhmann.**
Preis: vierteljährlich 1 Mk.

Treuester Freund und Führer aller Kranken und Gesunden, enthält werthvolle, gemeinverständliche Artikel von bedeutenden Aerzten, ertheilt in Krankheit und allen gesundheitlichen Fragen umsonst Auskunft. Probenummern gratis durch jede Buchhandlung und die Geschäftsstelle in **Dresden, Zahnsgasse 18.** 626

Gust. Führer,
Schössergasse 11.

Selbstgefertigte **Cigarren** in der Preislage von 25—75 Mark pro Mille. Schon bei Entnahme von 10 Stück zum Engrospreise empfiehlt

Gust. Führer,
Schössergasse 11.

Bin versichert, daß Jeder mein Geschäft mit der Ueberzeugung, so gut noch nicht gekauft zu haben, verläßt.

Grude-Coaks
ff. Weissenfelser
frei Keller 80 Pf. pro Ctr.
Paul Schoch,
am Thüring. Bahnhofe.

Die Hohenlohe'schen Dörrgemüse bieten zu jed. Jahresz. vollst. Ers. für frische Gemüse **bester** Qual., sind bequem aufzubew. u. immer gleich kochbereit. 100 gr für 5 Port. zarte Karott., Schotenkerne, Bohnen, Spinat, alle Kohlarten 20—70 Pf. Müllers **beste** Kokosnußbutter, rhein. Apfelgelée, haltb. Zitronensaft, Dr. Lahmann's Nährsalzpräp., ärztlich empf. Kaffee-Ersatzmittel, Wiener Pudding-Pulver, **besten** Hafergrütze, **bestes** Hafermehl, Haferbisquits, Legumin. u. Suppeneinlagen aller Art immer frisch in tadelloser Waare bei **Edmund Barth, Dresden-A. 9,** gr. Schießgasse 10, Ecke der Landhausstraße. Gegr. 1865. Cacao Löwenmarke von Wittekop & Co., beste Marke der Welt! 624

Dänischer Kautabak

stets **frisch** und von vorzüglichem Wohlgeschmack, in Rollen zu 6 und 12 Pfg. Wiederverkäufer entsprechende Preisermäßigung. 669

Bernhard Moldau,
Dresden,
Annenstraße, Ecke Flemmingstraße.

Herrn C. Rimatei,
Dresden.

Empfing eben die gesandte **Ocarina** und habe sie schon binnen ½ Stunde erlernt. Bitte, Heft 4 und 5 zu senden.

Max Wiesner in Herrnstadt.

Privat-Kurse

für Erwachsene in Tages- oder Abend-Stunden in nachfolgenden, beliebig einzeln auswählbaren Fächern:

Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Wechselkunde, Schönschreiben, Rundschrift, Grammatik, Briefstil, Orthographie, Geometrie, Zeichnen, Litteraturgeschichte, Stenographie, Geographie, Englisch, Französisch, Chemie, Physik ꝛc.

Getrennte Abtheilungen für ältere und jüngere Personen beiderlei Geschlechts.

Handels-Akademie
und Höhere Fortbildungs-Schule
Schloss-Str. 22.
Direktorial-Zimmer II. Et.

Radeberger höhere
Privat-Schule.

Anmeldungen für Michaeli nimmt jederzeit entgegen

G. Zehme,
Institutsdirektor.

Prosp. gratis.

Pensionat

für **Töchter** geb. Stände mit **Handarbeits-** und **Haushaltungsschule,** sowie Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt von Dir. **G. W. C. Schmidt, Dresden,** Rosenstr. 30. Eigenes Grundstück mit großem schönem Garten. Beste Referenzen. Prospekt gratis u. franco.

Radfahren

lernen Sie durch **geprüfte** Lehrer schnell, sicher u. ungenirt auf der Rennbahn Striesen unter Oberaufsicht des bekannten Meisterfahrers **A. Siksay. K. L.**

Carl Denhardt'sche Heilanstalt für
Stotterer
in Dresden-Blasewitz. Honorar nach Heilung. Prospect gratis. **Aelteste, staatlich** durch S. M. Kaiser Wilhelm I. ausgezeichnete Anstalt Deutschlands.

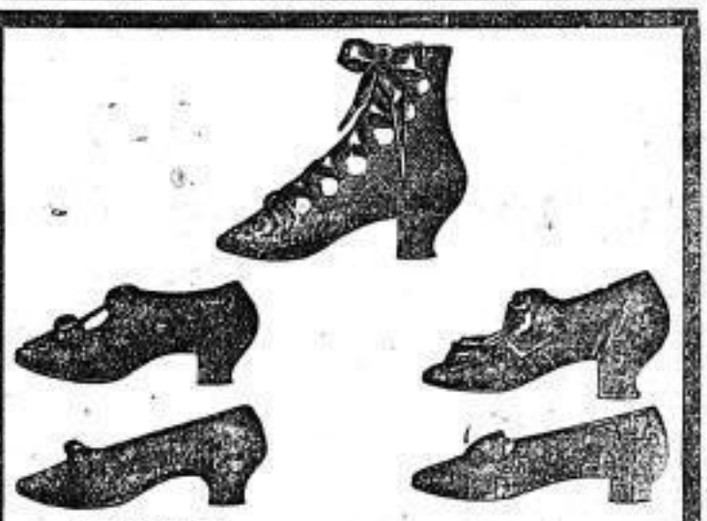
Ressel's Anstalt

für heilmagnetische Krankenbehandlung.
Dresden, Marschallstrasse 55.
Nachweisbar sehr gute Erfolge. Prospekte gratis.
Sprechstunden von 10—3 Uhr. 687

I. Tanz- u. Anstands-Lehr-Institut
des Balletmeister **Giovanni Viti** und Frau, Mathildenstr. 15

G. Vitt. E. Vitt.

Montag den 11. September beginnen unsere diesjährigen Curse. Anmeldungen zu jeder Zeit in obengenanntem Institut, sowie Privatstunden. 668
Tanz- und Anstands-Lehr-Institut. Mathildenstrasse 15.



Tanz-Schuhe

für Damen, Herren u. Kinder

in riesiger Auswahl und in den elegantesten Formen.

!! Tanz-Schuhe !!

schon von **3 Mark** an

mit hohen, mittlen und niedrigen Absätzen.

Wiener Schuhwaarenlager

Emil Pitsch

638

Wilsdruffer-Straße 24 gegenüber dem **„Hôtel de France".** Fernsprecher 1217.

Prager-Straße 39 im **„Europäischen Hof".** Fernsprecher 1705.

A. Höntze,

Grunaerstr. 32 Schneidermeister Grunaerstr. 32

empfiehlt sich den geehrten Kunden und Herrschaften von Dresden und Umgegend zur bevorstehenden **Herbst- u. Winter-Saison** zur Anfertigung **eleganter** 681

Herren- und Knaben-Garderobe

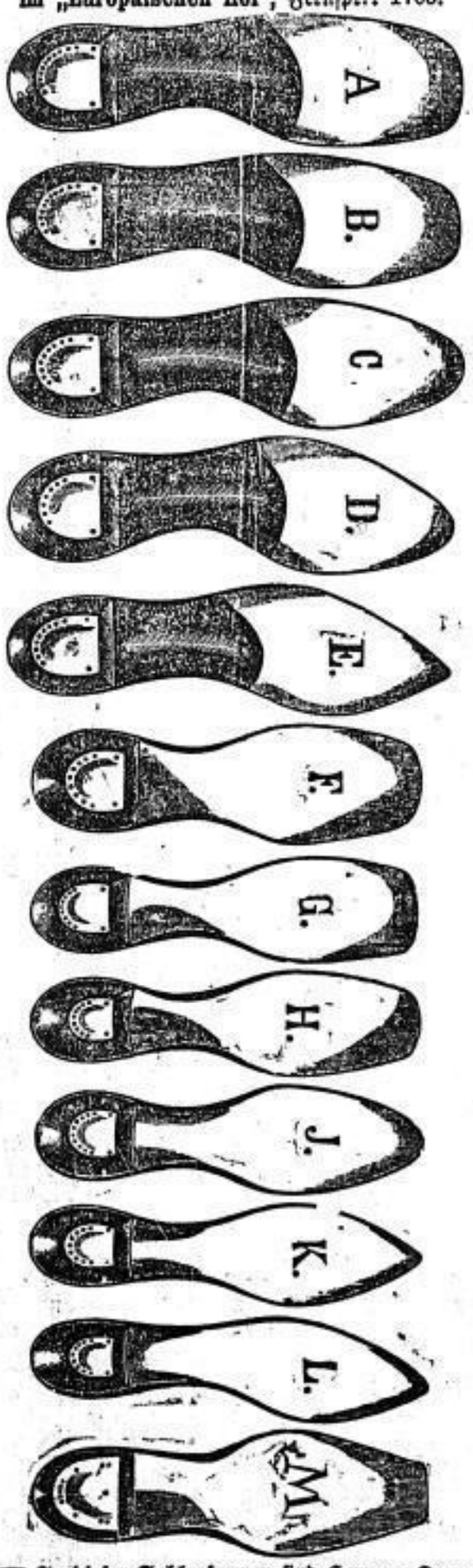
unter Garantie des guten Sitzens, bei höchst billig gestellten Preisen.

Specialität: Reithosen und ganze Costüme.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490221629-18930908/12

Wilhelm Wiegand, Dresden-A.,
Ammonstrasse 87 611
Buchdruck-Fachgeschäft,
prompte Lieferung aller Buchdruckmaschinen u. Utensilien.
Papierschneidemaschinen, Perforirmaschinen.

Wiener Schuhwaarenlager
Emil Pitsch,
24. Wilsdruffer Straße 24,
gegenüber dem Hôtel de France, Fernspr.: 1217.
39. Prager Straße 39,
im „Europäischen Hof", Fernspr.: 1705.



In diesen Sohlenformen sind Herren-, Damen- und Kinderschuhe und Stiefel stets in reichhaltigster Weise vorräthig.

Reparatur-Annahme.
Haltbarkeit garantirt! 689

ROBERT EGER & SOHN
Gegründet 1853.

5 Frauenstraße 5, Parterre, — 5 Frauenstraße 5, 1. u. 2. Et.

Etablissement I. Ranges für feine Herren- und Knaben-Kleidung.

Herbst und Winter 1893.

Sacko-Anzüge, einreihig	M. 22½ bis 54.
Sacko-Anzüge, zweireihig	M. 36 bis 60.
Salon-Anzüge, einreihig	M. 45 bis 65.
Salon-Anzüge, zweireihig	M. 46½ bis 70.
Herbst-Paletots	M. 20 bis 48.
Reise-Paletots	M. 20 bis 45.
Stanley-Mäntel mit Pelerine	M. 24 bis 60.
Hohenzollern-Mäntel	M. 22½ bis 66.

Interims-Joppe.

Faltenjoppe mit Gürtel.

Wasserdichte Hohenzollern-Havelocks,
elegant, praktisch, billig, M. 13, 18, 22½ bis 36.

Loden-Joppen, wasserdicht	M. 6 bis 15.
Haus-Joppen	M. 5 bis 12.
Jagd-Joppen, wasserdicht	M. 8 bis 18.
Interims-Joppen, mit Futter	M. 12 bis 28.
Falten-Joppen	M. 15 bis 24.
Winter-Beinkleider	M. 8 bis 22.

Eger's mollige Schlafröcke
M. 10 bis 60.

Hohenzollern-Mantel.

Sacko-Anzug, zweireihig.

Es ist eine verbreitete, aber ganz irrige Ansicht, daß wir nur fertige Herrenkleidung führen. Wir widmen im Gegentheil gerade der Maass-Anfertigung unsere größte Aufmerksamkeit und sind infolge unseres reichhaltigen Lagers aller Stoff-Neuheiten, vorzüglichster Arbeitskräfte und eigener Werkstätten im Stand, hervorragend elegante und gediegene Herrenkleidung nach Maass zu liefern.

Auf jedem Stück deutlich vermerkte feste Preise.
Auswahl-Sendungen hier und auswärts bereitwilligst.

Frisch eingetroffen:
Ein Posten Holstein. Tafelbutter à Pfd. 1,20 Mk., Centner 117 Mk. Butter-Niederlag. M. Dinkel, Grosso-Verkauf, Lillnitzerstraße, zu d. Vis. Justiz-Palast. 615

Suche
zu kaufen und zahle 50 Mark pro Stück für alte rothe Sächsische 3 Pfg. Briefmarken von 1850 bis 1863, auch ferner zu hohen Preisen andere alte Marken und Franco-Couverte, die man zu alten Briefschaften, Acten und kaufm. Geschäftspapieren findet. Angebote unter Z. G. 59 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Billigste und beste Uhren-Reparatur-Werkstatt.
Neue Feder einsetzen 1 Mk., Glas, Zeiger à 20 Pf.
Nr. Brüderg. 10 I.
A. Siede,
Uhren-Handlung.

Bestellungen
auf Modenwelt, Bazar, alle Lieferungswerke nimmt — bei freier Zusendung — stets entgegen
Ernst Klotz,
Buchhandlung, Flemmingstr. 1, Ecke Annenstraße. 657

Butter
Dampfmolkerei-Butter, hochfein im Geschmack und Aroma à Pfd. 123 Pf.
Extra feine Qualitäten, täglich 2 mal frisch aus Oldenburger Meiereien eingehend à Pfd. 130 Pf.
Land-Butter à Pfd. von 90 Pf. an
Frische große Eier à Mdl. 65 Pf.
Julius Maass, Dresden-A.,
Scheffelstrasse 18.
Special-Geschäft I. Ranges en gros & en detail. 604
Fernsprecher Amt I Nr. 1018. Eigene Einkaufsstellen in allen größeren Produktionsgebieten.

Für Stuben- und Küchenfeuerung empfehle als besonders geeignetes Brennmaterial
„Böhmische Braunkohlen"
(Karbitzer und Mariaschein er Marken)
„Oberschlesische Steinkohlen"
ab Schiff und Niederlage zum billigsten Tagespreis.
Elisenstraße 23, II. und Ausschiffungsplatz, Altstadt, oberhalb der Albertbrücke, (Fernsprechst. 8092.)
R. Tegeler, 656
Firma: C. E. Heynemann.

Hugo Straube

prakt. Baunscheidtist und Heilmagnetiseur

Scheffelstrasse 1 **DRESDEN** Eckhaus Altmarkt.

Durch meine magnetische Begabung und mit Baunscheidtismus erzielte ich recht gute Heilerfolge bei Rheumatismus, Hämorrhoidalleiden, Magenleiden, Haut- und Blutkrankheiten, Flechten aller Art, Augen- und Ohrenleiden, Bleichsucht, Rose, **Entzündungen aller Art**, Hysterie, Nervenleiden, Nervenschmerzen, Geistesstörungen, Lähmungen, Geschwulsten, Lungenleiden, Unterleibsleiden, Zahnschmerzen u. s. w.

Mit Magnetismus lindere ich fast augenblicklich 660

jeden Schmerz.

Schwerkranke und Hoffnungslose sollten nicht anstehen, den Magnetismus als letztes Mittel noch anzuwenden. Prospekte, viele Atteste, Dankschreiben und Anerkennungen, darunter von vielen Aerzten, enthaltend, gratis und franco. Praxis 10 Jahr.

Sprechzeit:

täglich 10—1 u. 4—7 Uhr. Sonntags 8—1 Uhr.

Schwerkranke besuche ich in ihrer Wohnung.

Breitestrasse 8, I.

Atelier für künstlichen Zahnersatz.

Meine durch langjährige Thätigkeit als Assistent und Leiter in den hervorragendsten zahnärztlichen Ateliers Deutschlands erworbene Fachkenntniß und Erfahrung bieten meinen geehrten Kunden sichere Gewähr für aufmerksame und schonende Behandlung, sowie für vorzügliche Ausführung aller zahntechnischen Arbeiten. 680

In Erwartung gütiger Unterstützung

zeichnet hochachtungsvoll

Ludwig Geith,

Zahnkünstler—Dentist.

Kranke,

lasst den Harn untersuchen!

Ueber die Harnuntersuchung

urtheilen Aerzte:

„Die besten Arzneimittel werden oft unrecht und vergeblich angewendet, wenn man nicht vorher die Ursache der Krankheit aus dem Urin abgenommen."

Horlacher.

„Das Streben, aus dem Harn Krankheiten zu deuten, ist „uralt, so alt wie die Heilkunde selbst. Schon durch Hippokrates „zu großer Bedeutung gelangt, ward die Lehre vom Harne in „späterer Zeit mit großer Vorliebe getrieben und oft als einziger „untrüglicher Leitstern ärztlichen Handelns betrachtet."

Prof. Dr. Rinecker.

„Mir ist in dieser Beziehung (Harn-Untersuchung) unter „Anderem ein Fall bekannt geworden, wo eine Patientin nach jahre„lang vergeblicher alldopathischer Behandlung von verschiedenen „Aerzten und Systemen durch die Verwirklichung der Harnlehre „von einer darin praktisch bewanderten Person und in Folge „davon gereichter Arznei einen Grad der Heilung erlangte, der „höchst auffallend war."

Dr. Zimpel.

Ebenso weist **Prof. Dr. Frey** auf die große Wichtigkeit der Harnanalyse hin. Der berühmte Physiologe **Prof. Dr. v. Voit** macht neuerdings darauf aufmerksam, daß man

„bei allen chronischen, dunklen (zweifelhaften) Krank„heitsfällen die Untersuchung des Harns nie ver„säumen solle." —

Ich untersuche den Harn nach gewünschter Angabe (Zucker, Eiweiß 2c.) oder **ausführlich**, woraufhin die **Behandlung selbst** übernehme oder dem Patienten überlassen bleibt, sich von anderer Seite behandeln zu lassen! —

Auswärtige Patienten wollen sich **brieflich** an mich wenden.

Bedingung ist, daß Patient einen Tag **vor** der Untersuchung **keine süßen** oder **sauren** Speisen, **Eier** noch **Arzneien** zu sich nimmt und wenig trinkt. 628

M. Schütze, Dresden, Freibergerplatz 23.
½11—3, ½6—8, Sonntags ½11—3 Uhr.

Besuche **außer** meiner Sprechzeit nehme ich nicht an.

Allgemeiner

Deutscher Versicherungsverein

Gegründet 1875. **in Stuttgart.** Reserven: M. 5,300,000.

Versicherungsbestand ca. 850,000 Personen,

gewährt Versicherungen gegen die

Haftpflicht

der Schützen und Jäger,
Haus- und Grund-Besitzer,
der Fabrik- und Betriebs-Besitzer,
Besitzer von Pferden und Fuhrwerk,
Restaurateure und Hôtel-Besitzer.

Entschädigung wegen Körperverletzung in **unbegrenzter Höhe.**
Versicherung gegen vorübergehende und dauernde **Invalidität durch Unfälle,** sowie **durch innere Erkrankung.**
Sterbe-Kasse. Kinder-Sparkasse.
Renten-Versicherung. 602

Zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen, sowie Ertheilung wünschenswerther Auskunft erklärt sich bereit

Die Sub-Direktion

des

Allgem. Deutschen Versicherungs-Vereins zu Stuttgart,
Dresden, Am See 38.

Agenten finden daselbst jederzeit lohnende Beschäftigung.

Gratis 1 hochf. Remontoir-Uhr bei Abnahme von 1200 Stück Cigarren. Preisliste sofort. †
R. Schozl, Schmiedeberg i. R.

Ernst's Institut für Naturheilkunde, Massage u. Gymnastik

Dresden, Moritzstraße 21, 1. Etage

5 Minuten vom Großen Garten. — Pferdebahnverbindung nach allen Richtungen.

Behandlung in schwersten acuten und chronischen Krankheitsfällen.

609 Vielfache Anerkennungen aus ganz Deutschland. — Auswärtige Patienten wohnen Privat.

Medico-mechanisch. Institut aus Stockholm.

Monopol.

Dr. von Reyher's Anstalt

für maschinelle und manuelle schwedische Heilgymnastik,
manuelle Massage und Orthopädie,

Prager Strasse 13, I.

Geöffnet: Wochentags von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Sprechstunde: Wochentags 3—4 Uhr Ferdinandstrasse 2. 629

Otto Schöne,

Striesen, Augsburger (C)-Str. 12.

Preisliste gratis u. franco. 617

M. & R. Zocher, Dresden.

Diese Mappen eign. sich zur staubfreien Aufbewahrung allerhand Schriftstück., Factur., Scripturen, Preislisten, Kostenanschlägen, Zeichngn., Plänen etc., bis zur Grösse 50:60 cm vorrätig; selbige sind lederfest u. staunend billig. Ausführl. Prospekte wolle man verlangen. Gegen Einsend. v. 3 ℳ 50 ₰ i. Briefmark. werd. nachsteh. Grössen frei vers. No. 1=15:10, 2=20:12 cm für Postkarten Banknoten No. 3=21:17, 4=25:15 cm für Schreibhefte Briefcoeur No. 5=29:22, 6=30:12, 7=28:19, 10=34:25 cm für Briefquart Wechsel Patentschrift Gartenlaube No. 12=37:23 cm für Kostenanschl., No. 13=40:30 cm Buch f. Alle 665

Täglich frisch:

Tafelbutter

per Pfund Mk. 1.45,
per Pfund Mk. 1.40,
per Pfund Mk. 1.35,
per Pfund Mk. 1.25,

feinste Marken

empfiehlt 663

Carl Fischer,

Butterhandlung

Pillnitzerstraße, Kaulbachstraßen-Ecke

sowie

Stand 197, 1 Treppe, Städtische Markthalle.

Aug. Max Kirmsse

Pillnitzerstr. 47. **Dresden.** Pillnitzerstr. 47.

Eisenwaarenhandlung,

Haus- und Küchengeräthe etc. 667

Lebens-, Unfall-, Feuer-, Transport-, Kinder- und Haftpflicht-

Versicherei

von 651

Theodor Schneider
Amalien-Strasse 5.

Oswin Andrich

Dresden-A., Johannesstrasse 15

empfiehlt 676

Seidel & Naumann's

Nähmaschinen.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein,

kl. Frohngasse 5, Eingang König-Johannstr.
Obergraben 2, Ecke Hauptstraße,
Schäferstr. 7, neben der alten Schäferei.

Unserer geehrten Kundschaft hiermit gefl. Nachricht, daß unser Lager von 677

neuen 1893er

Gemüse-Conserven

complet ist.

Unsere Preise sind wiederum äußerst billig normirt und leisten wir für vorzügliche Qualität, stramme vollwichtige Packung und jahrelange Haltbarkeit Garantie.

Bei Abnahme von 5 kg an treten Preisermäßigungen ein.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

W. Roth

Pappen und Packpapier en gros

Kaulbachstr. 31 pt.

Telephon-Anschluß III, 3639. 630

Theodor Johne,

Schulgutstraße 8, Fernsprechst. 3049,

empfiehlt zu **billigsten Preisen** alle Sorten

Stein- und Braunkohlen
u. Briquettes in nur besten Qualitäten,
Scheit- u. gesp. Hölzer,
gesunde, trockene Waare. 623

---

150 Kisten Limburger,

haltbare Sommerwaare, Pfd. 50 Pf., in der Kiste 38 und 40 Pf. à Pfd., **Allgäuer Rahmkäse** Pfd. 65 Pf., in der Kiste Pfd. 52 Pf.

200 Laib Schweizerkäse

Pfd. 65 und 75 Pf., bei 5 Pfd. 60 und 70 Pf.

Prima echt Emmenthaler (vollfaftig) Pfd. 100 Pf., bei 5 Pfd. 85 Pf., **Parmesankäse** Pfd. 100 Pf. empfiehlt

die Special-Käsehandlung v. Eduard Heinicke,

Breitestraße 11. Fernsprecher Amt I. 1985.

Großen Abnehmern überlasse die Auswahl im Keller. Versandt nach allen Stationen. 620

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490221629-18930908/14

Hermann Herzfeld

Dresden, Altmarkt

empfiehlt sein vollständig sortirtes Lager für die Herbst- und Wintersaison.

Confection

Paletots und Mäntel
für Knaben und Mädchen.
Haus- und Straßencostüme für Damen.
Tricottaillen und Blousen.

Wäsche

für Herren, Damen und Kinder.
Ganze Ausstattungen.
Gardinen, Tischdecken, Bettdecken
u. s. w.

Damen-Putz.

Strumpf- und Wollwaaren.
Posamenten sowie sämmtliche Artikel zur Schneiderei.

Preise anerkannt billig.

Neu

Neu eröffnet. Neu eröffnet.

eröffnet.

Hamburger Kaffee-Lagerei

Scheffelstrasse (Eckhaus Wallstr. 9).

Special-Geschäft für Kaffee, Zucker, Thee
Cacao, Chocoladen, Landesprodukte, Mühlenfabrikate.

Detail-Verkauf zu en gros Preisen.

Zucker à Pfd. 30 Pfg. Roh-Kaffee (Reinschmeckender Campinas) à Pfd. 95 Pfg.
Gebrannter reinschmeckender Kaffee à Pfd. 125 Pfg.
Feinere und feinste Sorten in jeder Preislage. 603
Gries à Pfd. 15 Pfg. Reis 2 Pfd. 25 Pfg.
Chocoladen aus der Fabrik von **Gebr. Stollwerk, Köln a. Rh.,** zu Fabrik-Preisen.
Aufträge von einem Pfund an frei Haus resp. Bahnhof.

Täglich frische feinste
Tafelbutter,
in Stückchen zu 60, 65 u. 70 Pf., ausgewogen 100—140 Pf.

Pa. Schinken, sehr zart	Pfd.	100 Pf.
„ Rollschinken	„	100 „
„ Speck	„	80 „
„ Rauchfleisch, Hamb.	„	80 „
„ Speisefett	„	60 „
„ Pökelrindszunge, mild	„	100 „

Alle Sorten **Käse** billigst.
Behrend's Butterhandlung.
650 Scheffelstraße 16.

Müller's beste Cocosnußbutter in der beliebten sauberen Papierverpackung 1 Pfd.-Taf. à 70 Pf., 10 Pfd. 6.50, 50 Pfd. 30 Mk. incl. Kiste. **Edmund Barth,** Gr. Schießg. 10, Ecke der Landhausstr. 633

Max Süss,

Dresden-A.,
Freibergerstr. 35.
Lumpen-Grosshändler.
Handlung für Weberei-, Spinnerei- u. Papier-Abfälle.
Putzwolle und Putztücher.
Telephon 475, Amt I.

Filzhüte,
weich und gesteift,
hervorragende
Neuheiten,
4, 5, 6, 7 Mk.

Billigste Bezugsquelle
Größtes Lager solid gearbeiteter
Möbel, Spiegel, Polsterwaaren
eigener Fabrik, **ff. Garnituren, Sophas** von **36 Mk.** an, **Bettstellen** mit **Matratze** von **28 Mk.** an. **Ganze**
Ausstattungen
unter Garantie empfiehlt äußerst billig infolge Ersparung hoher Ladenmiethe 641
Robert Wolf,
Pillnitzerstraße 19
im Hofe.

Roster
aller Art
in Manufactur, Herren- und Knaben-Stoffen kauft man am allerbilligsten bei
L. Sander,
Serrestraße 5 Serrestraße 5
Dresden. 643
Gegenüber d. Ortskranken-Kasse.

Carl Häuser,
Reichsstr. 6,
Ecke Schuhmachergäßchen,
Herren-Cravatten,
Handschuhe 2c.
Größte Auswahl.

Gummiwaaren jeder Art, bester Qualität, empfiehlt u. versendet gegen Nachn. **Rich. Freisleben, Dresden,** Postplatz, zwischen d. Wettiner- und Annenstr. 621

Nachdruck verboten.

Neu'ste Nachrichten. 659

Das Neu'ste zu erfahren,
Ist Jedermann bestrebt,
Und ärgerlich ist Mancher,
Der Neues nicht erlebt.
Das Neueste vom Neuen
Wird hiermit publicirt:
Die **„Goldne Eins“** in Dresden
Hat Kutschke engagirt
Anstatt indeß zu singen:
„Was kraucht im Busch herum?“
Soll Kutschke jetzt blos fragen:
„Was wünscht das Publikum?“

Aus der Leipziger Konkursmasse werden jetzt im Ausverkauf, so lange der Vorrath reicht, verkauft:

Herren-Paletots,
früher 10—15 Mk., jetzt nur von Mk. 7 an.
früher 15—25 Mk., jetzt nur von Mk. 12 an.
früher 25—40 Mk., jetzt nur von Mk. 19 an.
Havelocks und Ulsters,
früher 18—35 Mk., jetzt nur von Mk. 11 an.
Herren-Anzüge,
früher 8—11 Mk., jetzt nur von Mk. 6¾ an.
früher 12—22 Mk., jetzt nur von Mk. 9 an.
früher 25—40 Mk., jetzt nur von Mk. 19 an.
Herren-Hosen,
früher 2—4 Mk., jetzt nur von Mk. 1¼ an.
früher 5—9 Mk., jetzt nur von Mk. 3 an.
früher 8—16 Mk., jetzt nur von Mk. 5 an.
Herren-Joppen, Jackets,
früher 10—18 Mk., jetzt nur von Mk. 7 an.
früher 8—14 Mk., jetzt nur von Mk. 5 an.
Burschen-, Jünglings-Anzüge,
früher 8—16 Mk., jetzt nur von Mk. 5¼ an.
früher 12—20 Mk., jetzt nur von Mk. 7½ an.
Knaben-Anzüge, Paletots,
früher 5—14 Mk., jetzt nur von Mk. 2½ an.
früher 6—11 Mk., jetzt nur von Mk. 3½ an.

Billigste und reellste Einkaufsquelle.

Goldne Eins,
Inhaber: **Georg Simon,**
1. u. 2. Et. 1 Schloss-Strasse 1 1. u. 2. Et.
Einziges Geschäft am hiesigen Platze, das anerkannt gute Waaren so billig abgiebt.
Vorsicht vor Nachahmungen.

Frack-Verleih-Institut.

!!! Böhmische Bettfedern !!!

Kaufe jede sparsame Hausfrau nur im
Specialgeschäft für Betten-Ausstattungen
nur 30 Webergasse 30, **E. Jackier** nahe Wallstraße.
Als besonders preiswerth empfehle zu Brautausstattungen
Hochfeine schneeweiße Halbdaune
à Pfund Mk. 2.75, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00.
Feine böhm. Daunen Mk. 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50.
Graue Halbdaunen, sehr füllkräftig, 1.75, 2.50, **Daunen** 3.00, 3.50.
Zu Leute- u. Kinderbetten 80 Pf., 1.00, 1.25, 1.50, 2.00, 2.50 pr. Pfd
200 Gebett fertig gefüllte Betten, Deckbetten, Unterbetten, Kissen.
Ganzes Gebett Mk. 15.00, 18.00, 21.00, 25.00, 30.00.
Feinste Herrschaftsbetten 40.00, 45.00, 50.00 m. besten Federn gef.
Stechbetten, Kinderbetten, Strohsäcke, Betttücher,
Bezüge, Inletts.
Größte Auswahl. Billigste Engrospreise. Reelle Bedienung.
Nur im Pilsner Bettfedernhaus, Webergasse 30.

Beleuchtungs-Gegenstände
für elektr. Licht, Gas und Petroleum
eigener Fabrik.
Lager von pat. Heiz- u. Kochöfen für Gas und Petroleum.
Ausführung von Gasanlagen.
Dupont & Richter,
Dresden,
Fabrik: Schumannstraße 11,
Lager: Amalienstraße 21.
625

Plakate in Gold- und Silberprägung
offeriren zu billigen Preisen 618
Leopold Oplatka & Co., Dresden, Amalienstr. 12.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490221629-18930908/15